

Stadt Ulm

ulm

28.

Beteiligungsbericht 2023

Wirtschaftspläne 2023
Jahresabschlüsse 2022



28. Beteiligungsbericht 2023

Wirtschaftspläne 2023
Jahresabschlüsse 2022

↳ Geschäftsjahr 2022
GD 907/23

Herausgegeben von der Zentralen Steuerung und Dienste / Steuern und Beteiligungsmanagement der Stadt Ulm
Gestaltung: Lisa Sailer, www.lisasailer.de | Druck: Druckerei Kleb
© 2023 Stadt Ulm. Rechte vorbehalten. Vervielfältigung (auch auszugsweise) und Speicherung
in elektronische Systeme nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgebenden.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Darüber hinaus bedient sich die Stadt Ulm zur Aufgabenerfüllung durch städtische Beteiligungsunternehmen in unterschiedlichen Organisationsformen.

Aus dieser Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung der Stadt folgt grundsätzlich eine Steuerpflicht und enge Zusammenarbeit bei den Beteiligungsunternehmen. Der Beteiligungsbericht dient dabei als wichtiges Informationsinstrument und als Steuerungsgrundlage.

Der vorliegende 28. Beteiligungsbericht umfasst das Geschäftsjahr 2022 oder bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Jahre 2021/2022.

Im Beteiligungsbericht sind sämtliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt zusammengefasst. Zum einen gibt die Stadt Ulm mit ihm einen umfassenden Überblick über das Engagement in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen außerhalb des Kernhaushaltes. Zum anderen soll der Beteiligungsbericht dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben in Gesellschaften des Privatrechts für den Gemeinderat und die Bürger transparent bleibt. Im Beteiligungsbericht ist für die einzelnen Unternehmen insbesondere folgender Inhalt dargestellt:

- Gegenstand des Unternehmens
- Anteil der Stadt Ulm am Unternehmen - die Beteiligungsverhältnisse -
- Besetzung der Organe
- Wesentliche Finanzbeziehungen mit der Stadt Ulm
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie Leistungskennzahlen

In den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen wird die Stadt Ulm durch den Oberbürgermeister der Stadtverwaltung vertreten. Die Einbindung des Gemeinderates erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt im Aufsichtsrat oder in entsprechenden Überwachungsorganen.

Ich danke den Geschäftsführungen, den Betriebsleitungen, den Vertreterinnen und Vertreter der Aufsichtsorganen der städtischen Beteiligungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften sowie der Abteilung Zentrale Steuerung und Dienste / Steuern und Beteiligungsmanagement, für ihren engagierten Einsatz und Unterstützung bei der Erstellung des diesjährigen Beteiligungsberichts.

Ulm, im Oktober 2023

Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Inhalt

1 Der Beteiligungsbericht

1.1 Allgemeines	8
1.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	8
1.3 Wesentliche Änderungen im Kalenderjahr 2022	8

2 Überblick

2.1 Die Beteiligungen der Stadt Ulm und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	9
2.2 Konzerndaten der Stadt Ulm	14
2.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt	17
2.4 Bürgerschaftsübernahmen der Stadt Ulm	18

3 Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung ab 50 %)

3.1 Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH	19
3.2 Donaubüro gemeinnützige GmbH	33
3.3 Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	45
3.4 Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH	55
3.5 Projektentwicklungs-Gesellschaft Ulm mbH	69
3.6 Sanierungstreuhand Ulm GmbH	79
3.7 SWU – Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (Konzern)	91
3.7.1 SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Holding)	99
3.7.2 SWU Energie GmbH	107
3.7.3 SWU Netze GmbH	123
3.7.4 SWU TeleNet GmbH	137
3.7.5 SWU Verkehr GmbH	147
3.7.6 SWU mobil GmbH	159
3.8 Ulm-Messe GmbH	167
3.9 Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH	181
3.10 Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	195
3.10.1 UWS Service GmbH	209

4 Unternehmen in Privatrechtsform (Beteiligung bis 50 %)

4.1 DING – Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	215
4.2 Regionale Energieagentur gGmbH	223
4.3 TechnologieFörderungsUnternehmen	229

5 Eigenbetrieb

5.1 EBU – Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm	241
---	-----

6 Rechtliche Grundlagen

6.1 Ausgangslage	261
6.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	261
6.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	263
6.3.1 Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form	265
6.3.2 Betriebe in privatrechtlicher Form	265
6.3.3 Betrieb gewerblicher Art (BgA)	266

7 Anhang

7.1 Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)	267
7.2 Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)	276
7.3 Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)	276
7.4 Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm	278
7.5 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	279
7.6 Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen	280
7.7 Abkürzungsverzeichnis	281

2022

Bevölkerung

128.928 Einwohner/-innen

in Ulm

Beschäftigte

4.111 Mitarbeiter/-innen *

im Konzern Stadt Ulm

* umgerechnet in Vollzeit, gerundet und ohne Auszubildende

Wellness / Freizeit

448.007 Besucher/-innen

im Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH

Parken

2.306.300 Parkvorgänge

in den Parkhäusern der
Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

Öffentlicher Personennahverkehr

32 Mio. Fahrgäste

auf den Linien der SWU Verkehr GmbH



Konzern Stadt Ulm IN ZAHLEN



© Wolfgang Adler

Tourismus

959.217 Übernachtungen

in Ulm / Neu-Ulm

Wohnmobilstellplatz

19.655 Tickets

auf dem Wohnmobilstellplatz

Wohnen

7.329 Wohnungen

im Bestand der Ulmer Wohnungs-
und Siedlungs-Gesellschaft mbH

Energie

516 GWh erzeugter Strom

der SWU Energie GmbH einschl. Beteiligungen

Entsorgung

28.881 to Abfallmengen

durch den Eigenbetrieb Entsorgungs-
Betriebe der Stadt Ulm (EBU)

1 Der Beteiligungsbericht

1.1 Allgemeines

Die „öffentlichen Unternehmen“ sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttersgesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben nach der GemO aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Seit 1999 ist deshalb durch die Gemeindeordnung auch die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines gesetzlichen Mindestinhalts vorgeschrieben.

In Ulm wird ein Beteiligungsbericht bereits seit 1996 aufgestellt.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - für mittelbare Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor.

Bei einer unmittelbaren Beteiligung mit einer Quote von unter 25 % ist ein ausführlicher Unternehmensbericht nicht erforderlich (§ 105 Abs. 2 GemO).

1.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsbericht

Der Beteiligungsbericht stellt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen dar. Er enthält zusätzliche (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Unter Ziffer 2.2 sind in einer Übersicht die wesentlichen „Konzern-daten“ zusammenfassend dargestellt.

Über die Unternehmen mit einer Beteiligungsquote ab 50 % wird in Abschnitt 4 detailliert berichtet. Darüber hinaus sind nach derselben Systematik in Abschnitt 5 auch die Eigenbetriebe in den Bericht aufgenommen. Alle anderen „Unternehmen“ sind lediglich in der Übersicht unter Ziffer 2.1 aufgeführt.

Das Organigramm mit den Beteiligungen der Stadt Ulm nach Ziffer 2.1 gibt den Stand zum 31. Dezember 2022 wieder. Der Bericht selbst basiert i.d.R. auf den

Jahresabschlüssen des Jahres 2022. Daneben sind in einigen Aufstellungen, soweit möglich und sinnvoll, auch die Plandaten 2023 der aktuellen Wirtschafts-pläne einbezogen. Weitere Angaben wurden den Prüfungsberichten der Wirtschaftsprüfer, Satzungen, Gesellschafts- und sonstigen Verträgen entnommen. Die Erläuterungen zum Betriebsergebnis und zur aktuellen Lage orientieren sich an den Lageberichten der Berichtsunternehmen im jeweiligen Jahresabschluss 2022, sind jedoch überwiegend gekürzt und auf das Wesentliche beschränkt wiedergegeben.

Die im Bericht enthalten Zahlen und Beträge sind überwiegend gerundet. Berechnungen basieren aber teilweise auf Basis nicht gerundeter Beträge. Aus diesem Grund sind Rundungsdifferenzen im Bericht möglich.

1.3 Wesentliche strukturelle und gesetzliche Änderungen im Kalenderjahr 2022

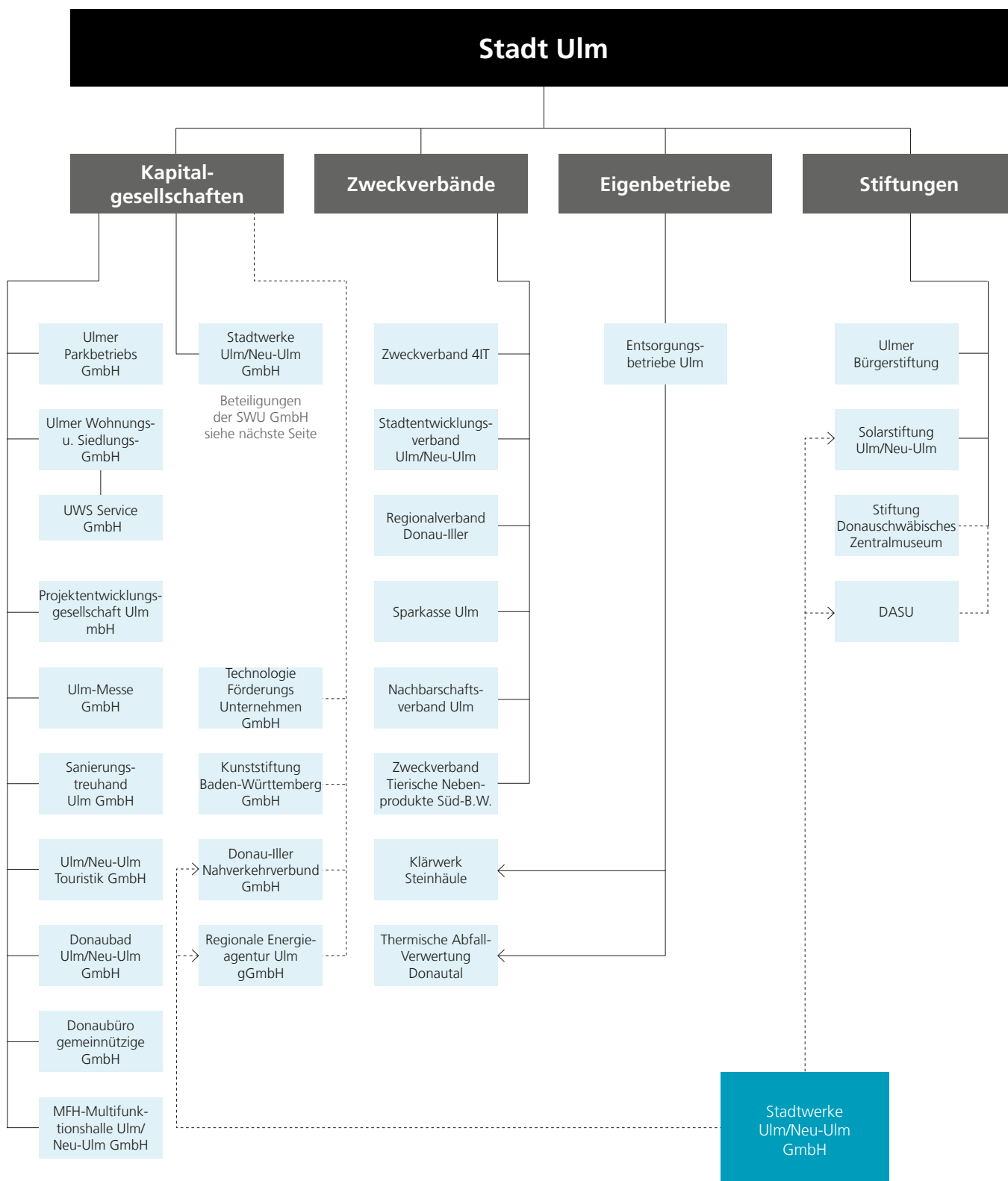
Die SWU Energie GmbH hat zum 16. November 2022 die SWU Erneuerbare Energien GmbH gegründet.

Änderungen der Gemeindeordnung hinsichtlich der kommunalrechtlichen Bestimmungen für kommunale Unternehmen ergaben sich in 2022 nicht.

2 Überblick

2.1 Beteiligungen der Stadt Ulm

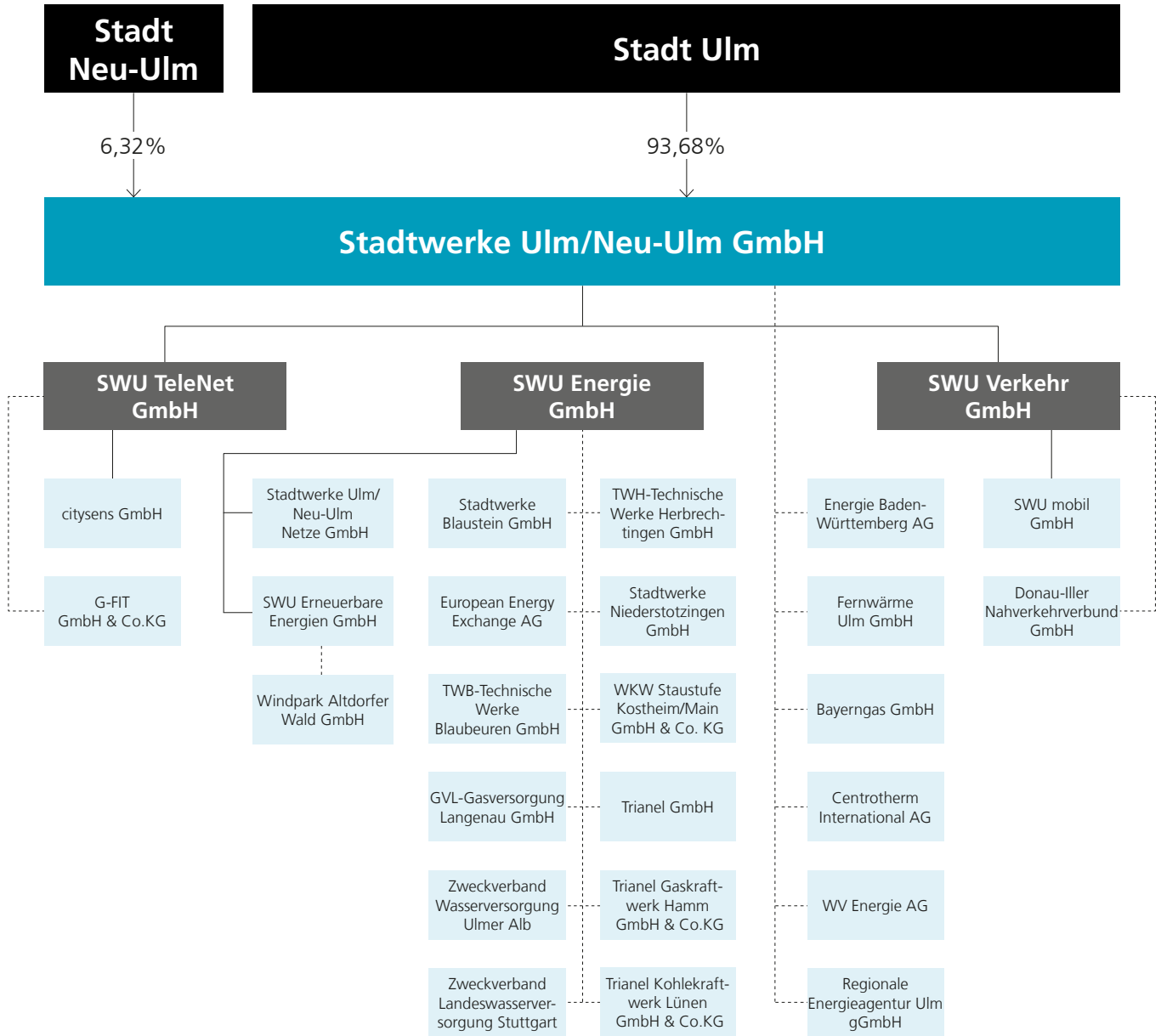
Beteiligungen der Stadt Ulm



Stand 31.12.2022

----- Bei einer gestrichelter Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote < 50%. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt.

Beteiligungen der Stadtwerke Ulm



Stand 31.12.2022

----- Bei einer gestrichelter Verbindungslinie liegt die Beteiligungsquote < 50%. Weitere Beteiligungen dieser Unternehmen sind nicht aufgeführt.

Beteiligungen der Stadt Ulm

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis		Anmerkungen
		in %	in €	
1. Eigenbetriebe				
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)	0	entfällt	entfällt	
2. Kapitalgesellschaften				
2.1 unmittelbare Beteiligung				
Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH (PEG)	250.000	100	250.000	
Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN)	55.000	100	55.000	
Ulm Messe GmbH (UM)	260.000	100	260.000	
Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH (PBG)	10.942.000	100	10.942.000	
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH (UWS)	16.100.000	50,3	8.100.000	Die UWS hält eigene Anteile von 8,0 Mio. € (49,7%)
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU)	40.000.000	93,68	37.472.000	Holdinggesellschaft
Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT)	26.000	75	19.500	
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH (Ding)	80.000	12,25	9.800	SWU Verkehr GmbH weitere 12,5%.
Technologieförderungsunternehmen GmbH (TFU)	852.600	29,64	252.700	
Donaubüro gemeinnützige GmbH	30.000	66,67	20.000	
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258	< 1	511	
MFH-Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH	30.000	66,67	20.000	
Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH	30.000	70	21.000	Die Gesellschaft wurde am 18.08.2016 gegründet.
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	20	6.500	Gegründet am 27.05.2008. SWU GmbH hält weitere 6,15 %.
Gesellschaft bürgerlichen Rechts bestehend aus den Stadt- und Landkreisen des Landes Baden-Württemberg für die Erbringung von Dienstleistungen im Tierseuchenfall				Umlagen nach Einwohner und Tierbeständen

Stand 31.12.2022

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis in %	in €	Anmerkungen
2.2 mittelbare Beteiligung (ohne Beteiligungen der Enkelgesellschaften < 50%)				
SWU Energie GmbH	60.000.000	100	60.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
SWU TeleNet GmbH	755.000	100	755.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
citysens GmbH	25.000	50,1	12.525	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	240.000	25	60.000	Anteil gehalten von SWU TeleNet GmbH
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	110.000	100	110.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
SWU Verkehr GmbH	13.000.000	100	13.000.000	Anteil gehalten von SWU GmbH
SWU mobil GmbH	280.000	100	280.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
SWU Erneuerbare Energien GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH Die Gesellschaft wurde am 16.11.2022 gegründet
Windpark Altdorfer Wald GmbH	25.000	50	12.500	Anteil gehalten von SWU Erneuerbare Energie GmbH Die Gesellschaft wurde am 16.11.2022 gegründet
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH	80.000	12,5	10.000	Anteil gehalten von SWU Verkehr GmbH
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	25.000	50	12.500	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Fernwärme Ulm GmbH	18.407.000	50	9.203.500	Anteil gehalten von SWU GmbH
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	980.340	50	490.170	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	512.000	50	256.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	5.590.000	50	2.795.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	42.299.003	9,36	3.958.739	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	29.588.840	5,28	1.562.241	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Trianel GmbH, Aachen	20.152.575	4,78	964.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WV Energie AG	Aktienkapital	< 2	6.054	Anteil gehalten von SWU GmbH
Energie Baden-Württemberg AG	Aktienkapital	< 2	2.900	Anteil gehalten von SWU GmbH
European Energy Exchange AG	Aktienkapital	< 2	156.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co.KG	1.000.000	50	500.000	Kommanditist: SWU Energie GmbH (Haftungskapital)
Bayerngas GmbH	90.695.150	5	4.534.750	Anteil gehalten von SWU GmbH
Centrotherm International AG	Aktienkapital	< 2	0	Anteil gehalten von SWU GmbH

Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	32.500	6,15	2.000	Anteil gehalten von SWU GmbH. Stadt Ulm hält weitere 18,47 %
UWS Service GmbH	25.000	100	25.000	Anteil gehalten von UWS
Stadtwerke Blaustein GmbH	656.000	50	328.000	Anteil gehalten von SWU Energie GmbH

Beteiligung/Unternehmen	Stamm-/Grund-Kapital in Euro ¹	Anteilsverhältnis in %	in €	Anmerkungen
2.3 Zweckverbände				
Zweckverband Klärwerk Steinhäule	12.017.825	rd. 58	6.999.738	aktueller Anteil gehalten von EBU
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	2.215.598	rd. 23	511.292	aktueller Anteil gehalten von EBU
Regionalverband Donau-Iller				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm				Umlagen nach Einwohner und Flächen
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Mitglied SWU Energie GmbH		Umlagen nach Wassermengen
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Mitglied SWU Energie GmbH		Umlagen nach Wassermengen
2.4. Stiftungen (soweit Stadt Ulm Stifter)				
Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	1.738.392	76,47 18,38	1.329.359 319.557	Stifter Stadt Ulm Stifter SWU GmbH
Ulmer Bürgerstiftung (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	3.067.751	100	3.067.751	Stifter Stadt Ulm
Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum (Das Vermögen besteht aus eingebrachtem dinglichen Kulturgut und einem unentgeltlichen Nutzungsrecht an den Museumsräumen)	Bei Gründung kein Kapitalvermögen			Die Stadt Ulm hat ein unentgeltliches Nutzungsrecht für die Museumsräume in der Oberen Donaubastion eingebracht. Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
DASU (Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm) (angegeben ist das Stiftungskapital bei Gründung)	600.000	8,3 8,3	50.000 50.000	Stifter Stadt Ulm Stifter SWU GmbH

Stand 31.12.2022

¹ Zum Teil auf volle Tausend gerundet

2.2 Konzerndaten Stadt Ulm

Kurzübersicht mit den wesentlichen Unternehmen auf Basis der IST-Zahlen zum 31. Dezember 2022

Anmerkung:

1. Die Stadt Ulm hat zum 1. Januar 2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik) umgestellt.
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt.
3. Die Daten der FUG beziehen sich auf den 30.09. (abweichendes Wirtschaftsjahr).

	Mitarbeiter ¹	Bilanz- summe	Invest.- Summe ²	Fremd- kapital ³	Umsatz- erlöse und Erträge	Gesamtauf- wendungen
(Angaben gerundet)	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€
1. Stadt Ulm	2.296	1.941.865	105.967	116.232 ⁴	652.088	594.902
Anteil an Gesamtsumme in %	56%	49%	37%	10%	41%	39%
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	216	164.543	11.596	112.114 ⁵	50.364	50.339
Anteil an Gesamtsumme in %	5%	4%	4%	9%	3%	3%
3. Gesellschaften						
3.1 Donaubüro (Anteil 67%)	9	605	21	0	687	1.875
3.2 PEG	10	62.514	1.356	55.443 ⁶	12.247	12.139
3.3 SAN	11	556	9	0	1.085	1.080
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,68%)	1.096	846.207	86.588	337.143 ⁷	649.769	648.677
3.5 PBG	49	82.801	9.937	37.089 ⁸	9.322	9.742
3.6 UWS	61	521.989	55.049	363.642 ⁹	66.224	58.567
3.7 UM	12	5.483	109	0	4.147	3.880
3.8 UNT (Anteil 75%)	14	273	41	0	567	1.914
3.9 FUG (Ant. mittelbar 50%)	176	188.343	6.553	101.592	92.298	89.679
3.10 MFH (Anteil 67%)	0	19.244	129	240	123	1.406
3.11 Donaubad (Anteil 67%)	78	28.248	2.780	0	5.954	10.294
3.12 TFU (Anteil 29,64%)	5	5.496	41	3.536 ¹⁰	2.162	2.249
3.13 REA	5	186	3	0	407	393
3.14 DING	12	3.767	76	0	1.022	2.418
3.15 Kunststiftung BW						
	Die Stadt ist 1991 auf Initiative des Ulmer Museums der Kunststiftung BW GmbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 511 €, bei einem Stammkapital in Höhe von 102.258 €, beigetreten.					
Zwischensumme	1.538	1.765.712	162.692	898.685	846.014	844.313
Anteil an Gesamtsumme in %	37%	44%	57%	74%	53%	55%
4. Zweckverbände						
4.1 Klärwerk Steinhäule	60	93.387	2.754	67.979	19.492	19.492
4.2 TAD	1	35.270	1.175	14.741	23.207	23.207
Zwischensumme	61	128.657	3.929	82.720	42.699	42.699
Anteil an Gesamtsumme in %	1%	3%	1%	7%	3%	3%
Gesamtsumme	4.111	4.000.777	284.184	1.209.751¹¹	1.591.165	1.532.253
In %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

¹ Umgerechnet in Vollzeit, gerundet und ohne Auszubildende

² Einschl. Finanzanlagen

³ Darlehensverbindlichkeiten einschl. Gesellschafterdarlehen

⁴ Davon 33.000.000,00 € Kassenkredite

⁵ EBU: Einschl. 18,14 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 20.340.310,11 €

⁶ PEG: Einschl. 18,61 % Gesellschafterdarlehen, absolut: 10.318.680,38 €

⁷ SWU: Verbindlichkeiten ohne Genussrechte

⁸ PBG: Einschl. 57,15 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 21.197.320,90 €

⁹ UWS: Einschl. 4,92 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 17.905.649,80 €

¹⁰ TFU: Einschl. 10,19 % Gesellschafterdarlehen; absolut: 360.325,86 €

¹¹ In den 1.209.751 T € sind Gesellschafterdarlehen der Stadt Ulm in Höhe von 70.122 T € (ohne Genussrechte SWU) enthalten.

Abbildung 1 – Konzerndaten 2022

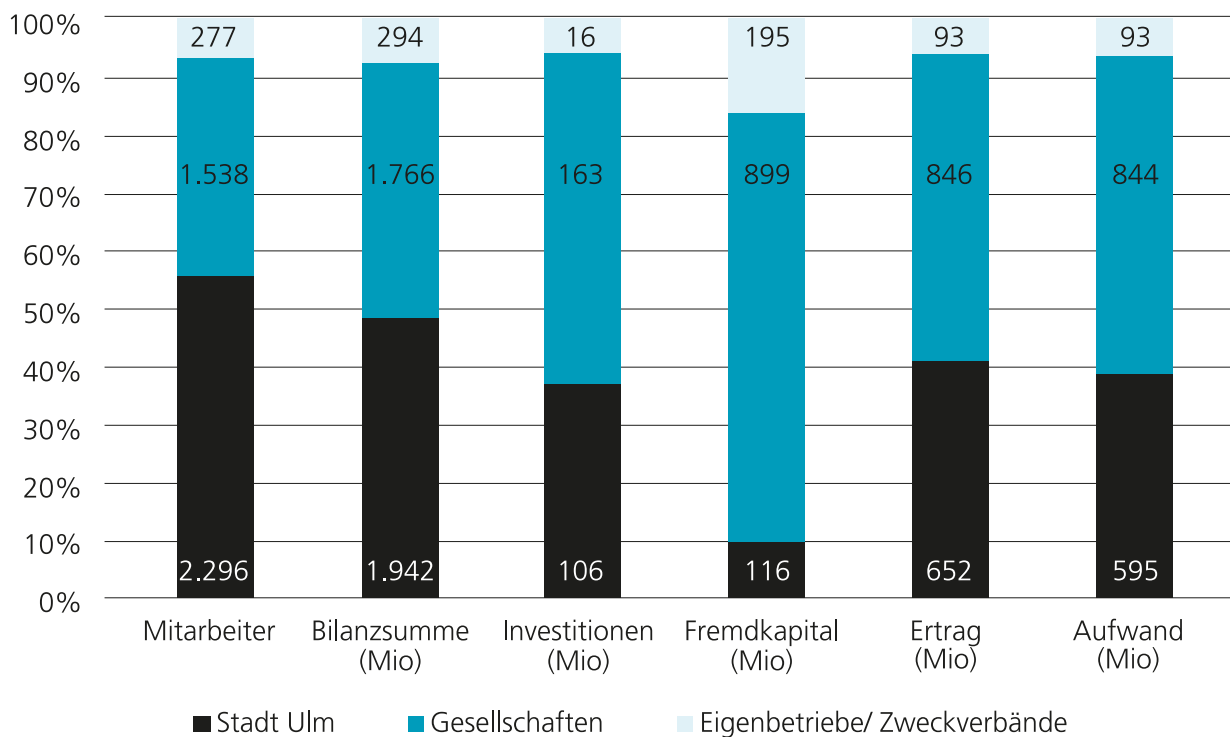


Abbildung 2 – Verschuldung/Investitionen Konzern

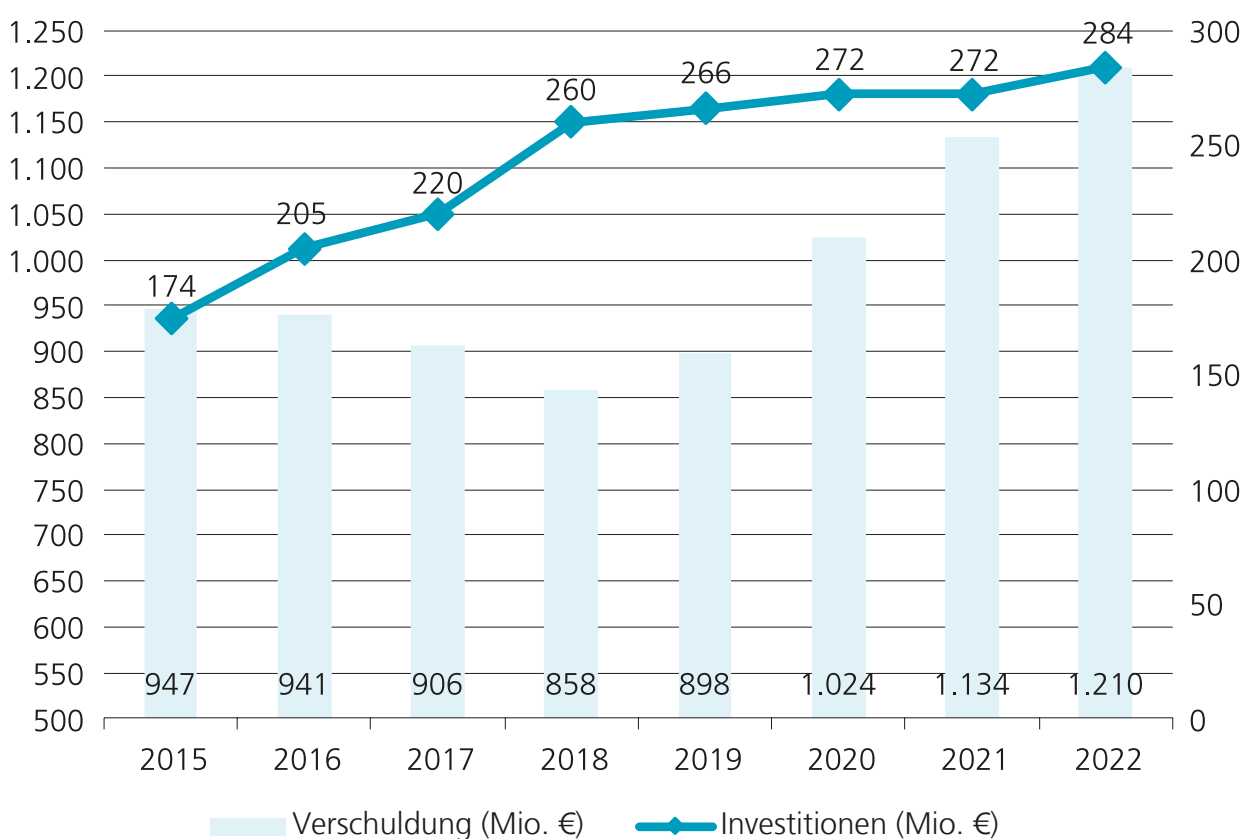
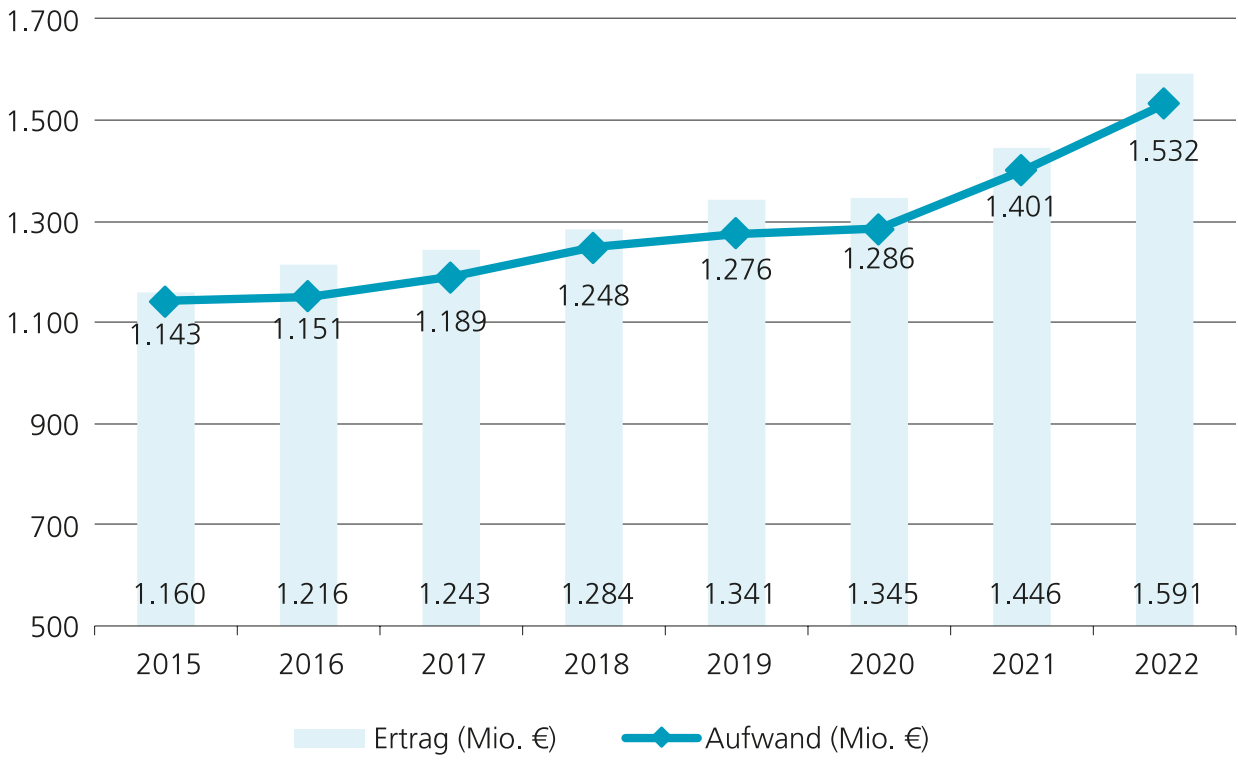


Abbildung 3 – Erträge/Aufwendungen Konzern



2.3 Finanzausstattung der Gesellschaften durch die Stadt

Gesellschaft	Stammeinlagen		Darlehen		Zinsen	Bemerkungen
	alle in T€					
	31.12.21	31.12.22	31.12.21	31.12.22	2022	
a) Anteil Stadt am Stammkap. > 50 v.H.						
PBG	10.942	10.942	14.941	21.197	255	Gewichteter Zinssatz 1,41 %
PEG	250	250	9.730	10.319	184	Gewichteter Zinssatz 1,84 %
SAN	55	55				
SWU	37.472	37.472	63.461	63.461	996	Genussrechte: Zinsen nach Vertrag
UNT	20	20				
UM	260	260				
UWS	8.100	8.100	15.830	17.906	171	Gewichteter Zinssatz 1,01 %
Donaubüro gGmbH	20	20				
Multifunktionshalle Ulm/ Neu-Ulm GmbH	20	20				
Donaubad GmbH	17	21				
Solarstiftung	1.329	1.329				
Bürgerstiftung	3.068	3.068				
b) Anteil Stadt am Stammkap. < 50 v.H.						
Kunststiftung BW GmbH	1	1				
TFU GmbH	253	253	384	360	5	Zinssatz 1,2%
DING GmbH	10	10				
Regionale Energieagentur	7	7				
Zwischensumme	61.824	61.828	104.346	113.243	1.611	
c) Eigenbetriebe						
EBU	0	0	14.184	20.340	344	Gewichteter Zinssatz 1,99 %
Gesamtsumme	61.824	61.828	118.530	133.583	1.955	

2.4 Bürgschaftsübernahmen der Stadt

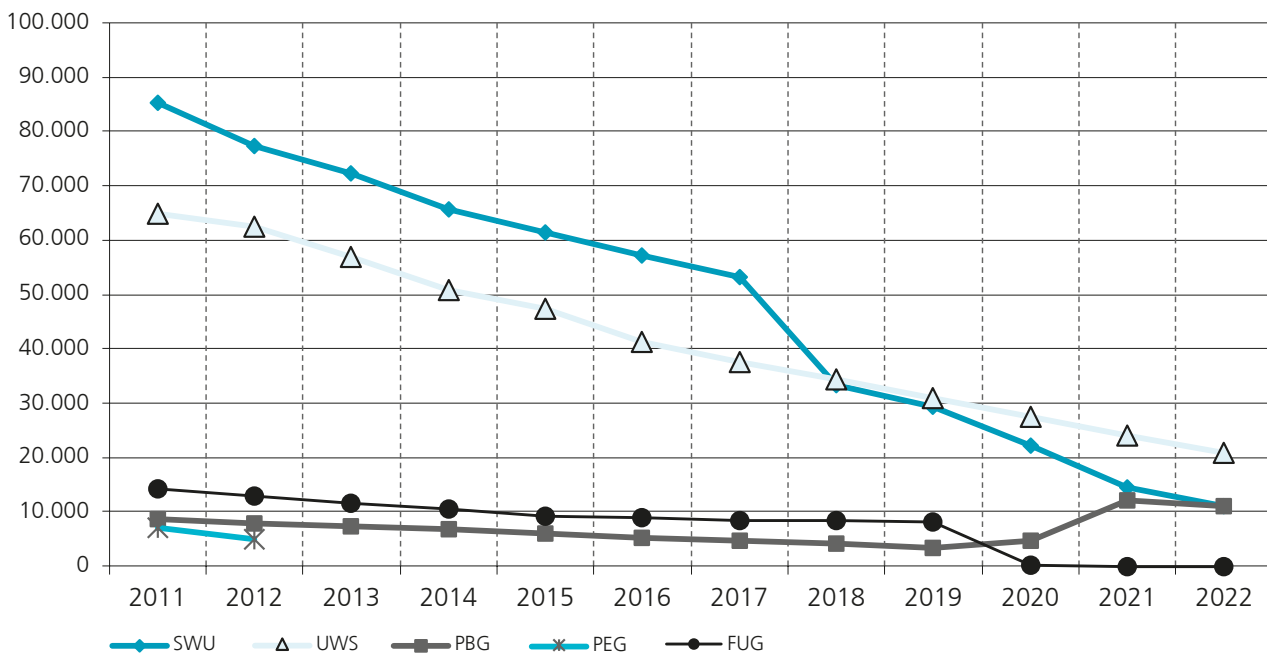
Verbürgte Darlehen

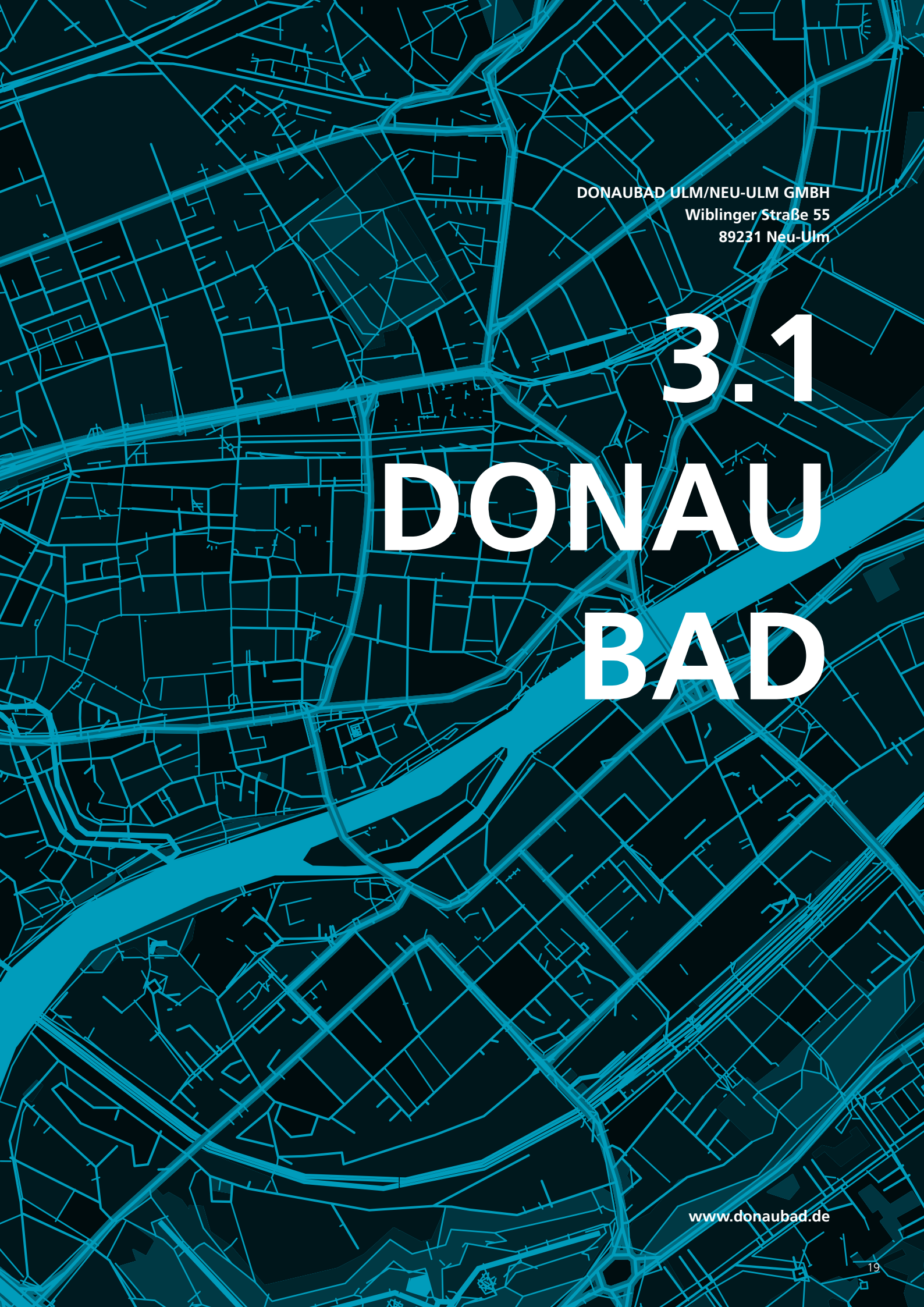
(Stand per 31.12.)

in T€	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SWU	85.277	77.346	72.201	65.574	61.317	57.059	53.130	33.423	29.235	22.094	14.473	11.102
UWS	64.802	62.365	56.893	50.803	47.275	41.191	37.653	34.392	31.060	27.574	24.132	20.786
PBG	8.572	7.946	7.319	6.692	6.065	5.278	4.659	4.041	3.423	4.615	12.092	11.005
UM	129	104										
PEG	6.975	4.958										
FUG	14.364	12.845	11.631	10.455	9.278	8.808	8.460	8.358	8.256	153	51	0
Summe	180.119	165.564	148.044	133.524	123.935	112.336	103.902	80.214	71.974	54.436	50.748	42.893

Wesentliche Bürgschaften Stadt Ulm

Bürgschaftssumme in T€





DONAU BAD ULM/NEU-ULM GMBH
Wiblinger Straße 55
89231 Neu-Ulm

3.1 DONAU BAD

www.donaubad.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 18. August 2016

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	70,00	21.000
Stadt Neu-Ulm	30,00	9.000
Stammkapital insgesamt		30.000

3. Beteiligungen

Keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der beurkundeten Fassung vom 16. Dezember 2022.

Gegenstand der Gesellschaft sind der Bau und Betrieb von Bäder- und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Freizeitanlagen Donaubad“ in Neu-Ulm, sowie die Übernahme des Managements von weiteren Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm und aller damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die Gesellschaft kann alle kommunalrechtlich zulässigen Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren.

Sie darf insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in jeder kommunalrechtlich zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die Gesellschaft wird ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnungen Baden-Württemberg und Bayern tätig.

Hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht verwiesen.



Donaubad Anlage von oben © Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

1. Stellv. Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, Stadt Neu-Ulm

2. Stellv. Vorsitzender: Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm

Mitglieder:

- Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
- Denise Elisa Niggemeier, Stadträtin Ulm
- Sigrid Räkel-Rehner, Stadträtin Ulm
- Timo Ried, Stadtrat Ulm
- Johannes Stingl, Stadtrat Neu-Ulm
- Winfried Walter, Stadtrat Ulm
- Günter Zloch, Stadtrat Ulm
- Doris Schiele, Stadträtin Ulm
- Hans-Georg Maier, Stadtrat Neu-Ulm
- Daniel Fürst, Stadtrat Neu-Ulm
- Tilman Hirth, Stadtrat Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Seit dem 1. September 2017 sind Herr Jochen Weis, Sportökonom, und Frau Sabine Gauß, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), die Geschäftsführer der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH.

6. Lage des Unternehmens

6.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm gegründet, nachdem absehbar war, dass die Freizeitanlage Donaabad nach dem Auslaufen des Pacht- und Betreibervertrags mit dem bisherigen privaten Betreiber zum Jahresende 2016 in städtischer Regie betrieben wird. Neben dem Betrieb der Donaabad Freizeitanlagen kann die Gesellschaft auch das Management von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm übernehmen.

Zum 31. Dezember 2022 kam es zur Einbringung des Vermögens und des Betriebs der „Betreibergesellschaft Donaaufreibad und Eislaufanlage der Städte Ulm und Neu-Ulm GbR“ einschließlich der zugehörigen Grundstücke, baulichen Anlagen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechte der Städte Ulm und Neu-Ulm in die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2022. Folge der Einbringung ist insbesondere, dass die Donaabad Ulm/

Neu-Ulm GmbH künftig für sämtliche Belange der Donaubad Freizeitanlage allein verantwortlich ist.

Zuvor war die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH im Rahmen eines Pacht- & Betriebsführungsvertrages offiziell ausschließlich für den Betrieb der Anlage zuständig. Mit der Einbringung findet eine Vereinfachung der Strukturen mit der Konsequenz statt, dass die Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH die Gesamtverantwortung

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebs eigenes Personal, das in untergeordnetem Umfang durch die Stadt Ulm mittels Personalgestellungsvertrag überlassen wird. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

für das Donaubad innehat, dies sowohl wirtschaftlich als auch operativ, was sich in den kommenden Jahren insbesondere im Bereich der Instandhaltung als auch in der Abschreibung darstellen wird.

Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaubad bestehend aus dem Freizeitbad, dem Donaubreibad, der Eislaufanlage sowie dem Wohnmobilstellplatz.

übertragen. Die Geschäftsführung ist in Geschäftsordnungen geregelt.

	2022	2021	2020
Beschäftigte *	78	76	73
Auszubildende	4	3	3

* einschl. Aushilfen, Vollzeitkräfte



Donaubad Halle bei Nacht © Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH





7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt - Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	1.014	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft - Rückzahlung Kapitaleinlagen	0	0	0

8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sachanlagevermögen	24.225	829	456
Finanzanlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	72	60	19
Umlaufvermögen	3.941	2.072	2.139
Rechnungsabgrenzungsposten	11	12	9
Summe	28.249	2.973	2.623
Passiva			
Eigenkapital	24.649	1.286	1.129
Rückstellungen	216	158	100
Verbindlichkeiten	3.303	1.484	1.383
Rechnungsabgrenzungsposten	81	45	11
Summe	28.249	2.973	2.623

9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 kurzfristige Darstellung

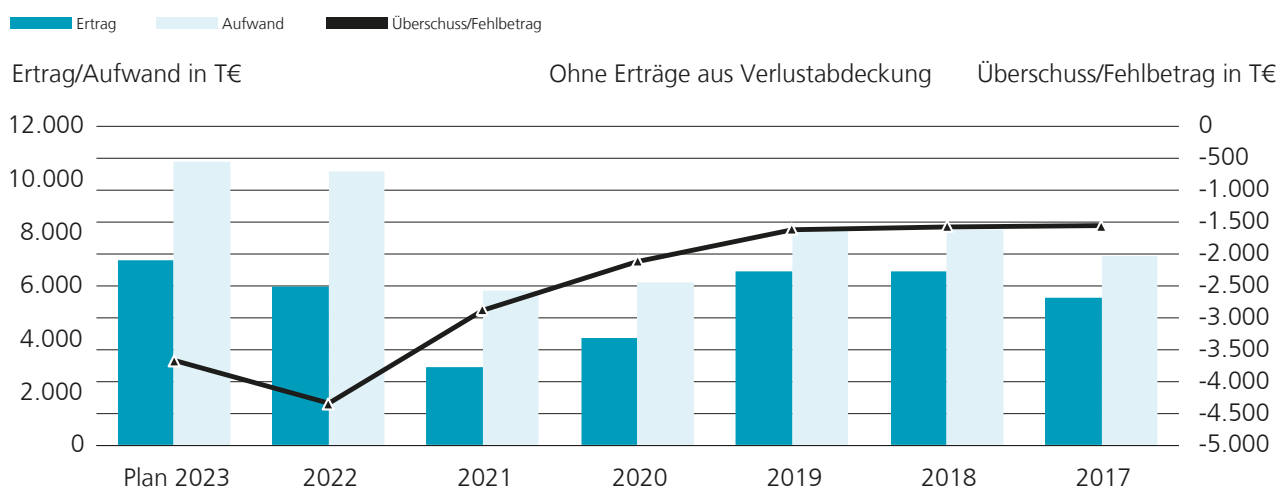
ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	4.916	2.246	2.474
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	1.037	711	1.554
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	4.340	2.874	2.117
Summe	10.293	5.831	6.145

Aufwand	2022	2021	2020
Personalaufwand	3.034	2.236	2.289
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	6.153	2.781	3.055
Sonst. betriebl. Aufwand	934	661	655
Abschreibungen	141	121	114
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	31	32	32
Summe	10.293	5.831	6.145

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016*
Ertrag	6.985	5.953	2.957	4.028	6.530	6.543	5.534	115
Aufwand	10.656	10.293	5.831	6.145	8.146	8.121	7.098	400
Überschuss / Fehlbetrag	-3.671	-4.340	-2.874	-2.117	-1.616	-1.578	-1.564	-285

* 2016 nur 3 Betriebstage



10. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	87,3	43,3	43,0	5,0	23	25
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	101	145	237	15	93	162
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	86	30	18	32	25	16
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	39,0	29,4	31,4	30,8	33,0	29,9



Eishalle © Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH

11. Leistungsdaten

in T€	2022	2021	2020
Eintrittsgelder			
Freizeitbad (inkl. Sauna)	1.980	896	1.193
Freibad	358	95	117
Eislaufanlage	182	76	161
Wohnmobilstellplatz (seit 2020)	227	105	71
Summe	2.747	1.172	1.542

Anzahl	2022	2021	2020
Besucher			
Freizeitbad (inkl. Sauna)	275.804	130.204	170.959
Freibad	111.111	52.587	51.097
Freibad	61.092	21.947	48.962
Wohnmobilstellplatz (Tickets)	19.655	10.186	7.106
Summe	467.662	214.924	278.124



Wohnmobilstellplatz im Sommer © Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH

12. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die Gesellschaft wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm gegründet, nachdem absehbar war, dass die Freizeitanlage Donaabad nach dem Auslaufen des Pacht- und Betreibervertrags mit dem bisherigen privaten Betreiber zum Jahresende 2016 in städtischer Regie betrieben wird. Neben dem Betrieb von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm kann die Gesellschaft auch das Management von Bädern und Freizeitanlagen der Städte Ulm und Neu-Ulm übernehmen.

Aktuell betreibt die Gesellschaft die Freizeitanlage Donaabad, bestehend aus Erlebnisbad samt Saunananlage, dem Donaufreibad, der Eissportanlage und dem im Verlauf des Jahres 2020 in Betrieb genommenen Wohnmobilstellplatz.

Die Hauptaufgabe im Wirtschaftsjahr 2022 bestand darin, trotz der erschwerten Bedingungen aufgrund der Energiekrise und der Rutschensanierung einen effizienten Betrieb sicherzustellen, nach den von der Corona-Pandemie geprägten Jahren 2020 und 2021. Das Angebot der Freizeit-Anlagen war zusätzlich im Winterhalbjahr von den Einschränkungen betroffen, die seitens Bund, Land und Kommune im Zusammenhang mit der Energiekrise beschlossen wurden.

Zudem wurde im Wirtschaftsjahr 2022 mit der Sanierung und Attraktivierung der Rutschenanlage begonnen. Ab April 2022 war die Rutschenanlage für die Kunden nicht mehr verfügbar, was zu entsprechenden Einbrüchen in den Besuchszahlen führte.

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahrs wie folgt zusammengefasst werden:

Bis März 2022 galten Corona-Beschränkungen in allen Teilbereichen der Anlage.

Im April 2022 wurde die alte Rutschenanlage aufgrund von Umbauarbeiten außer Betrieb genommen. Der Sommer im Jahr 2022 war langanhaltend warm und trocken, was zu guten Besuchszahlen im Freibad führte.

Ab Oktober 2022 galten aufgrund der Energiekrise teilweise erhebliche Einschränkungen für den Betrieb der einzelnen Anlagenteile. Dazu gehörte insbesondere die Schließung aller Außenbecken und die außer Betrieb befindliche Freipiste der Eissportanlage.

Der Wohnmobilstellplatz verzeichnete eine erfreuliche Entwicklung. Im Jahr 2022 konnte eine durchschnittliche Auslastung von über 100% erreicht werden. Das Feedback der Kunden war durchweg positiv. Insgesamt wurden im Jahr 2022 rund 19.600 Tickets verkauft, was bei einer durchschnittlichen Belegung von 2,4 Personen pro Wohnmobil bedeutet, dass der Wohnmobilstellplatz etwa 47.000 Übernachtungsgäste beherbergen konnte.

Zum 31. Dezember 2022 kam es zudem zur Einbringung des Vermögens und des Betriebs der "Betreiber-Gesellschaft Donaufreibad und Eislaufenanlage der Städte Ulm und Neu-Ulm GbR" einschließlich der zugehörigen Grundstücke, baulichen Anlagen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechte der Städte Ulm und Neu-Ulm in die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2022. Folge der Einbringung ist, neben einer Mehrbelastung im Wirtschaftsjahr 2022 für rechtliche Beratung und notarielle Beurkundung, für die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH insbesondere, dass diese künftig für sämtliche Belange der Donaabad Freizeitanlage allein verantwortlich ist. Zuvor war die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH im Rahmen eines Pacht- & Betriebs-

führungsvertrages offiziell ausschließlich für den Betrieb der Anlage zuständig. Mit der Einbringung findet eine Vereinfachung der Strukturen mit der Konsequenz statt, dass die Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH die Gesamtverantwortung für das Donaubaad innehat, dies sowohl wirtschaftlich als auch operativ, was sich in den kommenden Jahren insbesondere im Bereich der Instandhaltung als auch in der Abschreibung darstellen wird.

Im Jahr 2022 konnten trotz der Corona-Richtlinien bis März, der fehlenden Rutschenanlage ab April und der ab Oktober geltenden Einschränkungen insgesamt 448.000 Gäste auf der Freizeitanlage (exklusive Wohnmobilstellplatz) gezählt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr kann festgestellt werden, dass die Besuchszahlen im Wirtschaftsjahr 2022 deutlich über den Besuchszahlen der Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 unter Corona-Schließungen lagen. Dennoch liegen die Besuchszahlen nach wie vor unter den Besuchszahlen vor der Corona-Pandemie. Dies ist insbesondere auf die Einschränkungen zum Jahresanfang (Corona) und Jahresende (Energiekrise) – insbesondere im Erlebnisbad, der Sauna und der Eisportanlage – sowie auf den Wegfall der Rutschenanlage im Erlebnisbad zurückzuführen.

Eine erfreuliche Entwicklung findet sich insbesondere beim Wohnmobilstellplatz. Seit Eröffnung 2020 konnten die Auslastungszahlen kontinuierlich gesteigert werden. Mit über 19.600 verkauften Tickets im Wirtschaftsjahr 2022 bedeutet dies bei 365 Öffnungstagen eine Auslastung von rd. 100%.

Die Donaubaad-Freizeitanlagen besitzen aufgrund der in die Jahre gekommenen Bausubstanz und der zum Teil veralteten Technik weiterhin einen erhöhten Bedarf bei der Sanierung und Instandhaltung.

Die Finanzierung des prognostizierten Jahresfehlbetrages erfolgte über die Kapitaleinlagen der Gesellschafter.

Das Gesamtvermögen in Höhe von 28.249 T€ ist durch Eigenkapital finanziert. Durch die Überführung der "Betreiber-Gesellschaft Donaufreibad und Eislaufanlage der Städte Ulm und Neu-Ulm GbR" einschließlich der zugehörigen Grundstücke, baulichen Anlagen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechte der Städte Ulm und Neu-Ulm in die Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 fand ein Übergang der Grundstücke mit Gebäuden, den technischen Anlagen und den beweglichen Vermögensgegenständen statt. Dies erhöht das Anlagevermögen der Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH alleine bei Grundstücken und technischen Anlagen um ca. 21 Mio. €. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang langfristig finanziert.

Im Jahr 2020 wurde das Projekt "Sanierung und Attraktivierung der Rutschenanlage" zuerst vom Aufsichtsrat und den Gesellschaftern der Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH freigegeben. Danach wurde in enger Zusammenarbeit mit der nps Bauprojektmanagement GmbH eine Funktionalausschreibung erstellt und auf den Markt gebracht. Aufgrund der Antragstellung auf Bundesfördermittel musste zusätzlich ein mehrstufiges Prüfungsverfahren durchlaufen werden, was zu einer Verzögerung in der Umsetzung der Baumaßnahme geführt hat. Der Zuwendungsbescheid unter Berücksichtigung des ersten Änderungsbescheids vom 12. Oktober 2021 in Höhe von 1.440.000 € ist im März 2021 erteilt worden. Der Baubeginn der Rutschenanlage erfolgte im April 2022.

Die aktuell in Bau befindliche Rutschenanlage besticht in mehrfacher Hinsicht – durch Diversität der Rutschen im Nutzeralter, angebotene Effekte, vielfältige Linienführung und verschiedener Highlights jeder einzelnen Bahn. Die Donaubaad Ulm/Neu-Ulm GmbH baut damit eines ihrer wichtigsten Alleinstellungsmerkmale in der Region

merklich aus. Durch die steigende Attraktivität wird nach Fertigstellung der Rutschenanlage mit einer hohen Besuchszahlensteigerung gerechnet.

Neben dem Freizeitbad unterhält die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH weitere Themenbereiche. So wurden im Hinblick auf die starken Steigerungen der Übernachtungszahlen auf dem Wohnmobilstellplatz erste Planungen zu möglichen Ausbaustufen vorangetrieben und mit den Gesellschaftern abgestimmt.

Durch das fortgeschrittene Alter der Anlage hat sich über die Jahre hinweg ein Investitions- und Instandhaltungstau aufgebaut, an dessen Beseitigung in den letzten Jahren zwar aktiv gearbeitet worden ist, woran aber auch im Jahr 2023 und den Folgejahren zu arbeiten sein wird. Die notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, ebenso wie die Sonderaufwendungen im Rahmen der Weiterentwicklung des Angebotes und der Implementierung der Marke „Donaabad“, werden auch weiterhin zu zusätzlichen Ergebnisbelastungen führen. Insbesondere durch den Ukraine-Konflikt kam es zu weltweiten Engpässen bei der Energieversorgung, welche sich wiederum stark auf die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH auswirken werden. Die aktuelle Wärmeproduktion der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH erfolgt ausschließlich über das in Pacht befindliche Blockheizkraftwerk. Für den Betrieb der Anlage wird Erdgas benötigt. Trotz stark reduzierter Verbräuche kam es im Wirtschaftsjahr 2022 zu starken ökonomischen Mehraufwendungen durch die hochvolatilen Preise auf dem Erdgas-Markt. Mit Hilfe des hausinternen Energiemanagements konnten entsprechende Reduzierungen dargestellt und umgesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde bei der SWU ein sogenanntes „Zukunftskonzept 2040“ beauftragt. Ziel des Zukunftskonzepts 2040 ist ein vollständig dekarbonisierter Betrieb der Donaabad-Freizeitanlagen bis spätestens 2040. Im Rahmen dieser Konzeptstudie werden verschiedene Varianten zur zukünftigen Wärmeversorgung des Donaabad entwickelt. Ein wichtiger Ansatzpunkt wird die Trennung in eine Niedertemperatur- und eine Hochtemperaturversorgung sein. Dabei geht es einerseits um die Ermittlung des bereits heute mit niedrigen Temperaturen abzudeckenden Wärmebedarfs (z.B. Beckenbeheizung) als auch um die Entwicklung von Maßnahmen zur Absenkung von der Hoch- in die Niedertemperaturwärme in anderen Bereichen (z.B. Luftheizung, Entfeuchtungsanlagen etc.).

Die Beauftragung des Zukunftskonzeptes erfolgte im Oktober 2022. Mit den Ergebnissen ist im Juni 2023 zu rechnen. Anhand dieser soll ein Maßnahmenplan zur Reduzierung der Wärme- und Stromverbräuche erstellt werden. Außerdem erwartet die Geschäftsführung daraus Empfehlungen zu einer alternativen Energieversorgung der Donaabad-Freizeitanlagen, um unabhängiger vom Erdgas zu werden und um den CO₂-Ausstoß schrittweise zu reduzieren.



DONAU BÜRO GEMEINNÜTZIGE GMBH
Haus der Donau
Kronengasse 4/3
89073 Ulm

3.2 DONAU BÜRO

www.donaubuero.de



1. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	66,7	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,3	10.000
Stammkapital insgesamt		30.000

2. Beteiligungen

Keine

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. August 2002 in der zuletzt geänderten Fassung vom 28. Dezember 2015.

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien zur Förderung und Integration eines zusammenwachsenden Europas.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sinne eines Beitrages zur Völkerverständigung. Strukturell findet sich dies im sog. 3-Säulen-Modell wieder, das sich aus den Teilbereichen Projekte, Events (mit dem Internationalen Donaufest) und dem Netzwerk des Donaubüros zusammensetzt.

Darüber hinaus fördert die Gesellschaft mildtätige Zwecke durch die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung. Die mild-

tätigen Zwecke werden insbesondere durch die Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen z. B. Hochwasser, zur Linderung und/oder Beseitigung der Katastrophenfolgen verwirklicht.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Veranstaltungen organisieren, die mittelbar oder unmittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Gesellschaft wird dabei ausschließlich im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und Bayern tätig.

Mit den durchgeführten Projekten (Ziffer 9) hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 den öffentlichen Zweck erfüllt. Auf den Lagebericht wird verwiesen.



4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

1. Stellv. Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger Stadt Neu-Ulm

2. Stellv. Vorsitzende: Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm

Mitglieder:

- Dr. Karin Graf, Stadträtin Ulm
- Ruth Greiner, Stadträtin Neu-Ulm
- Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
- Helga Malischewski, Stadträtin Ulm
- Norbert Nolle, Stadtrat Ulm
- Rosl Schäufele,
3. Bürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm
- Lena Christin Schwelling, Stadträtin Ulm
- Elke Reuter Stadträtin Ulm
- Doris Schiele, Stadträtin Ulm
- Serkan Yildirim, Stadtrat Neu-Ulm
- Walter Zerb, Stadtrat Neu-Ulm

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1 T€.

4.3 Geschäftsführung

Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm

Ralph Seiffert, Fachbereichsleiter Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Kooperationsvereinbarung

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Städten Ulm und Neu-Ulm sind in einer Kooperationsvereinbarung vom 6. Dezember 2010 festgelegt.

5.2 Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde in 2002 von der Stadt Ulm und der Industrie- und Handelskammer Ulm gegründet und befand sich von Juli 2002 bis Dezember 2007 in einer Aufbau- und Erprobungsphase.

Am 19. Dezember 2007 hat der Gemeinderat der Stadt Ulm beschlossen, die Gesellschaft bis 2010 fortzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Stadt Neu-Ulm der Gesellschaft als weiterer Gesellschafter beigetreten.

Im Oktober 2010 haben der Gemeinderat der Stadt Ulm und der Stadtrat der Stadt Neu-Ulm die dauerhafte Weiterführung der Gesellschaft beschlossen. Die IHK Ulm ist im Dezember 2010 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Anteil wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm übernommen.

Die Grundfinanzierung des Unternehmens wird durch die Gesellschafter gewährleistet.

In 2012 hat die Gesellschaft erstmals das im zweijährigen Turnus stattfindende Internationale Donaufest organisiert und ausgerichtet. Die Veranstaltung wird von den Städten Ulm und Neu-Ulm bezuschusst.

5.3 Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung ist in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt. Die Leitung des Donaubüros sowie das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und

die Buchhaltung werden mit eigenem Personal erledigt. Direktor und Prokurist des Donaubüros ist Herr Sebastian Rihm.

5.4 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:

(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	9	8	8
Auszubildende	0	0	0







6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	699	366	620
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0



7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Anlagevermögen	24	11	16
Umlaufvermögen	577	807	820
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	4
Summe	605	823	840
Passiva			
Eigenkapital	499	689	702
Sonderposten für Zuschüsse	1	2	10
Rückstellungen	44	48	33
Verbindlichkeiten	61	18	29
Rechnungsabgrenzungsposten	0	66	66
Summe	605	823	840

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse, einschl. Bestandsveränderungen	652	183	62
Sonst. betriebl. Erträge	35	12	19
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	1.189	452	531
Summe	1.875	647	612

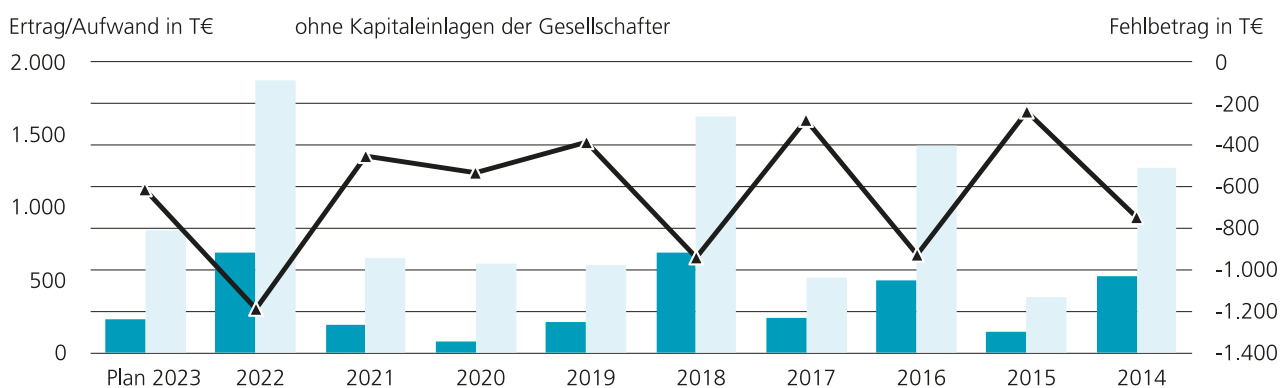
Aufwand	2022	2021	2020
Personalaufwand	472	360	327
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.243	139	150
Sonst. betriebl. Aufwand	151	131	112
Abschreibungen	9	11	23
Zinsen, Steuern und ähnliche Aufwendungen	0	6	0
Summe	1.875	647	612

8.2 langfristige Darstellung

ohne jährl. Kapitaleinlagen, Anmerkung: ab 2012 einschl. Donaufest (jedes 2. Jahr)

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	229	687	195	81	217	689	240	500	146	530
Aufwand	839	1.875	647	612	603	1.628	516	1.429	383	1.276
Überschuss / Fehlbetrag	-610	-1.188	-452	-531	-386	-939	-276	-929	-237	-746

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Leistungsdaten

Schwerpunktaktivitäten im Geschäftsjahr 2022

Projekt Transdanube Travel Stories – Sustainable Mobility linking Danube Travel Stories

Projekt Danube Guides Action

Projekt Nachhaltige Mobilität in Ulm/Neu-Ulm

European Energy Award (eea) along the Danube

12. Internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm 2022

Durchführung von Aktivitäten im Rahmen des »Europe Direct Zentrum«

Partnerprojekte an Donau und Save

verschiedene Einzelveranstaltungen



Delegationsreise nach Novi Sad 2022 © Donaubüro

10. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene mit den Donauanrainerstaaten Südosteuropas insbesondere Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro, Rumänien und Bulgarien zur Förderung und Integration eines zusammenwachsenden Europas.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau vielfältiger Kontakte, die Initiierung, Koordinierung und Durchführung konkreter Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sinne eines Beitrages zur Völkerverständigung. Strukturell findet sich dies im sog. 3-Säulen-Modell wieder, das sich aus den Teilbereichen Projekte, Events (mit dem Internationalen Donaufest) und dem Netzwerk des Donaubüros zusammensetzt.

Gesellschafter sind die Städte Ulm und Neu-Ulm.

Zur Realisierung der angestrebten gemeinnützigen Ziele erhält die Gesellschaft verschiedene Zuschüsse und Spenden. Vorwiegend finanziert sich die Gesellschaft aus den Beiträgen der Gesellschafter. Gemäß Beschluss der Gesellschaftergremien in 2010 wird das alle zwei Jahre stattfindende Internationale Donaufest seit 2012 als Projekt des Donaubüros abgewickelt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks insbesondere die unter Ziffer 9 aufgeführten Projekte organisiert. Neben zahlreichen weiteren Projekten hat das Donaubüro in 2022 verschiedene Einzelveranstaltungen durchgeführt (z.B. Donaurallye, Donausalon goes Roxy, Kulturnacht 2022 und diverse Aktivitäten anlässlich des Kriegs in der Ukraine).

Nach der corona-bedingten Absage des Internationalen Donaufests im Jahr 2020 konnte das 12. Internationale Donaufest vom 01.07. – 10.07.2022 ohne corona-bedingte Einschränkungen durchgeführt werden.

Auch für das Jahr 2022 wurde für das internationale Kulturprogramm wieder eine anspruchsvolle Mischung verschiedener künstlerischer Richtungen und Formate vorbereitet: Musik von Klassik bis Jazz, Balkan-Beats, Weltmusik, Folk und Pop sowie Literatur, Theater, Tanz, Begegnungsprojekte, Fachkonferenzen, Diskussionen und Ausstellungen. Markenkern ist und bleibt dabei die Begegnung von Künstlern und Gästen aus den Ländern an der Donau. Hierbei wurde viel vom bereits für das Jahr 2020 Geplanten übernommen.

Das Internationale Donaufest 2022 stand aufgrund des in der Ukraine ausgebrochenen Krieges unter dem Fokus „Frieden für die Ukraine“. Die Ukraine ist das flächenmäßig größte Anrainerland der Donau. So säumten in diesem Jahr rund 650 Fahnen in den Farben weiß für den Frieden, blau und gelb als Landesfarben der Ukraine sowie mit Friedensbotschaften die beiden Ufer der Donau. Die Eröffnungsrede von Heribert Prantl war ein flammendes Plädoyer für Europa und gegen den Krieg in der Ukraine. Die Ausgabe 2022 wurde in Analogie zu den bisherigen Festaussagen auf den Zeitraum 01.07. – 10.07.2022 festgelegt. Auch aufgrund der guten Witterungsverhältnisse war die Festaussage 2022 ein großer Erfolg, mit rund 405.000 Besuchern in 10 Tagen. Das Donaufest findet das nächste Mal wieder im Jahr 2024 statt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von 1.189 T€ aus. Mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 452 T€ und nach Verwendung der Kapitalrücklage von 452 T€ ergibt sich ein Bilanzverlust von 1.189 T€. Im Geschäftsjahr 2023 ist eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 1.189 T€ geplant.

Die Grundfinanzierung in 2023 ist durch die Einlagen der Gesellschafter gesichert.

Projekte werden nur bei entsprechenden Förderzusagen durchgeführt, so dass hier keine Risiken bestehen.



MFH-MULTIFUNKTIONSHALLE ULM/NEU-ULM GMBH
Wilhelmstraße 23-25
89073 Ulm

3.3 MULTI FUNKTIONSHALLE



Multifunktionshalle
Ulm/Neu-Ulm
GmbH

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 16. Juli 2008

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	66,67	20.000
Stadt Neu-Ulm	33,33	10.000
Stammkapital insgesamt		30.000

3. Beteiligungen

Arena Ulm/Neu-Ulm Betreibergesellschaft
mbH Anteil am Stammkapital 1% = 250 €

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juli 2008. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. September 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Unternehmen dienen und den Unternehmensgegenstand fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie darf im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften der Gesellschafter insbesondere gleichartige oder ähnliche Unternehmen in

jeder zulässigen Rechtsform errichten, erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Der Projektvertrag mit der Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Neumarkt, wurde mit Datum vom 28. Januar 2010 abgeschlossen. Baubeginn war im Mai 2010. Die Eröffnung der Multifunktionshalle erfolgte im Dezember 2011.

Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung am 2. Oktober 2018 dem Bau eines Wohnmobilstellplatzes am Öschweg in Neu-Ulm zugestimmt. Der Baubeginn für den Wohnmobilstellplatz erfolgte im Herbst 2019, die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgte im Juni 2020.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Geschäftsführung

- Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
- Susanne Moroff, Kämmerin der Stadt Neu-Ulm

Die Geschäftsführer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

Der Bau und Betrieb der Multifunktionshalle wird durch einmalige und laufende Zuschüsse der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm finanziert.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Aufgabenerledigung erfolgt insbesondere durch städtische Mitarbeiter der Gesellschafter, die Buchführung erfolgt seit dem Jahr 2021 durch einen externen Dienstleister.

6.3 Personalentwicklung

Die Gesellschaft hatte 2022 keine Mitarbeiter beschäftigt.

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt - Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	330	330	330
2. Leistungen der Gesellschaft - Gewinnabführung	0	0	0





8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Anlagevermögen	18.247	18.908	19.831
Umlaufvermögen	994	1.102	1.004
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Summe	19.244	20.013	20.838
Passiva			
Eigenkapital	18.297	19.085	20.000
Rückstellungen	323	258	230
Verbindlichkeiten	624	670	608
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	19.244	20.013	20.838



9. Gewinn- und Verlustrechnung

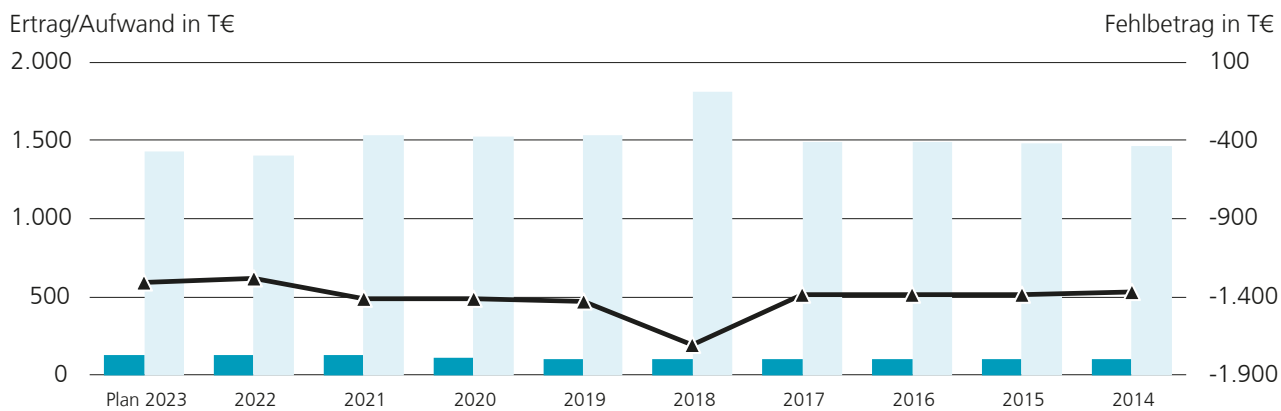
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	123	123	111
Sonst. betriebl. Erträge	0	0	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	1.283	1.411	1.412
Summe	1.406	1.534	1.523
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	2
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Aufwand	613	604	605
Abschreibungen	790	925	916
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	4	0
Steuern	0	1	0
Summe	1.406	1.534	1.523

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag (ohne Verlustübernahmen)	123	123	123	111	100	103	101	100	102	101
Aufwand	1.432	1.406	1.534	1.523	1.534	1.815	1.488	1.491	1.485	1.468
Überschuss / Fehlbetrag	-1.309	-1.283	-1.411	-1.412	-1.434	-1.712	-1.387	-1.391	-1.383	-1.367

Ertrag (ohne Verlustübernahmen) Aufwand Überschuss / Fehlbetrag



Spartacour 2023 © ratiopharm arena

10. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die Städte Ulm und Neu-Ulm haben zur Errichtung einer Multifunktionshalle für Sport- und Kulturveranstaltungen in den Jahren 2008 und 2009 in einem förmlichen Verfahren die Planung, den Bau und Betrieb dieser Halle europaweit ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt in der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Ulm und des Stadtrates Neu-Ulm am 11. November 2009 die Firma Max Bögl aus Neumarkt.

Die organisatorische Plattform für den Bau und den Betrieb ist die Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH. Sie ist Vergabestelle und Vertragspartner über die Vertragslaufzeit. Die Städte Ulm und Neu-Ulm als Gesellschafter der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH finanzierten den Neubau und gewähren Kapitaleinlagen zum Betrieb der Multifunktionshalle.

Rahmendaten der Halle:

- Maximale Besucherkapazität ca. 9.000
- Besucherkapazität für Basketball ca. 6.100
- Nutzfläche ca. 16.000 m²
- Kfz-Stellplätze insgesamt 1.700
- davon im Parkhaus 250

Die Multifunktionshalle wurde im Dezember 2011 fertiggestellt und von der Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH an die Max Bögl Projektentwicklung GmbH & Co. KG für die Dauer von 20 Jahren zum Betrieb vermietet. An der Betreibergesellschaft „Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH“ wurde im Juli 2011 ein Geschäftsanteil von 1 v.H. erworben. Die Halle samt Grundstück und Außenanlagen ist im Anlagevermögen der Gesellschaft aktiviert. Die Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklagen zur Finanzierung der Halle sind passiviert. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung und der Betrieb einer Multifunktionshalle und aller damit zusammenhängenden Maßnahmen, insbesondere zur Durchführung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen im regionalen Umfeld der Städte Ulm und Neu-Ulm.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich bislang im Wesentlichen auf die Vermietung der Halle an einen Betreiber. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft seit dem Jahr 2020 die Vermietung eines neu errichteten Wohnmobilstellplatzes an einen Betreiber.

Das Jahr 2022 war zum Jahresbeginn weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie, die insbesondere die Sport- und Veranstaltungsbranche in besonderem Maße betroffen hat. Ab dem Frühjahr 2022 konnte jedoch eine erfreuliche Entwicklung hin zu einem deutlichen Aufschwung in der Veranstaltungsbranche wahrgenommen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2022 einen Verlust in Höhe von 1.283.243,75 € aus. Dieser setzt sich insbesondere aus den Abschreibungen auf die ratiopharm arena und dem jährlichen Zuschuss an den Betreiber der Halle zusammen. Die Vorjahresprognose hinsichtlich des Jahresergebnisses, wonach ein leicht geringerer Jahresfehlbetrag erwartet wurde, bewahrheitete sich.

Die Kosten für die Herstellung des Wohnmobilstellplatzes wurden durch zusätzliche Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 870 T€ in den Jahren 2018 und 2019 gedeckt. Die finale Abrechnung der Herstellungskosten des Wohnmobilstellplatzes erfolgte im Verlauf des Geschäftsjahres 2022, wobei es sich im Jahr 2022 lediglich um Restarbeiten handelte.

Die Umsatzerlöse betragen in 2022 123 T€ (jährliche Miete der Firma Bögl/Betreiber der Halle sowie Mieterlöse Wohnmobilstellplatz). Den Erträgen stehen insbesondere Abschreibungen von 790 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 613 T€ gegenüber. Letztere beinhalten als größten Posten den Betriebskostenzuschuss an den Hallenbetreiber in Höhe von 545 T€.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresverlust von 1.283 T€ (Vorjahr 1.411 T€) aus. Der Jahresverlust wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Für die künftigen Jahre werden, insbesondere aus den Abschreibungen, ebenfalls Fehlbeträge entstehen. Dies betrifft sowohl die Multifunktionshalle, wie auch den Wohnmobilstellplatz. Die Fehlbeträge werden jeweils mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die betrieblichen Aufwendungen werden durch die Pachteinnahmen und Kapitaleinlagen der Gesellschafter ausgeglichen. Durch die geplante Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes (bauliche Umsetzung ab 2024) wird die finanzielle Unterstützung der Gesellschafter durch eine einmalige Kapitaleinlage für die Herstellung der Platzfläche notwendig. Der Betrieb erfolgt dann kostenneutral durch das Donaabad analog zum bereits bestehenden Wohnmobilstellplatz.



ULMER PARKBETRIEBS-GESELLSCHAFT MBH (PBG)
Wichernstraße 10
89070 Ulm

3.4

**ULMER
PARK
BETRIEBS
GESELL
SCHAFT**

www.parken-in-ulm.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 19. März 1969

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm - alleinige Gesellschafterin
Stammkapital 10.942.000 €

3. Beteiligungen

Keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 1976 i.d.F. vom 12. September 2005.

Errichtung und Betrieb von Parkgaragen und offener Parkflächen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaft-

lich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde mit der Bereitstellung und Bewirtschaftung von Parkflächen im Geschäftsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 11 angegebenen Leistungsdaten sowie den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Stellv. Vorsitzender: Stadtrat Gerhard Bühler (bis 31.05.2022), Martin Rivoir (ab 01.06.2022)

2. Stellv. Vorsitzender: Stadtrat Martin Rivoir (bis 31.05.2022), Reinhold Eichhorn (ab 01.06.2022)

Mitglieder:

- Stadtrat Reinhold Eichhorn
- Stadtbaudirektor Michael Jung
- Stadträtin Dr. Karin Graf
- Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Roland Häußler (bis 30.09.2022)
- Stadtverwaltungsdirektor Rainer Türke (ab 01.10.2022)



- Stadtrat Timo Ried
- Stadtrat Erik Wischmann
- Stadtrat Martin Ansbacher
- Stadtrat Norbert Nolle (ab 01.06.2022)
- Stadträtin Julia Drozd
- Stadträtin Banu Cengiz Öner
- Stadtrat Wolfgang Stittrich

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2 T€.

5.3 Geschäftsführung

Martin Bendel, Erster Bürgermeister

Tim von Winning, Bürgermeister

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2022 für

- Herrn Martin Bendel: 1.994,04 €
- Herrn Tim von Winning: 1.994,04 €

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

6.1.1 Eigene Parkbauten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr folgende eigene Parkbauten bewirtschaftet:

- a) Parkhaus Am Bahnhof
547 Einstellplätze, Baujahr 2022
- b) Parkhaus Deutschhaus
632 Einstellplätze, Baujahr 1999
- c) Parkhaus Am Rathaus
574 Einstellplätze, Baujahr 2006

- d) Parkhaus Salzstadel
535 Einstellplätze, Baujahr 1980
- e) Parkhaus Fischerviertel
396 Einstellplätze, Baujahr 1984

- f) Tiefgarage Spitalhof
117 Einstellplätze, Baujahr 1983

- g) Tiefgarage Theater
85 Einstellplätze, Baujahr 1969

- h) Parkhaus Congress Centrum Nord (CCN)
426 Einstellplätze, Baujahr 1995

6.1.2 Fremde Parkbauten

Für die städtische Tiefgarage Kornhaus erfolgt die entgeltliche Verwaltung der Dauerparker.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebs eigenes Personal. Daneben werden für die Gesellschaft tätige Mitarbeiter der

Stadt Ulm an die PBG verrechnet. Herrn Klaus Linder ist Prokura erteilt.

6.3 Personalentwicklung

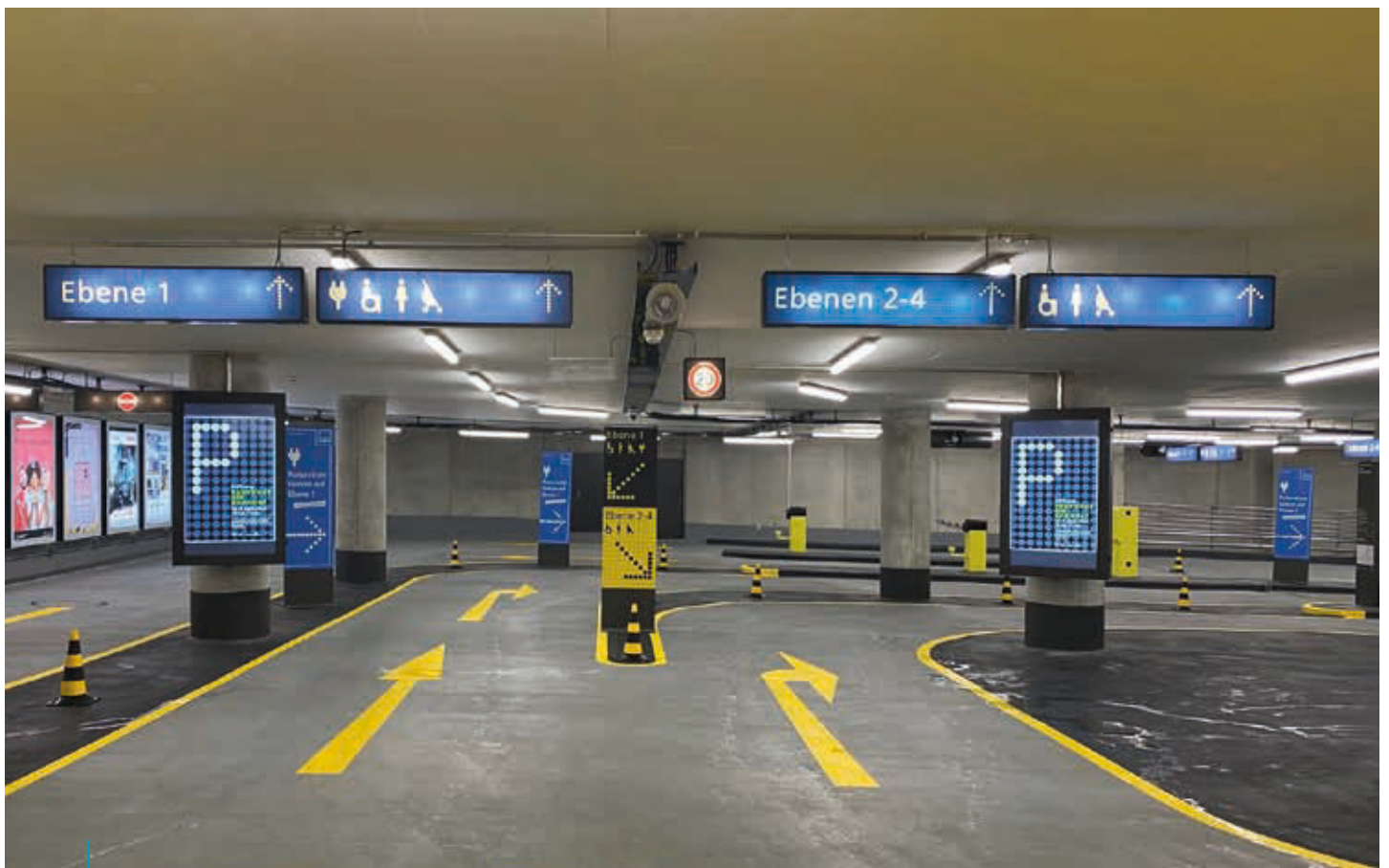
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	48,9	47,5	45
Auszubildende	0	0	0

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	2.000	0	1.840
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Rückzahlung Kapitaleinlagen Am Rathaus	0	0	0
- Gewinnabführung	0	0	0



8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	80.217	73.275	62.329
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	26	33	26
Umlaufvermögen	2.532	2.274	1.703
Rechnungsabgrenzungsposten	26	11	14
Summe	82.801	75.593	64.072
Passiva			
Eigenkapital	44.283	42.704	42.535
Rückstellungen	539	112	81
Verbindlichkeiten	37.973	32.771	21.456
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	0
Summe	82.801	75.593	64.072



Parkhaus Am Bahnhof Ebene 4 (Samstage im Advent 2022) © Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

9. Gewinn- und Verlustrechnung

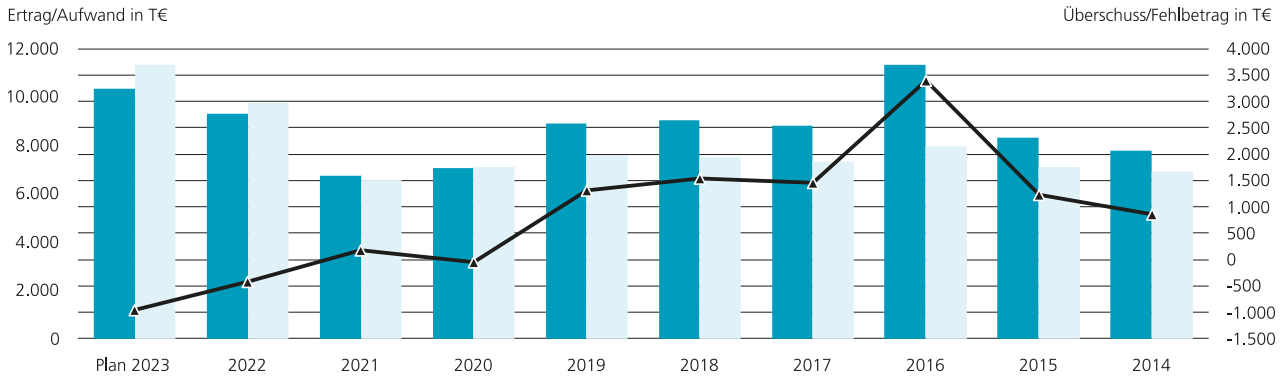
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	9.240	6.500	7.029
Sonst. betriebl. Erträge, außerordentl. Erträge	81	224	25
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	420	0	40
	Summe	9.741	6.724
Aufwand			
Personalaufwand	2.791	2.434	2.378
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.420	1.658	1.910
Sonst. betriebl. Aufwand	857	593	720
Abschreibungen	3.002	1.367	1.713
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	408	289	208
Steuern	263	214	165
Jahresüberschuss	0	169	0
	Summe	9.741	6.724

9.2 langfristige Darstellung

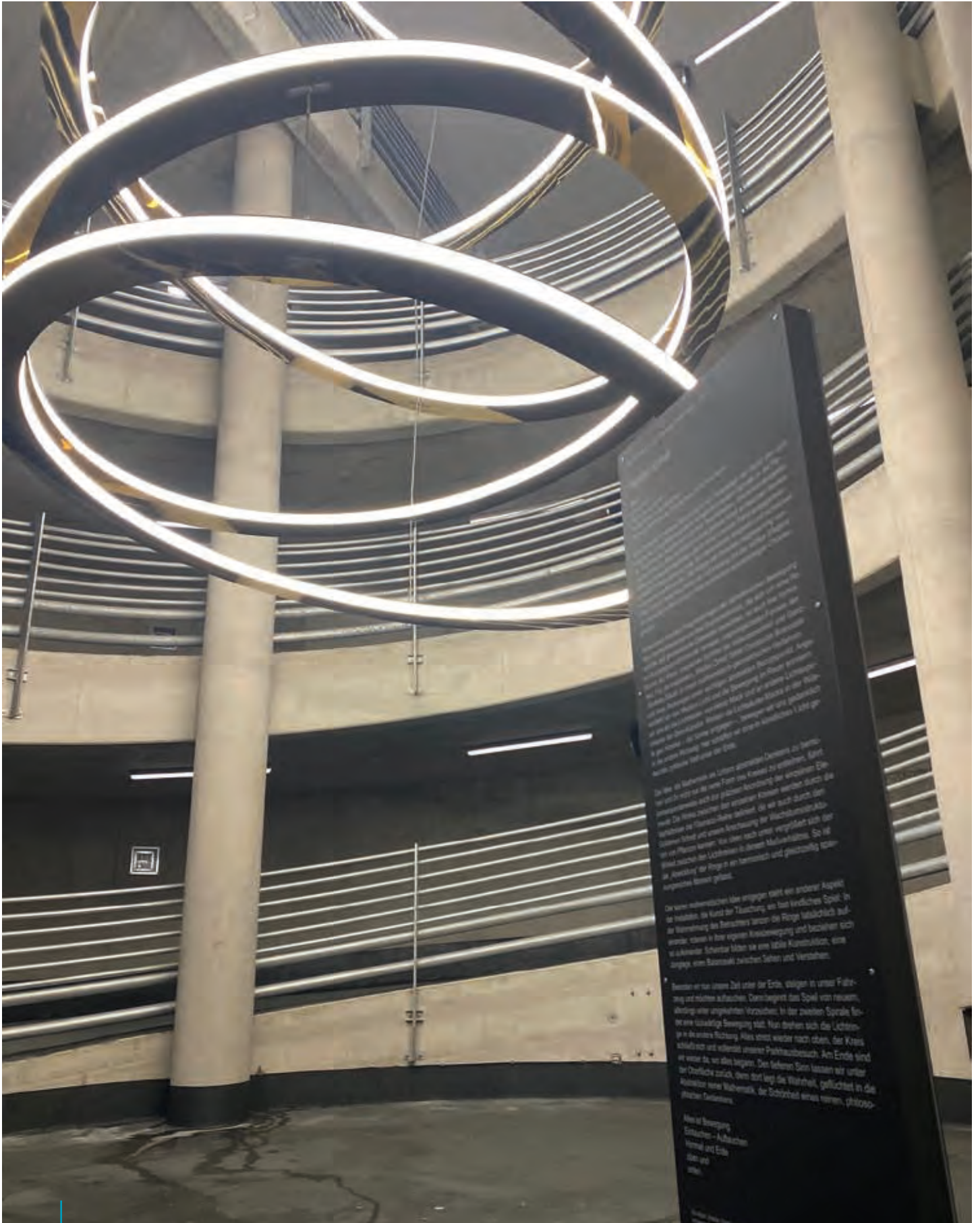
T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	10.350	9.321	6.724	7.054	8.922	9.024	8.797	11.342	8.323	7.766
Aufwand	11.310	9.741	6.555	7.094	7.619	7.494	7.342	7.958	7.097	6.910
Überschuss / Fehlbetrag	-960	-420	169	-40	1.303	1.530	1.455	3.384	1.226	856

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	54	56	66	76	73	66	59	54
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	0,4	negativ	3,2	4,4	5,0	3,5	6,8
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	2,6	negativ	14,6	17,0	17,0	8,6	15,4
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	0,6	0,3	2,8	3,6	3,9	2,7	4,5
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	55	58	68	80	82	84	82	72
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	97	97	97	96	88	79	72	76
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zu- schreibungen	T€	2.582	1.536	1.673	3.239	3.293	3.215	5.149	3.060
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	54	54	53	52	50	49	49	48

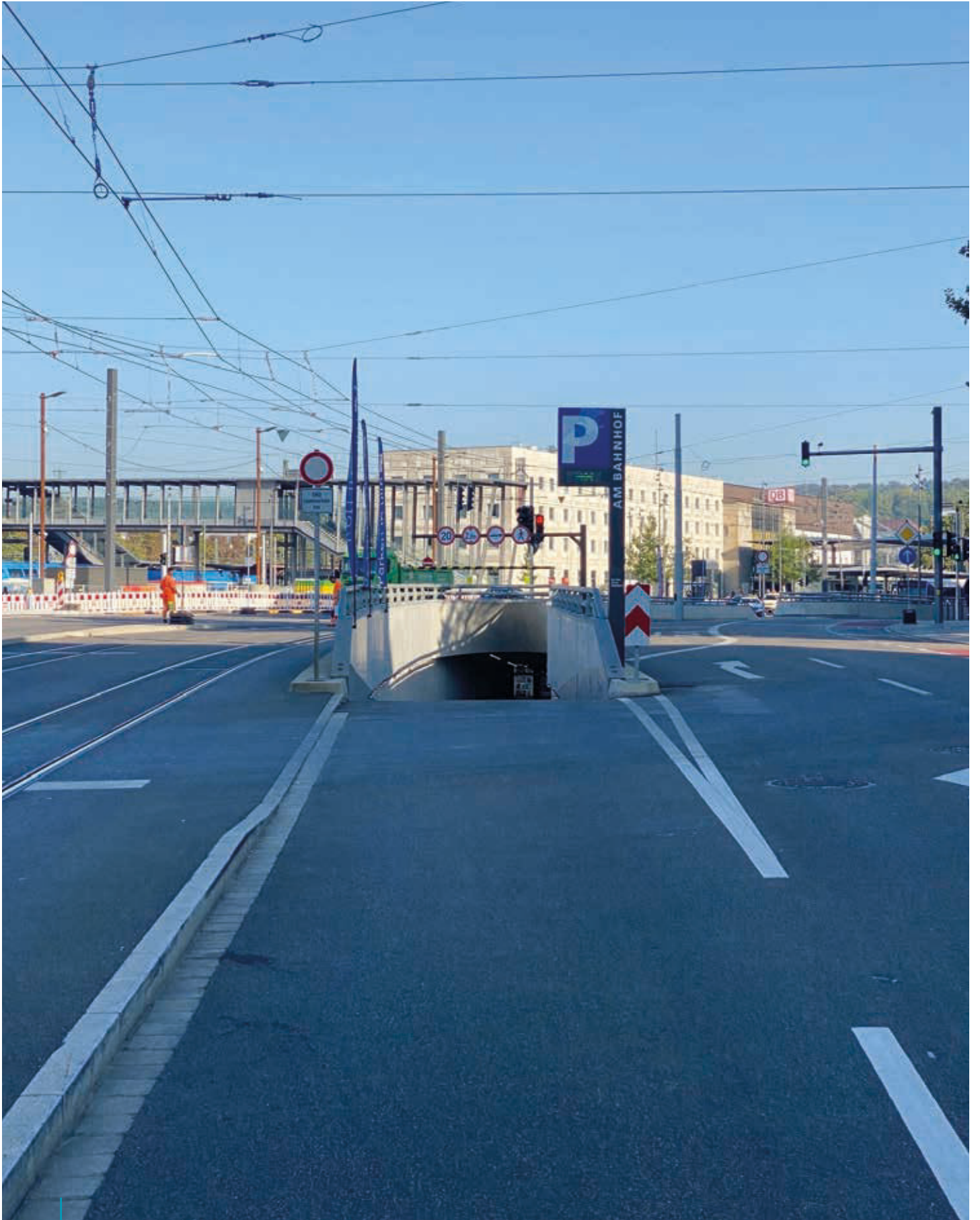


Parkhaus Am Bahnhof Kunstwerk „WeiBer Zirkel“ Bereich Auffahrtsspindel © Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

11. Leistungsdaten

in T€	2022	2021	2020	2019
Parkentgelte gesamt (netto)				
a) Am Bahnhof	338	0	0	0
b) Am Rathaus	3.103	2.298	2.408	2.850
c) Deutschhaus	1.827	1.143	1.406	2.057
d) Salzstadel	1.639	1.255	1.429	1.750
e) Fischerviertel	1.370	1.000	966	1.304
f) Parkhaus Congress Centrum Nord	484	387	396	476
g) Spitalhof	96	83	85	85
h) Theater	115	85	82	113
Summe	8.972	6.251	6.772	8.635

Parkvorgänge	2022	2021	2020	2019
Parkscheine (inkl. Schwabencard)				
a) Am Bahnhof	90.000	0	0	0
b) Am Rathaus	902.000	799.000	842.000	1.023.000
c) Deutschhaus	509.000	346.000	450.000	641.000
d) Salzstadel	452.000	407.000	450.000	575.000
e) Fischerviertel	353.000	295.000	294.000	430.000
f) Parkhaus Congress Centrum Nord	104.000	92.000	104.000	94.000
Summe Parkvorgänge Großgaragen	2.410.000	1.939.000	2.140.000	2.763.000



Parkhaus Am Bahnhof, Einfahrt Süd © Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH

12. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Einstellungen in den fünf großen City-Parkhäusern (incl. den Schwabencard-Parkvorgängen, Dauerparkvorgängen) auf rd. 2.306.000 angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr (rd. 1.847.000 Einstellungen) entspricht dies eine Erhöhung um 24,9 %.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.240,3 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr (rd. 6.499,6 T€) um rd. 2.740,7 T€ gesunken (rd. 42,2 %).

Das Parkhaus Am Rathaus, als umsatzstärkstes Parkhaus, erwirtschaftete im Geschäftsjahr mit 532 € pro Stellplatz und Monat den höchsten Ertrag (Vorjahr: 394 €).

Der Materialaufwand erhöht sich um 761 Tsd. €. Im Wesentlichen begründet sich dies durch weniger Maßnahmen in der technischen Instandsetzung und Wartungsarbeiten der bestehenden, „älteren“ Parkierungsbauwerke wie z.B. das Fischerviertel, Salzstadel, Spitalhof und CongressCentrumNord.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -420 T€ (Vorjahr 169 T€) ab. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2022 bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung von 479 T€.

Die Bilanzsumme von 82.801 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (75.593 T€) angewachsen. Dies ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Projekt „Parkhaus Am Bahnhof“ zurückzuführen. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital auf insgesamt 44,3 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme, ergibt dies eine Eigenkapitalquote von 53,5 % (Vorjahr 56,5 %).

Mit Fertigstellung der Bauarbeiten am Bahnhofplatz, der Stammstrecke und der Friedrich-Ebert-Straße im Sommer 2023 wird eine Zunahme der Einstellungen bei allen Parkhäusern um und an dem Ulmer Bahnhof erwartet. Für das laufende Geschäftsjahr und die weiteren Jahre erhöhen sich durch die Inbetriebnahme der Tiefgarage und der Passage die Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer für das Gebäude beträgt analog zum Parkhaus Am Rathaus rd. 33 Jahre (3% pro Jahr). Die Abschreibungen werden zukünftig kurz- und mittelfristig zu Verlusten führen.

Trotz der prognostizierten Jahresfehlbeträge / Jahresverluste können die Verbindlichkeiten aus Zins- und Tilgung der Darlehen im Zusammenhang mit dem Investitionsprojekt „Parkhaus Am Bahnhof / Passage“ weiter bedient werden.

Die nicht vorhersehbaren „Ausläufer“ der Auswirkungen der Pandemie CoViD-19 auf die Entwicklung der zukünftigen Einstellzahlen und zukünftigen Umsatzerlöse der Ulmer Parkbetriebe werden sich noch mindestens bis in das Jahr 2023 auswirken.

Die Auswirkungen der weiteren „Krisen“ einschließlich des Ukraine-Kriegs können ebenfalls noch nicht abschließend beurteilt werden und ermöglichen aktuell keine mittel- bis langfristigen verbindlichen Planungsansätze. Für das Geschäftsjahr 2023 werden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 deutlich zunehmende Umsatzerlöse erwartet.

Aufgrund der Abschreibungen für das Parkhaus am Bahnhof ist jedoch von einem erheblich höheren Jahresfehlbetrag auszugehen.

12.1 Projekt Parkhaus Am Bahnhof

Der Bau- und Finanzierungsbeschluss für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof / Passage wurde in 2016 gefasst. Mit dem Bau der Garage und der Passage wurde im März 2017 begonnen.

Am 9. April 2022 wurde das Parkhaus Am Bahnhof in Betrieb genommen. Zum Zeitpunkt der Eröffnung standen eine Zufahrt (Zufahrt SÜD – von Fahrtrichtung Zinglerstraße kommend) und eine Ausfahrt (Ausfahrt NORD – in Fahrtrichtung Olgastraße) zur Verfügung.

Im September 2022 wurde die über mehrere Monate eingerichtete Einbahnstraßenregelung wieder aufgehoben und die östliche Fahrspur der Friedrich-Ebert-Straße (FES) konnte in Betrieb genommen werden. Mit Eröffnung der östlichen Fahrbahn konnten auch die weiteren Ein- und Ausfahrten des Parkhauses in Betrieb genommen werden.

Der Rohbau der Passage wurde im Februar 2020 fertiggestellt. Die Bauleistungen für den Ausbau der Passage bzw. des Fußgängerkorridors wurden rechtzeitig zum Soft-Opening der Sedelhöfe am 16. Juli 2020 fertiggestellt. Gemeinsam mit den Sedelhöfen erfolgte die provisorische Eröffnung der Fußgängerbereiche in der Passage.

Die nach wie vor starke Unsicherheit durch CoViD-19 und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges spiegelte sich in der Vermarktung der Ladenflächen wider. Zudem trug das Baustellenumfeld am Bahnhofplatz noch nicht zur erwarteten Attraktivität bei.

Für die Ladenfläche 1 wurde im Frühjahr 2022 der Mietvertrag unterzeichnet. Mit den Ausbauarbeiten wurde im Sommer 2022 begonnen.

In der Ladenfläche 2 wurde inzwischen mit den Ausbauarbeiten begonnen. Firmenengpässe und Materiallieferungsschwierigkeiten haben dazu geführt, dass die Ausbauarbeiten erst im Juni 2023 begonnen werden konnten.

Ein potentieller Mieter der Ladenfläche 3 (rd. 100 m²) ist kurz vor Vertragsabschluss zum 10. Januar 2022 zurückgetreten.

Aktuell wird mit einem weiteren potentiellen Interessenten verhandelt. Es ist davon auszugehen, dass zum Jahresende 2023 mit den Ausbauarbeiten begonnen werden kann. Die Eröffnung der Ladenfläche 3 ist für den Mai 2024 vorgesehen.

12.2 Finanzplanung für das Projekt Parkhaus Am Bahnhof

Am 17. Februar 2016 wurde der Bau- und Finanzierungsbeschluss vom Gemeinderat (GD 044/16) zum Parkhaus Am Bahnhof getroffen. Nach der Kostenberechnung vom 18. Dezember 2015 – Basis für die GD 044/16 – betragen die Gesamtkosten 51,84 Mio. €.

Bei der Aufsichtsratssitzung der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 22. März 2018 wurde über die Kostenfortschreibung auf 56,70 Mio. € informiert und beraten. Darüber hinaus wurden Beschleunigungsmaßnahmen beschlossen, wodurch sich die Gesamtkosten auf 58,40 Mio. € erhöht haben. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 14. Juni 2018 (GD 168/18).

Am 2. Mai 2019 wurde im Hauptausschuss der Stadt Ulm die zweite Kostenfortschreibung auf 60 Mio. € beschlossen. Die Vorberatung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH am 28. März 2019. Der Weisungsbeschluss des Hauptausschusses folgte am 2. Mai 2019 (GD 168/19).

Im 3. Quartal 2019 ergab sich eine dritte Kostenfortschreibung auf 65,0 Mio. €. Die Information und Vorbera-
tung erfolgte in der Sitzung des PBG-Aufsichtsrats am 5. Dezember 2019.

Eine weitere Kostenfortschreibung beim Projekt Parkhaus Am Bahnhof / Passage wurde am 11. Oktober 2022
in der 166. Sitzung des Aufsichtsrates der Ulmer Parkbetriebe vorgestellt. Die prognostizierten Projektkosten er-
höhten sich in Summe um 4,4 Mio. € auf nunmehr 69,4 Mio. €.

Zum 31.12.2022 betrug der Buchwert des Projektes „Parkhaus Am Bahnhof / Passage“ rd. 68,3 Mio. €.

Entsprechend den Projektrealisierungszeiträumen waren als Kapitaleinlage durch die Gesellschafterin insgesamt
16,84 Mio. € vorgesehen. In 2017, 2018, 2019 und 2020 wurden die 16,84 Mio. € in Anspruch genommen.

In 2022 wurde eine weitere Kapitaleinlage in Höhe von 2,0 Mio. € erforderlich.

Mit der Stadt Ulm wurde in 2019 ein Darlehensvertrag über 9,0 Mio. € abgeschlossen. Entsprechend dem Bau-
fortschritt wurden in 2019 und 2020 Darlehenstranchen abgerufen und verwendet.

Im 3. Quartal 2020 wurde das erste Kapitalmarktdarlehen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € aufgenommen. Die Aus-
zahlung erfolgte mit dem Baufortschritt.

Im 3. Quartal 2021 wurde das zweite Kapitalmarktdarlehen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € aufgenommen. Die Aus-
zahlung erfolgte mit dem Baufortschritt.

Im 1. Quartal 2022 wurde ein weiteres Darlehen der Stadt Ulm über 7,0 Mio. € vereinbart. Nach Abschluss des
Darlehensvertrages Ende Januar 2022 wurde eine tranchenweise Auszahlung nach Baufortschritt bzw. nach Mit-
telabflussplan mit den nun zu erwartenden Schlussrechnungen der Bau- und Ausbaugewerke vorgenommen. Im
3. Quartal 2022 stand die letzte Auszahlungstranche an.

Im 4. Quartal 2022 wurde ein drittes Kapitalmarktdarlehen in Höhe von rd. 2,4 Mio. € aufgenommen. Die Aus-
zahlung erfolgte mit Begleichung der Schlussrechnung der Rohbaufirma.

Finanzierungsdetailübersicht

Finanzierungsfortschreibung (netto) Stand: 10.10.2022

Eigenfinanzierung bis zum 31.12.2019	18,69 Mio. €
Kapitaleinlage bis 2020 (Stadt Ulm)	16,84 Mio. €
Kapitaleinlage in 2022 (Stadt Ulm)	2,00 Mio. €
Darlehen Stadt Ulm (ab 12/2019)	9,00 Mio. €
Darlehen Stadt Ulm (ab 01/2022)	7,00 Mio. €
Darlehen Kapitalmarkt (ab 09/2020)	6,50 Mio. €
Darlehen Kapitalmarkt (ab 05/2021)	6,50 Mio. €
Darlehen Kapitalmarkt (ab 12/2022)	2,40 Mio. €
Erstattungen EVUs/ Dritte	0,47 Mio. €
Summe Finanzierungsbausteine	69,4 Mio. €



PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT ULM MBH (PEG)
Schillerstraße 18
89077 Ulm

3.5 PROJEKT ENTWICKLUNGS GESELLSCHAFT ULM

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 11. November 1997

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin – Stammkapital 250.000 €

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 1997 in der Fassung vom 25. Juli 2008.

von gewerblichen Unternehmen, sowie die Förderung von überbetrieblichen Kooperationen vorzunehmen.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die Planung, Finanzierung, Errichtung und Verwaltung von Bauwerken, insbesondere städtische Projekte.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die Übersicht der Projekte und Leistungen unter Ziffer 11 sowie den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der baulichen Entwicklung dienenden Maßnahmen durchzuführen. Sie ist ebenso berechtigt, die Beratung und Betreuung

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

11 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

1. Stellv. Vorsitzender: Stadtrat Gerhard Bühler (bis 21.09.2022)

Stadtrat Winfried Walter (ab 07.12.2022)

2. Stellv. Vorsitzende: Stadträtin Dorothee Kühne

Mitglieder:

- Stadtrat Dr. Richard Böker
- Stadtrat Karl Faßnacht
- Stadtrat Jürgen Kriechbaum (bis 23.03.2022)

- Stadträtin Banu Cengiz Öner
- Stadtrat Martin Rivoir
- Stadtrat Wolfgang Schmauder
- Stadtrat Reinhard Kuntz (ab 21.09.2022)
- Stadträtin Annette Weinreich
- Stadtrat Klaus Kopp (ab 23.03.2022)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Christian Bried

Der Geschäftsführer erhielt 2022 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen und Versicherungsbeiträge) i. H. v. 165 T€.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH hat seit ihrer Gründung 1997 zwischenzeitlich mehr als 30 Bauvorhaben mit dem Schwerpunkt Science Park Ulm realisiert. Das erste Bauvorhaben 1998 war ein Neubau für Siemens ZN im Science Park II. Ein großes Konversionsprojekt wurde mit dem Stadtreial in der Ulmer Weststadt realisiert. Der Grundsatz der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH ist ein Projekt nur auf aktueller Nachfrage zu realisieren. Die Vorhaben werden nach Fertigstellung an Investoren verkauft oder im eigenen Bestand gehalten. Zudem ist die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH als Dienstleister für die Stadt Ulm und Dritte tätig. Hier konnte

die PEG ihre Auftraggeber bei mehr als 20 Vorhaben unterstützen.

b) Die Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH baut ihre Finanzierung aus zwei Teilen auf:

- Die Kostendeckung der allgemeinen Geschäftstätigkeit erfolgt aus den Projekten (sogenannte Bauherrenaufwendungen) und aus den Honoraren für Dienstleistungsaufträge.
- Die Projektfinanzierung erfolgt i.d.R. fast vollständig über projektbezogene Darlehen (Bauträgerfinanzierung oder langfristige Finanzierung).

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	10	10	10
Auszubildende	0	0	0

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0



Bosch Rexroth Lise-Meitner-Straße 2 © Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH, Fotograf Martin Duckek

8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	47.218	47.541	36.498
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1	2	1
Umlaufvermögen	15.213	11.376	4.383
Rechnungsabgrenzungsposten	82	165	362
Summe	62.514	59.084	41.244
in T€	2021	2020	2019
Passiva			
Eigenkapital	4.002	3.894	3.851
Rückstellungen	1.482	1.499	1.188
Verbindlichkeiten	56.083	52.687	35.248
Rechnungsabgrenzungsposten, pass. latente Steuern	947	1.004	957
Summe	62.514	59.084	41.244



9. Gewinn- und Verlustrechnung

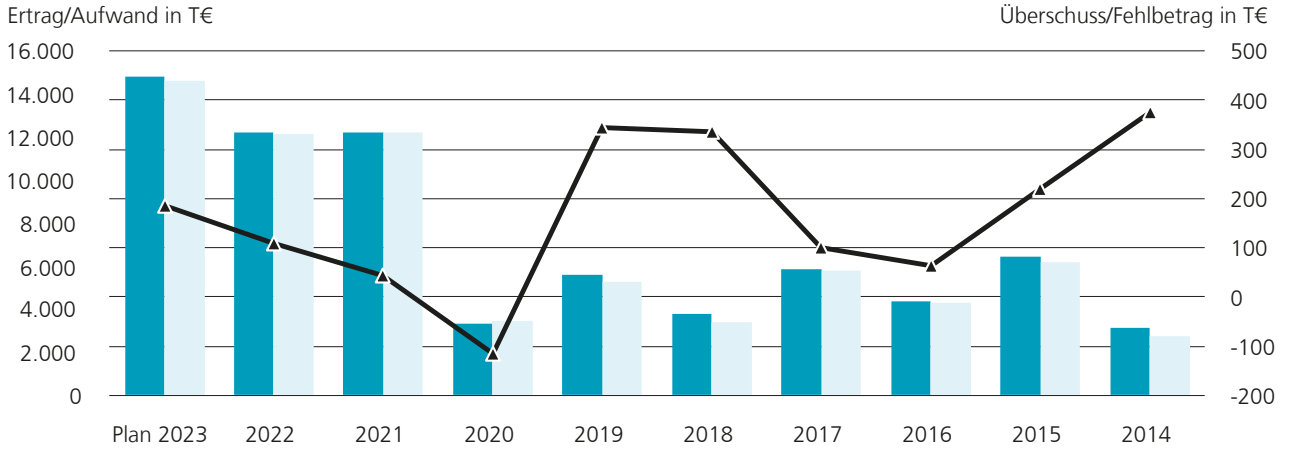
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Eigenl.	12.152	12.147	3.004
Sonst. betriebl. Erträge, a.o. Erträge	47	37	252
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	48	51	59
Jahresfehlbetrag	0	0	116
	Summe	12.247	12.235
			3.431
Aufwand			
Personalaufwand	870	914	845
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	8.092	8.769	1.110
Sonst. betriebl. Aufwand	379	329	325
Abschreibungen	1.704	1.245	527
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	995	871	625
Steuern	99	64	-1
Jahresüberschuss	108	43	0
	Summe	12.247	12.235
			3.431

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	14.810	12.247	12.235	3.315	5.599	3.758	5.875	4.389	6.434	3.112
Aufwand	14.625	12.139	12.192	3.431	5.254	3.422	5.775	4.325	6.214	2.736
Überschuss / Fehlbetrag	185	108	43	-116	345	336	100	64	220	376

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



Wolfgang-Paul-Straße 2 © Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH

10. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	6,4	6,6	9,3	13,6	33,5	14,0	19,6
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	2,7	1,1	-3,0	8,7	9,3	3,0	2,0
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	2,0	0,4	-3,9	6,2	8,9	1,8	1,5
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,8	1,6	1,2	2,7	7,1	1,9	2,5
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	8	8	11	17	84	28	44
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	76	80	88	73	40	49	44
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	411	1.288	411	631	529	334	258
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	87	91	85	87	89	87	86



Grundsteinlegung Wolfgang-Paul-Strasse 2 © Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH

11. Leistungsdaten

Wesentliche Projekte/ Leistungen	2022	2021	2020	2019	2018
Neubau Rathaus Einsingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Neubau Rathaus Jungingen	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet	vermietet
Schillerstraße 18	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet	verkauft bzw. vermietet
Kunstdepot	vermietet	vermietet	vermietet	umgebaut bzw. vermietet	umgebaut
Bosch-Rexroth, Lise-Meitner-Straße 4	vermietet	vermietet	vermietet	umgebaut bzw. vermietet	
Liebherr, Konrad-Zuse-Straße	gebaut bzw. vermietet	gebaut bzw. vermietet	gebaut bzw. vermietet	gebaut	
Bosch-Rexroth, Lise-Meitner-Straße 2	gebaut bzw. vermietet	gebaut bzw. vermietet	gebaut	gebaut	
DLRG in Neu-Ulm	vermietet	gebaut bzw. vermietet	gebaut		
Wolfgang-Paul-Straße 2	Planung/Bau				
Brücke TechPark	Planung/Bau				
Ortsverwaltung Unterweiler	Planung				

12. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die PEG kann auf ein ausgeglichenes Geschäftsjahr 2022 zurückblicken.

Durch Durchführung und Vorbereitung eigener Bauvorhaben und Dienstleistungsaufträge konnten die Kapazitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgelastet werden.

Mit dem WP2 wurde ein weiteres Vorhaben im Science-Park III begonnen. Der Baubeginn erfolgte im Februar 2022, die Fertigstellung ist für Juli 2023 geplant. Hierzu zeigen sich die problematischen Entwicklungen des Immobilienmarktes in aller Deutlichkeit.

Die Gesamtleistung von 12.189,9 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr (12.147,1 T€) gleichgeblieben. Ebenso ist der Materialaufwand mit 8.091,5 T€ nur leicht gefallen im Vergleich zum Vorjahr (8.769,1 T€). Das Ergebnis in Höhe von 108,0 T€ nach Steuern liegt um 64,5 T€ über dem Vorjahresniveau (43,5 T€).

Insgesamt liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhalb der Planung. Dies ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass die Zusatzleistungen für Bosch Rexroth in der LM 2, LM 4 und TechPark noch nicht abgerechnet werden konnten.

Die wirtschaftliche Lage ist unter Berücksichtigung der im Folgenden beschriebenen Risiken insgesamt aktuell als „normal – der Branche entsprechend“ zu bezeichnen.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist positiv. Im Berichtszeitraum sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Nach der Finanzplanung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital steigt um 108,0 T€ auf 4.002,2 T€. Die Eigenkapitalquote ist durch die gestiegene Bilanzsumme auf 6,4 % (Vorjahr 6,6 %) leichtgefallen. Die Bilanzsumme (62.513,9 T€) hat sich im Vergleich um 3.429,7 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 323 T€ auf 47.219,7 T€ zurückgegangen. Das Vorratsvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 5.141,0 T€ auf 7.796,8 T€ durch die Baumaßnahme WP2 gestiegen.

Durch die Baumaßnahmen sind die Verbindlichkeiten um 3.395,5 T€ auf 56.082,9 T€ gestiegen.

Die PEG arbeitete im Jahr 2022 an den Bauvorhaben LM 2 für Bosch Rexroth, Fertigstellung Neubau Rettungswache der DLRG. Das Vorhaben WP 2 ist im Februar 2022 begonnen worden und wird im 3. Quartal 2023 fertiggestellt.

Mit dem Vorhaben Brücke Bosch Rexroth und dem KICU (Zentrum für künstliche Intelligenz) sind Vorhaben vorbereitet worden, die in 2023 umgesetzt werden.

Der genehmigte Wirtschaftsplan 2023, weist ähnliche Umsätze und Ergebnisse wie im Jahr 2022 auf. Das geplante Ergebnis beträgt 185 T€ nach Steuern.

A blue-toned map of Ulm, Germany, showing a dense network of streets and a prominent river winding through the city. The map is rendered in various shades of blue, from light to dark, creating a high-contrast, technical appearance.

SANIERUNGSTREUHAND ULM GMBH (SAN)
Neue Straße 102
89073 Ulm

3.6

SANIERUNGS TREUHAND ULM

www.san-ulm.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 4. Mai 1977

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin – Stammkapital 55.000 €

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. August 2004.

Die Gesellschaft fördert und betreibt insbesondere die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm. Sie kann auch außerhalb der Stadt Ulm tätig werden. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft insbesondere städtebauliche und strukturverbessernde Maßnahmen vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung dieser Maßnahmen leiten.

Die Gesellschaft ist Sanierungsträger im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch. In diesem Rahmen kann die Gesellschaft im Treuhandverhältnis, im Betreuungsverhältnis oder im Unternehmensverhältnis tätig werden.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 12) und die unter Ziffer 11 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

1. Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Tim von Winning

2. Stellv. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Martin Bendel

Mitglieder:

- Stadtrat Karl Faßnacht
- Stadtrat Reinhard Kuntz
- Controllerin Michaela Schwark
- Stadtrat Dr. Hajdar Süslü

- Leiterin Abteilung Liegenschaften, Tanja Oelmaier
- Stadträtin Anette Weinreich
- Stadträtin Denise Elisa Niggemaier
- Stadtrat Jürgen Kriechbaum (bis 12/2021)
- Stadträtin Dr. Gisela Kochs (ab 01/2022)
- Stadträtin Karin Graf
- Stadtrat Günter Zloch
- Stadträtin Dorothee Kühne
- Stadträtin Banu Cengiz Öner

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 4 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Dirk Feil

Weitere Angaben unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB.



Der neue Stadtplatz im Sanierungsgebiet „Dichterviertel“ © U. Funk

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

6.1.1 Maßnahmen der Stadterneuerung in Ulm

Zum Zwecke der städtebaulichen Erneuerung in Ulm hat die Gesellschaft am 20. Mai 1977 und 19. Dezember 1994 mit der Stadt einen Rahmenvertrag über die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz abgeschlossen. Die Einzelmaßnahmen werden jeweils anhand gesonderter Verträge geregelt. Die Gesellschaft wird dabei jeweils im Treuhandverhältnis tätig.

6.1.2

Für die Stadt Ulm führt die Gesellschaft je nach Auslastung auch weitere Tätigkeiten, wie z. B. Abbrüche oder Projektsteuerungen/Projektmoderationen oder auch die Revitalisierung der Wilhelmsburg durch.

Im Geschäftsjahr betreute die Gesellschaft folgende Sanierungsgebiete:

- Weststadt II (laufende Durchführung)
- Dichterviertel (laufende Durchführung)
- Wengenviertel (laufende Durchführung)
- Innenstadt-West (Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen)
- Dichterviertel Nord (Vorbereitung)



Tag der Städtebauförderung © Sanierungstreuhand

6.1.3 Aktuelle Tätigkeiten außerhalb Ulms

- Ehingen – Die Zusammenarbeit wurde mittlerweile beendet und das Sanierungsgebiet in Ehingen im Jahr 2022 abgerechnet.
- Beimerstetten – Die Gemeinde hat die SAN 2009 mit der Vorbereitung und Durchführung der Ortskernsanierung beauftragt. Schwerpunkt ist weiterhin die Weiterentwicklung der Ortsmitte mit

dem als Ort der Begegnung geplanten Bürgerhaus und die Entwicklung der angrenzenden Straßenräume. Hier steht vor allem die Bahnhofstraße im Fokus.

- Neu-Ulm – Seit 1996 ist SAN bei Bedarf beratend tätig.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben erfolgen gegen Kostenersatz durch städtische Dienststellen.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	10,5	10,5	10,5
Auszubildende	0	0	0

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	23	28	32
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1	4	4
Umlaufvermögen	532	714	400
Summe	556	746	436
Passiva			
Eigenkapital	234	211	207
Rückstellungen	93	84	83
Verbindlichkeiten	419	141	137
Summe	746	436	427

9. Gewinn- und Verlustrechnung

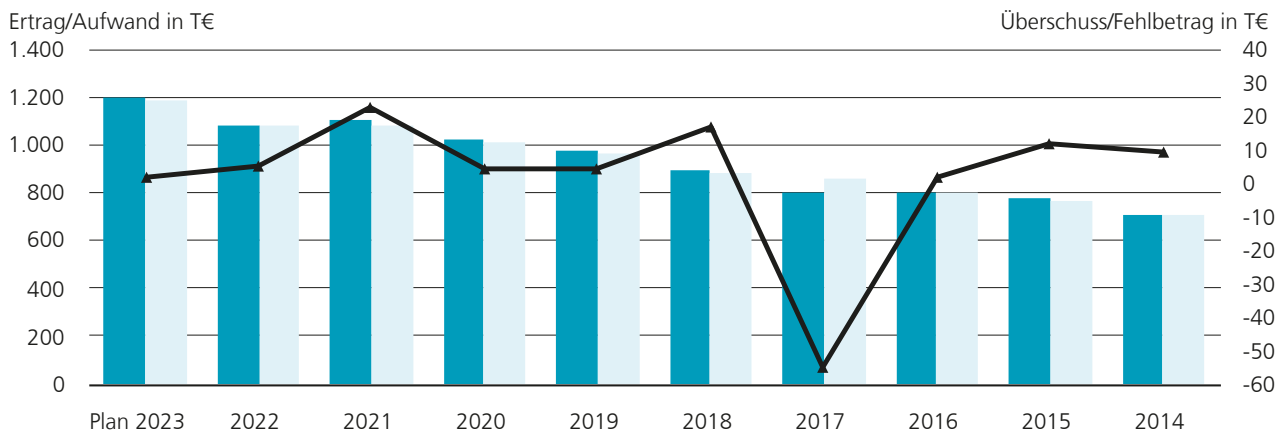
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	1.085	1.103	1.018
Sonst. betriebl. Erträge, unfertige Leistungen	0	0	0
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
	Summe	1.085	1.103
			1.018
Aufwand			
Personalaufwand	900	904	853
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	7	11	8
Sonst. betriebl. Aufwand	153	147	139
Abschreibungen	17	15	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	3	3	0
Jahresüberschuss	5	23	4
	Summe	1.085	1.103
			1.018

9.2 langfristige Darstellung

in T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	1.193	1.085	1.103	1.018	974	899	806	803	775	713
Aufwand	1.191	1.080	1.080	1.014	970	882	861	801	763	704
Überschuss / Fehlbetrag	2	5	23	4	4	17	-55	2	12	9

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	43	31	48	49	53	58	64
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	1,9	9,9	1,8	2,0	8,3	-29,8	0,7
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,4	2,1	0,4	0,4	1,9	-6,9	0,2
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,4	3,1	0,9	1,0	4,4	-17,5	0,5
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	1.000	734	585	666	548	759	894
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	4	4	8	7	10	8	7
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen +/- SoPo mit Rücklageanteil	T€	22	38	18	16	25,0	-49,0	15,0
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	86	86	81	75	78	73	70

11. Leistungsdaten

Anmerkung: Die Leistungen der SAN sind durch die bewirtschafteten Treuhandvermögen in Ulm allein nicht ausreichend darstellbar, weil der jährliche Mittelabfluss durch vielfältige interne und externe Einflüsse stark schwanken kann.

Das Treuhandvermögen findet keinen Niederschlag in der Bilanz des Unternehmens.

Bewirtschaftete Ausgaben im Treuhandvermögen	2022	2021	2020
„Weststadt 2“	278	1.685	658
Sanierungsgebiet „Dichterviertel“	2.545	1.450	1.487
Sanierungsgebiet „Wengenviertel“	859	404	320
Vorbereitende Untersuchung „Innenstadt West“	477	0	0
Summe	4.159	3.539	2.465



Kurz vor dem Abschluss: Altlastensanierung auf dem ehemaligen Braun-Areal © Sanierungstreuhand

Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	2022	2021	2020
Sanierungsgebiet „Dichterviertel“	374	322	312
Altlastensanierung „Braun-Areal“	68	40	64
Sanierungsgebiet „Weststadt 2“	102	140	163
Sanierungsgebiet „Wengenviertel“	251	212	233
Sanierungsgebiet „Innenstadt-West“	73	112	0
Betreuung Wilhelmsburg	177	165	134
Dichterviertel-Nord	21	0	0
Sanierungsbetreuung in der Region	17	55	42
Allgemeine Baubetreuung, sonst. Projekte	2	57	70
Summe	1.085	1.103	1.018



Umbau des öffentlichen Raums im Sanierungsgebiet „Wengenviertel“ © Sanierungstreuhand

12. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die SAN als kommunales Unternehmen mit Beratungs- und Betreuungstätigkeit insbesondere im investiven Bereich kann im Umfeld der Bauwirtschaft angesiedelt werden. Sie ist eng mit der Städtebauförderung und der erforderlichen kommunalen Co-Finanzierung verbunden bzw. in wesentlichen Aufgabenbereichen davon abhängig.

Die SAN fördert und betreibt die städtebauliche Erneuerung der Stadt Ulm und zu einem gewissen Anteil auch im Umland der Stadt.

Die Stadterneuerung ist eine kommunale Daueraufgabe. Waren es in den ersten Jahrzehnten die historischen Stadtkerne, die erneuert werden mussten, so sind es heute die in den 1950er bis 1970er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelten Wohngebiete, die durch ihren hohen Energieverbrauch und Funktionsverluste einer Erneuerung bedürfen. Militärische Konversionsflächen, aufgelassene Industrie- oder Bahnareale, die einer neuen Nutzung zugeführt werden müssen, stellen weiterhin eine große Chance, aber gleichzeitig auch eine große finanzielle Herausforderung für jede einzelne Kommune dar. Durch das Bahnprojekt Stuttgart 21 ist Ulm mittlerweile perfekt an den Großraum Stuttgart angeschlossen und in kürzester Zeit erreichbar. Dies hat auch Folge für den Ulmer Wohnungsmarkt, der seit Jahren schon geprägt ist von Zuzug, Nachfrage und natürlich auch steigenden Preisen.

Speziell hier in Ulm besteht die große Chance, Bereiche der künftigen Landesgartenschau Ulm 2030 auch mit Hilfe der Städtebauförderung nachhaltig umzubauen.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben sind die langjährigen Erfahrungen und Kompetenzen der kommunalen Sanierungsträger, zu denen auch die Sanierungstreuhand Ulm zählt, unerlässlich.

Das Projekt „Wilhelmsburg – Die Stadt in der Festung“ wird weiterhin im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Nationale Projekte des Städtebaus 2020“ unterstützt. Die zentralen Themen Erschließung, Ausbau, künftige Nutzung etc. werden kontinuierlich bearbeitet und vorangebracht.

Ebenso sind den Entwicklungen auf dem Gebiet des demografischen Wandels und des Klima- und Ressourcenschutzes nachhaltig zu begegnen. Die SAN betreute im abgelaufenen Geschäftsjahr in Ulm vier Stadterneuerungsgebiete. In Absprache mit dem Regierungspräsidium Tübingen werden zusätzlich zwei neue Sanierungsgebiete auf den Weg gebracht („Innenstadt West“ und „Dichterviertel Nord“). Weststadt II im ASP-Programm (Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren), getragen von Bund, Land und Stadt

- „Dichterviertel“ im SUW-Programm (Programm Stadtumbau West); getragen von Bund, Land und Stadt) – laufende Durchführung;
- „Wengenviertel“ im SUW-Programm (Programm Stadtumbau West) und WEP-Programm (Wachstum und nachhaltige Erneuerung); getragen von Bund, Land und Stadt) – laufende Durchführung;
- „Innenstadt-West“ (Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen);
- „Dichterviertel Nord“ (Vorbereitung).

Die SAN ist vorrangig in den Ulmer Sanierungsgebieten tätig, erschließt sich aber aufgrund von aktuellen Bedarfen der Stadtverwaltung und Nachfragen der anderen Tochtergesellschaften der Stadt Ulm vermehrt auch zusätzliche Geschäftsfelder. Beispielhaft seien hier komplexe Abbrüche genannt, die Revitalisierung der einzigartigen Ulmer Wilhelmsburg oder die Gesamtprojektsteuerung der Altlastensanierung an der Blaubeurer Straße 70/1 (Braun-Areal).

Die SAN war bisher auch als Sanierungstreuhand für die Stadt Ehingen tätig. Die Zusammenarbeit wurde mittlerweile beendet und das Sanierungsgebiet in Ehingen im Jahr 2022 abgerechnet. Nach Erhalt des Schlussbescheids durch das RP Tübingen wird die Sanierungssatzung 2023 aufgehoben werden.

In Beimerstetten ist die SAN seit 2009 mit der Vorbereitung und Durchführung der Ortskernsanierung beauftragt. Im Februar 2021 wurde der Zuwendungsbescheid für das neu beantragte Sanierungsgebiet „Bahnhofstraße – Ortsmitte“ vom Regierungspräsidium Tübingen erteilt. Die vorbereitenden Untersuchungen wurden sodann im April 2021 abgeschlossen.

Die Gemeinde Beimerstetten hat in der Sitzung vom 24. Juni 2021 die Satzung des neuen Sanierungsgebiets beschlossen. Schwerpunkt ist weiterhin die Weiterentwicklung der Ortsmitte mit dem als Ort der Begegnung geplanten Bürgerhaus und die Entwicklung der angrenzenden Straßenräume. Hier steht vor allem die Bahnhofstraße im Fokus.

Der Bewilligungszeitraum für das Sanierungsgebiet „Bahnhofstraße – Ortsmitte“ läuft derzeit bis zum 30. April 2030. Die Sanierungstreuhand Ulm GmbH wurde am 07. März 2022 erneut von der Gemeinde Beimerstetten mit der Betreuung des Sanierungsgebietes beauftragt.

Grundsätzlich ist die Städtebauförderung in allen Bereichen als eine Art „Konjunkturprogramm“ äußerst wirksam; die Themen Klimaschutz, demografischer Wandel und Flächeneinsparung werden an Gewicht zunehmen. Förderprogramme unterschiedlicher Ressorts müssen gebündelt bzw. Aufgaben auch ohne Fördermittel angegangen werden. Eine ständige Anpassung an die technischen wie gesellschaftspolitischen Aufgabenstellungen ist weiterhin erforderlich.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2022 entsprechen mit 1.084 T€ nahezu dem Planansatz von 1.130 T€. Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Betreuung der Ulmer Maßnahmen insgesamt 1.067 T€ und auf die Betreuungstätigkeiten außerhalb Ulms 17 T€. Zusammen mit den Umsatzerlösen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich eine Gesamtleistung von 1.085 T€ (Plan 1.130 T€).

Die Gesamtaufwendungen liegen im Geschäftsjahr 2022 bei 1.080 T€. Dieser Wert entspricht nahezu dem Planansatz (1.123 T€). Auf die Personalaufwendungen entfallen 900 T€.

Es entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 5 T€. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022, dass mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann, konnte somit erreicht werden.

Gemäß dem Wirtschaftsplan kann im Geschäftsjahr 2023 wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden. Es ist ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 2 T€ geplant.



SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM – KONZERN

Karlstraße 1-3

89073 Ulm

3.7 SWU KONZERN

www.swu.de



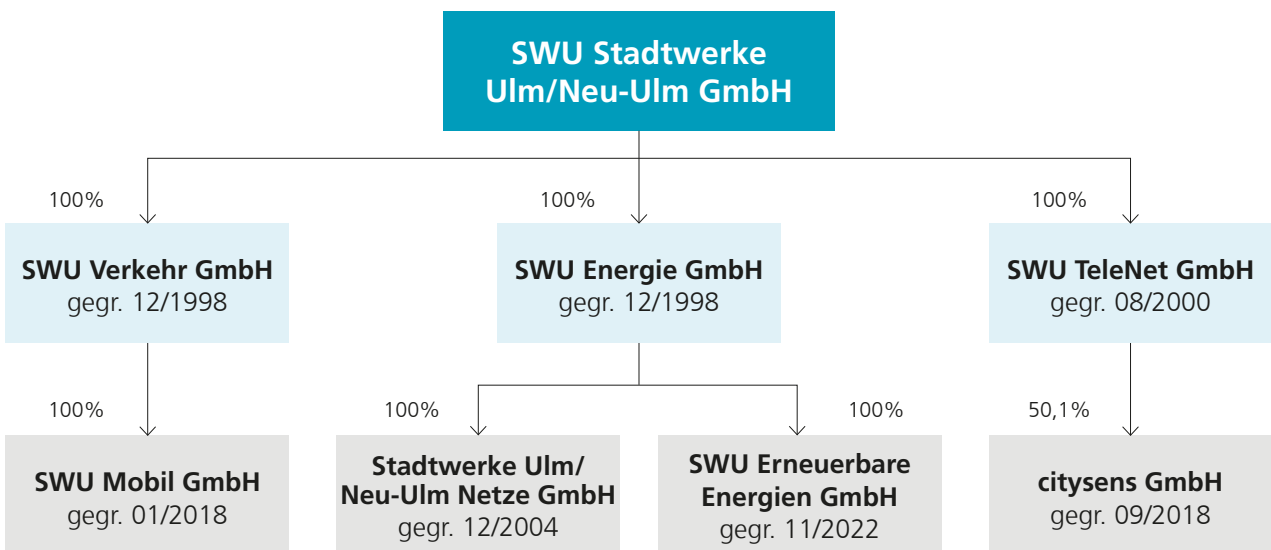
1. SWU-Unternehmensgruppe

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe, mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle hierzu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat als Management- und Dienstleistungsunternehmen die Funktion einer geschäftsführenden Holding. Neben der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Mutterunternehmen, gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

SWU Unternehmensgruppe

Stand 31. Dezember 2022



Anmerkung: In den Konzernkreis sind Konzernunternehmen von untergeordneter Bedeutung und assoziierte Unternehmen nicht einbezogen.

Die Darstellung beschränkt sich auf die wesentlichen Gesellschaften mit einem Anteil von > 50%.

Die Gesellschaften sind über Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge i.d.R. organschaftlich verbunden. Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindet, ist seit Jahren geprägt von den weitreichenden Veränderungen am Energie- und Verkehrsmarkt.

Das Beteiligungsverhältnis am Stammkapital der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH stellt sich wie folgt dar:

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	93,68	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32	2.528.000
Stammkapital insgesamt		40.000.000

Die Berichterstattung für 2022 erfolgt auf Basis konsolidierter Daten für den Konzern und zusätzlich für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften mit operativem Geschäftsbetrieb, an denen die Stadt Ulm mehrheitlich beteiligt ist.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses sind als assoziierte Unternehmen auch die Beteiligungsgesellschaften Fernwärme Ulm GmbH, TWH-

Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Technische Werke Blaubeuren GmbH, Gasversorgung Langenau GmbH, WKW Staustufe Kostheim/Mannheim GmbH & Co. KG und ab 2022 der Windpark Altdorfer Wald GmbH, an denen die SWU jeweils einen Anteil von 50 % hält, einbezogen. Weitere Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung sind nicht berücksichtigt.

2. Geschäftsführung

Die kaufmännische Geschäftsführung für die als Holding fungierende SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH liegt seit 1. Juli 2015 bei Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder.

Die Geschäftsführer der einzelnen SWU-Unternehmen sind in den einzelnen Unternehmensberichten aufgeführt. Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form haben die Geschäftsführer unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

3. Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen im Konzern ohne Aushilfen:

(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Aushilfen	1.096	1.012	971
Aushilfen	61	64	59

4. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Genussrechtseinlagen	0	0	0
- Sonstige Kapitaleinlagen, Zuschüsse *	3.500	4.000	6.000
- Verlustabdeckung ÖPNV			
2. Leistungen der Gesellschaft	7.408	7.254	7.185
- Konzessionsabgabe	1.445	1.353	890
- Verzinsung Genussrechtskapital (brutto, kassenwirksam im Folgejahr)	1.353	890	378

* Neubau Straßenbahn

5. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	604.240	554.105	536.221
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	59.945	69.938	72.584
Umlaufvermögen	178.574	151.241	128.957
Rechnungsabgrenzungsposten	3.108	2.619	847
Aktive latente Steuer	340	0	0
Summe	846.207	777.903	738.609
Passiva			
Eigenkapital	226.684	222.092	214.973
Ertragszuschüsse u. Sonderposten	53.887	51.353	48.313
Rückstellungen	123.257	105.795	105.346
Verbindlichkeiten	442.307	398.609	368.664
Rechnungsabgrenzungsposten	72	54	1.313
Summe	846.207	777.903	738.609

6. Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 kurzfristige Darstellung

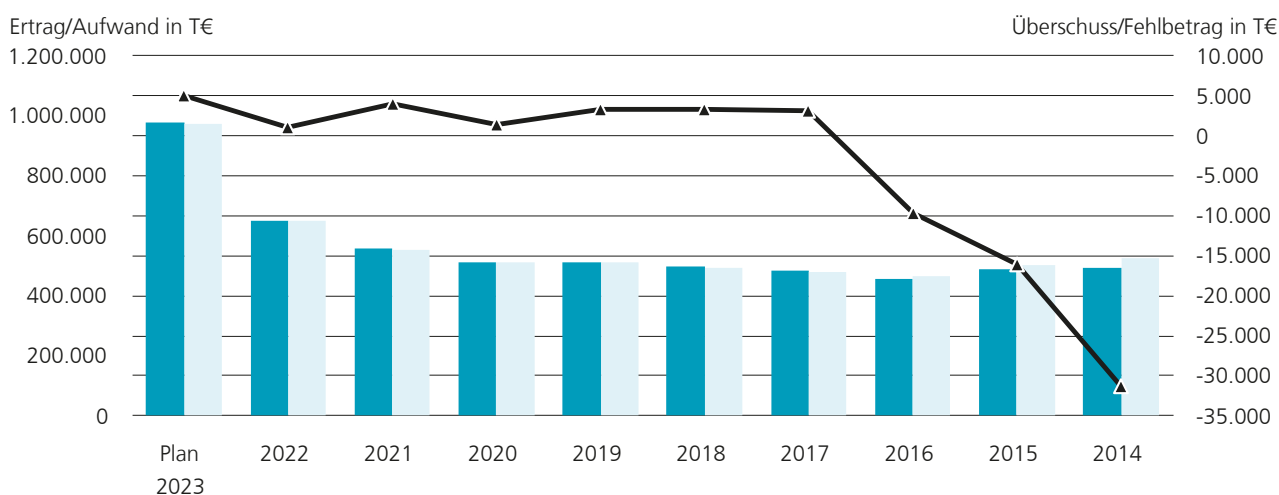
in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	621.067	517.368	487.894
Sonst. betriebl. Erträge	12.320	31.464	7.814
Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	13.073	4.237	8.748
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	60	223	718
Erträge aus Beteiligungen	3.249	5.747	5.809
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	649.769	559.039	510.983

in T€	2022	2021	2020
Aufwand			
Personalaufwand	83.891	79.358	76.309
Materialaufwand / Aufwand für bezog. Leistungen	469.078	367.099	342.823
- davon Konzessionsabgaben		11.062	10.887
Sonst. betriebl. Aufwand	32.019	43.264	23.303
Abschreibungen	30.147	27.930	27.186
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	403	1.200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.348	7.570	10.221
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	24.658	27.886	27.642
Vergütung Genussrechtkapital	1.536	1.444	947
Jahresüberschuss	1.092	4.085	1.352
Summe	649.769	559.039	510.983

6.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	977.627	649.769	559.039	510.983	513.053	498.594	483.301	457.231	487.049	492.483
Aufwand	972.624	648.677	554.954	509.631	509.749	495.281	480.187	466.908	503.136	523.842
Überschuss / Fehlbetrag	5.003	1.092	4.085	1.352	3.304	3.313	3.114	-9.677	-16.087	-31.359

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



7. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	30,0	31,9	32,4	33,7	33,0	27,0	25,0
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	0,4	1,6	0,6	1,4	1,5	1,9	negativ
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,2	0,8	0,3	0,7	0,7	0,7	negativ
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,0	1,5	1,6	1,7	2,9	2,4	1,1
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	37	39	38	40	40	34	32
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	78	80	82	84	82	76	72
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	28.722	30.265	27.868	30.786	28.769	24.779	22.582
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne Aushilfen u. Auszubildende	T€	77	78	79	76	74	70	67

8. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Aufgabe der SWU-Unternehmensgruppe mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an der Spitze ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle dazu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

Der bereits vor Jahren eingeleitete Reformprozess der Stadtwerke vom eher verwaltenden Versorgungsunternehmen hin zu einer marktorientierten, wettbewerbsfähigen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen wurde auch 2022 konsequent weitergeführt. Auf Basis der klaren Ausrichtung der SWU-Gruppe nach Geschäftsfeldern und Geschäftsprozessen wurde und wird mit Nachdruck die Aufgabe der Optimierung der Prozesse vor dem Hintergrund erneut gestiegener regulatorischer Anforderungen verfolgt.

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) als Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den kaufmännischen Diensten – Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, Zentraler Einkauf, Recht und Versicherung, Immobilienverwaltung und zentrales Marketing für alle SWU-Gesellschaften. Die SWU Dachgesellschaft tritt hierbei als Shared-Service-Center auf und bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.


Das Konzernergebnis wird überwiegend durch die Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH geprägt. Die Ergebnisse dieser beiden Unternehmen betragen:

	2022	2021
SWU Energie GmbH	+ 23.602 T€	+9.912 T€
SWU Verkehr GmbH	-22.592 T€	-20.472 T€
SWU TeleNet GmbH	+1.142 T€	+1.762 T€

Einen weiteren Beitrag zum Konzernergebnis liefert die operative Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH einschließlich der Beteiligung um die SWU TeleNet GmbH, sowie der sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Das Gesamtvermögen hat sich zum Vorjahr um 68.304 T€ (+8,8 %) erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in die Linie 2, den Ausbau in das FTTH-Netz, dem Bau von Strom- und Gasnetzen und dem Bau eines Wasserhochbehälters, sowie aus Zuführung in die zweckgebundene Kapitalrücklage durch die Stadt Ulm in Höhe von 3,5 Mio. €.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 40.000 T€. Durch Konzernjahresüberschuss von 1.092 T€ und die Einzahlungen seitens des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 3.500 T€ konnte das Eigenkapital inkl. Berücksichtigung des Sonderpostens von 273.443 T€ auf 280.571 T€ erhöht werden.



Auf Grundlage des Wirtschaftsplanes rechnet die SWU-Unternehmensgruppe in 2023 mit Umsatzerlösen (ohne Strom- und Energiesteuer) von 935.933 T€. Das geplante Rohergebnis liegt bei 176.709 T€. Die SWU-Unternehmensgruppe rechnet wieder mit einem positiven Jahresergebnis von 5.003 T€.

Zu den Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der einzelnen Tochtergesellschaften verwiesen.



SWU STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH – HOLDING

Karlstraße 1-3

89073 Ulm

3.7.1

SWU

HOLDING

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 16. Juni 1982

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	93,68	37.472.000
Stadt Neu-Ulm	6,32	2.528.000
Stammkapital insgesamt		40.000.000

3. Beteiligungen

(nach Nennwert, gerundet)

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU Energie GmbH	100,00	60.000.000
SWU TeleNet GmbH	100,00	755.000
SWU Verkehr GmbH	100,00	13.000.000
Fernwärme Ulm GmbH	50,00	9.203.500
Bayerngas GmbH	5,00	4.534.750
Energie Baden-Württemberg AG	<1,00	2.900
WV Energie AG, Frankfurt	<1,00	605
Centrotherm International AG	<1,00	(Buchwert) 0
Regionale Energieagentur Ulm gGmbH	6,15	2.000

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 16. Juni 1982 in der notariell beglaubigten Fassung vom 30. Juni 2004.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Tätigkeit als Management- und Servicegesellschaft für Unternehmen, die insbesondere der Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser, Wärme, der Entsorgung, der Telekommunikation, dem Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs in der

Region und des Industriegleises, sowie artverwandter Leistungen dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Management- und Serviceaufgaben für den SWU-Konzern wurden im Berichtsjahr im erforderlichen Umfang wahrgenommen. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: OB Gunter Czisch, Stadt Ulm

1. stellv. Vorsitzende: OB Katrin Albsteiger, Stadt Neu-Ulm

2. stellv. Vorsitzender: Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter

Mitglieder:

- Reinhold Eichhorn, Stadtrat Ulm
- Rico Schlegel, Stadtrat Neu-Ulm
- Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
- Wolfgang Stittrich, Stadtrat Ulm
- Dorothee Kühne, Stadträtin Ulm
- Gerhard Bühler, Stadtrat Ulm (bis 18.07.2022)
- Lena Christin Schwelling, Stadträtin Ulm
- Winfried Walter, Stadtrat Ulm
- Ingrid Heinrich, Arbeitnehmervertreterin
- Robert Gehres, Arbeitnehmervertreter (bis 30.06.2022)
- Karl-Heinz Straub, Arbeitnehmervertreter (bis 30.06.2022)
- Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter
- Oliver Buhmann, Stadtrat Ulm (ab 19.07.2022)
- Monika Kneher, Arbeitnehmervertreterin (ab 01.07.2022)
- Mark Wieland, Arbeitnehmervertreter (ab 01.07.2022)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 41 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing, MBA, Klaus Eder

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Grundlagen

a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

Die Verträge mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH und der SWU TeleNet GmbH wurden mit steuerlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 abgeschlossen. Damit verpflichtet sich die SWU GmbH jeden entstehenden Fehlbetrag ihrer Tochterunternehmen auszugleichen. Die Tochterunternehmen verpflichten sich ihrerseits die erzielten Gewinne an die SWU GmbH abzuführen. Zwischen Tochter- und Enkelgesellschaften bestehen weitere Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

b) Geschäftsbesorgungsverträge

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer

6.2 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen, in der Unternehmensleitung, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Grundstück- und Gebäudemanagement, Hochplanung und Durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Personaldienstleistungen, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft, internes und externes Finanz- und Rechnungswesen, Controllingleistungen, Allgemeine Verwaltung, Vermögensbeteiligungen sowie Bereitstellung von Darlehen.

c) Steuerliche Grundlagen

Mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH sowie der SWU TeleNet GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft. Organträgerin ist die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH.

d) Sonstige Vereinbarungen

Mit der Fernwärme Ulm GmbH besteht seit 6. Februar 1996 ein Betriebsführungsvertrag, der zuletzt durch eine Zusatzvereinbarung vom 1. Oktober 2012 geändert wurde.

	2022	2021	2020
Beschäftigte	247 *	108	101
Auszubildende **	19	18	17

* Umorganisation Shared Service von SWU Energie GmbH und Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH

** gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH

7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	33.345	38.325	48.904
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	241.637	245.667	218.955
Umlaufvermögen	319.039	291.993	287.100
Rechnungsabgrenzungsposten	528	487	239
	Summe	594.549	576.472
		555.198	
Passiva			
Eigenkapital	220.635	214.753	207.298
Rückstellungen	13.160	9.806	31.136
Verbindlichkeiten	360.747	351.908	314.923
Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	1.841
	Summe	594.549	576.472
		555.198	

8. Gewinn- und Verlustrechnung

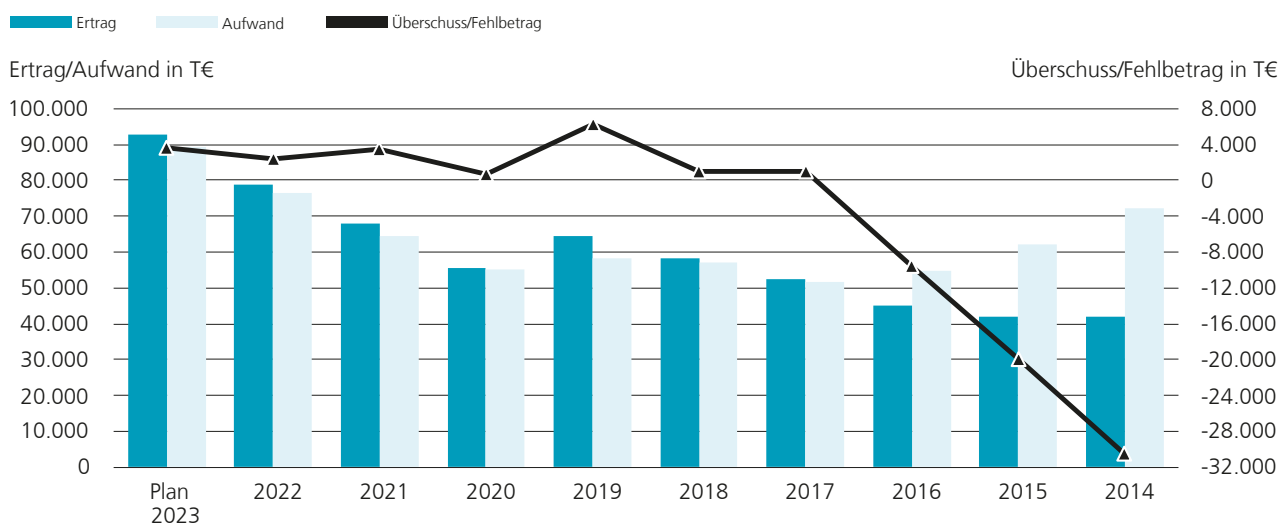
8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	42.750	29.505	26.402
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	3.068	19.308	665
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	5.646	5.368	5.882
Erträge aus Beteiligungen	2.502	2.004	2.375
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24.744	11.674	20.269
Jahresfehlbetrag	0	0	0
	Summe	78.710	67.859
		55.593	

Aufwand	2022	2021	2020
Personalaufwand	19.944	10.041	9.575
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.846	2.772	2.761
Sonst. betriebl. Aufwand	18.972	19.584	10.908
Abschreibungen	2.192	2.174	2.342
Aufwendungen zur Verlustabdeckung	22.593	20.472	19.758
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.218	6.378	8.633
Steuern	2.026	1.540	66
Vergütung Genussrechtskapital	1.536	1.444	946
Jahresüberschuss	2.383	3.454	604
Summe	78.710	67.859	55.593

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	92.836	78.710	67.859	55.593	64.487	58.140	52.568	45.027	42.107	41.847
Aufwand	89.200	76.327	64.405	54.989	58.289	57.192	51.658	54.640	62.034	72.292
Überschuss / Fehlbetrag	3.636	2.383	3.454	604	6.198	948	910	-9.613	-19.927	-30.445



9. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH als Holdinggesellschaft ist zentraler Dienstleister mit den kaufmännischen Diensten – Controlling, Finanz und Rechnungswesen, Personalwesen, Zentraler Einkauf, Recht und Versicherung, Immobilienverwaltung, zentrales Marketing und Shared Service (Kundenservice und Messen/Abrechnen) für alle SWU-Gesellschaften. Die SWU Dachgesellschaft tritt hierbei als Shared-Service-Center auf und bietet ihre Dienstleistungen auch Beteiligungsunternehmen und kommunalen Gesellschaften an.

Das Unternehmensergebnis der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wird durch die Gewinnabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften im Wesentlichen von deren Geschäftsverlauf bestimmt. Die Ergebnisse betragen 2022 im Einzelnen:

	2022	2021
SWU Energie GmbH	+23.602 T€	+9.912 T€
SWU Verkehr GmbH	-22.592 T€	-20.472 T€
SWU TeleNet GmbH	+1.142 T€	+1.762 T€

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), weist mit 2.383 T€ ein positives Ergebnis aus (120 T€ über Plan), welches auf den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, den Beteiligungserträgen, dem Ergebnis der operativen Service-Geschäfte in der Holdinggesellschaft und dem Finanzergebnis beruht.

Das Ergebnis 2022 erfüllt, unter Berücksichtigung der restlichen Einflüsse der Pandemie und vor allem der Energiekrise, vollständig die Erwartungen der Geschäftsführung.

Das operative Servicegeschäft in den einzelnen Geschäftsfeldern der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH hat sich im abgelaufenen gegenüber dem Vorjahr in der ähnlichen Größenordnung entwickelt.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18.077 T€ (+3,1 %) erhöht.

Das Anlagevermögen sank um 9.010 T€ im Wesentlichen aufgrund der Tilgung von Darlehen an Beteiligungsunternehmen sowie planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich um 9.530 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 5.882 T€. Zum 31. Dezember 2022 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.383 T€ erzielt, zum anderen erhöhte sich das Eigenkapital durch die endgültige Auffüllung der Genussrechte der Stadt Ulm.

Die SWU Stadtwerke Ulm/ Neu-Ulm GmbH rechnet in den Folgejahren 2023 und 2024 weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis, so wird das Jahr 2023 voraussichtlich mit 3.636 T€ wieder positiv abschließen.

Wesentlich für die Ergebnisentwicklung der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften SWU Energie GmbH und SWU Verkehr GmbH, da diese über Ergebnisabführungsverträge miteinander verbunden sind.

Die SWU Verkehr GmbH plant in 2023 und 2024 mit Verlusten, welche bei 26.807 T€ (2023) bzw. bei 28.233 T€ (2024) liegen werden. Diese Verluste werden im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH übertragen.

Die SWU Energie GmbH rechnet vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes für Energieversorger und der weiteren regulatorischen Maßnahmen der Regierungsbehörden mit einer herausfordernden Situation.

Ausschlaggebende Gründe hierfür sind u.a.:

- sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung
- höhere Erlöse bei der Stromvermarktung durch das sehr hohe und volatile Preisniveau der Strom-Großhandelspreise
- hohe Investitions- und Finanzierungskosten
- geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung

Unter Berücksichtigung der Entwicklungen wird in den Jahren 2023 und 2024 mit einem höheren Betriebsergebnis als 2022 gerechnet. Für das Jahr 2023 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 35.469 T€.

Zur weiteren Geschäftsentwicklung wird auf die Unternehmensberichte der Tochtergesellschaften verwiesen.



SWU ENERGIE GMBH
Karlstraße 1-3
89073 Ulm

3.7.2

SWU

ENERGIE

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 30.12.1998

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	60.000.000

3. Beteiligungen

(nach Nennwert)

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH	100,00	110.000
WKW Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG ¹	50,00	500.000
Stadtwerke Niederstotzingen GmbH	50,00	12.500
TWB-Technische Werke Blaubeuren GmbH	50,00	490.170
GVL-Gasversorgung Langenau GmbH	50,00	256.000
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH	50,00	2.795.000
European Energy Exchange AG	<2,00	156.000
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG ¹	9,36	3.958.739
Zweckverband Landeswasserversorgung Stuttgart		Umlage
Zweckverband Wasserversorgung Ulmer Alb		Umlage
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH Co. KG ¹	5,28	1.562.241
Trianel GmbH, Aachen	4,78	964.000
Stadtwerke Blaustein GmbH	50,00	328.000

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapitals nach Gesellschaftsvertrag (Kapitalkonto I)



4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 2. Juni 2003 in der Fassung vom 2. Februar 2005.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Versorgung der Städte Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 11 und den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder
Besetzung siehe SWU GmbH.

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2 T€.

5.3 Geschäftsführung

Klaus Eder, Kaufmännischer Geschäftsführer
Bernd Adolph, Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das

Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Ge-

winnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von folgenden Dienstleistungen: Verpachtung von Daten-netzen, Wärme-Direkt-Service und Energiedienstleistungen, Einkauf von Energie, Vertrieb von Energie, Trinkwasser und energienahen Dienstleistungen und

Produkten, Kalkulation von Tarifen und Preisen für Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme.

c) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organisationsgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich

jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 16. Dezember 2019. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 13. November 2002.

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Konzessionsverträge

Mit der Stadt Ulm besteht ein Konzessionsvertrag über die Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen zum Zwecke der Versorgung mit leitungsgebundenem Wasser.

Der Vertrag wurde im Jahr 2022 für die Laufzeit von 2023 bis 2062 gefasst.

b) Geschäftsmodell des Unternehmens

Zu den Aufgaben der SWU Energie GmbH gehören:

- Erzeugung von Strom und die Vermarktung des erzeugten Stroms
- Vertrieb von Strom und Erdgas innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Erzeugung und Vertrieb von Wärme innerhalb und außerhalb des eigenen Netzes
- Fernwärmeversorgung im eigenen Versorgungsgebiet
- Betrieb von Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen sowie die Verteilung und der Vertrieb des Trinkwassers im eigenen Versorgungsgebiet
- Energieberatung und Vertrieb von Energiedienstleistungen

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	64	91	85
Auszubildende	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	134.735	118.065	107.624
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	56.785	66.452	71.684
Umlaufvermögen	130.368	115.820	103.356
Rechnungsabgrenzungsposten	2.173	1.775	686
Summe	324.061	302.112	283.350
Passiva			
Eigenkapital	123.382	123.382	123.382
Ertragszuschüsse, Sonderposten	15.138	14.776	14.530
Rückstellungen	72.285	61.824	40.905
Verbindlichkeiten	113.251	102.118	104.507
Rechnungsabgrenzungsposten	5	12	26
Summe	324.061	302.112	283.350

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

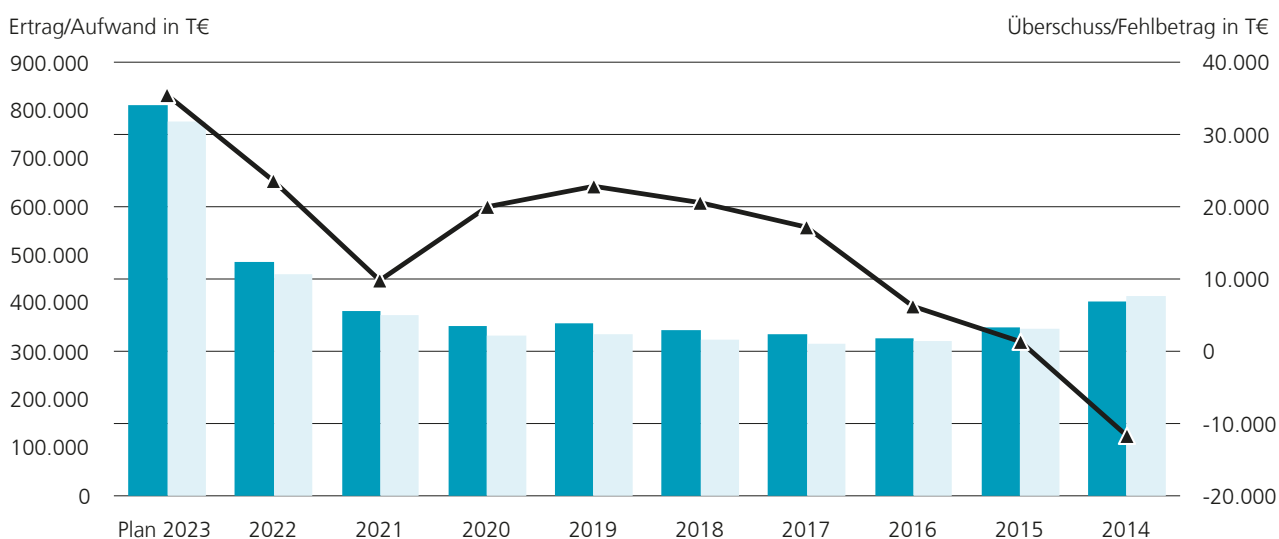
in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	469.745	363.012	329.966
Sonst. betriebl. Erträge, aktivierte Eigenleistungen	7.066	9.528	4.435
Sonst. Zinsen, Erträge von Beteiligungen	1.311	2.535	2.853
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.218	10.077	16.789
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	485.340	385.152	354.043

Aufwand	2022	2021	2020
Personalaufwand	6.506	7.753	7.132
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	398.913	297.050	269.592
Sonst. betriebl. Aufwand	23.228	33.681	18.518
Abschreibungen aus Sach- u. Finanzanlagen	8.070	7.682	8.078
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.196	2.914	3.261
Verlustübernahmen	0	0	0
Steuern (einschl. Strom- u. Energiesteuer)	22.825	26.160	27.382
Jahresüberschuss	23.602	9.912	20.080
Summe	385.152	354.043	360.169

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	812.144	485.340	385.152	354.043	360.169	345.620	334.965	327.132	349.439	403.697
Aufwand	776.675	461.738	375.240	333.963	337.357	324.987	317.681	320.875	347.984	415.303
Überschuss / Fehlbetrag	35.469	23.602	9.912	20.080	22.812	20.633	17.284	6.257	1.455	-11.606

■ Ertrag ■ Aufwand ▲ Überschuss/Fehlbetrag



9. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	40	43	46	53	53	55	56
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	18,0	7,6	15,4	17,5	15,8	13,2	4,8
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	5,0	2,7	6,1	6,7	6,3	5,4	2,1
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	8,0	4,2	8,2	10,5	9,8	9,3	5,7
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	70,0	72,7	74,9	78,5	79	77	77
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	59	61	63	70	69	74	74
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	30.733	16.211	26.053	28.199	29.744	25.203	24.404
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	102	85	84	81	78	79	71



10. Leistungsdaten

in GWh	2022	2021	2020
Mengenangaben			
a) Stromerzeugung (eigene Anlagen u. Beteiligungen)	516	539	485
b) Stromabsatz (ohne Selbstverbrauch)	941	1.010	1.124
c) Erdgasabsatz (ohne Selbstverbrauch)	1.166	1.596	1.412
d) Trinkwasserabsatz	11	11	12
e) Fernwärmeabgabe	93	103	89
Besucher			
a) Anzahl Wasserkraftwerke	7	7	7
b) eigene Trinkwasserbrunnen	13	12	12
c) Länge Versorgungsnetz Trinkwasser	787	785	783
d) Kundenanschlüsse Trinkwasser	33.428	33.314	33.236
e) Länge Verteilnetz Fernwärme	94	87	86

11. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich im Jahr 2022 unvermindert fort. Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH konzentrieren sich hierbei auf alle Kundensegmente – Geschäfts- und Privatkunden – innerhalb und außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die intensiv durchgeführten Vertriebsmaßnahmen und -kampagnen sowie die eingeführten Produktinnovationen zeigten Erfolge, so dass z.B. die Kundenanzahl im Geschäftskundensegment um 5,1 % gesteigert werden konnte. Die Strategie der ertragsorientierten Preispolitik in Ergänzung mit weiteren Dienstleistungsangeboten, wie z.B. PV-Anlagen, Energieaudits und Elektromobilität, wurde weiterverfolgt. Durch den kriegsbedingten starken Anstieg der Energiepreise und die andauernde Energiekrise (Gasmangellage, fehlende Marktliquidität...) wurden die Prozesse- und Schnittstellen nochmals analysiert und entsprechend angepasst. Es werden der Marktlage entsprechende Produkte angeboten und im Sommer/ Herbst primär Bestandskunden bedient. Über diverse Vertriebs- und Kommunikationswege werden Geschäfts- und Gewerbekunden weiterhin mit digitalen Services und Produkten angesprochen und informiert. Die Themen Verlässlichkeit, Seriosität, Beratung und die persönliche Ansprache werden gerade in Krisenzeiten von den Kunden stärker geschätzt und honoriert.

Darüber hinaus wurde zu Beginn des Jahres 2022 der Vertrieb von Stromprodukten an Privat- und Gewerbekunden über die SWU Online-Plattform (SWU SchwabenStrom und SWU Natur-Strom) weiter forciert. Mit diesen Produkten werden Stromkunden in ganz Bayern, Baden-Württemberg und weiteren Bundesländern bedient. Somit werden die bestehenden Prozesse und Abläufe für eine deutlich größere potenzielle Kundenanzahl genutzt. Die Vermarktung wurde im ersten Quartal 2022 aufgrund der Energiekrise aus Gründen des Risikomanagements reduziert. Der Fokus lag damit auf der Region Ulm/ Neu Ulm. Bis Ende 2022 sind über diesen Vertriebsweg rd. 32.000 Kunden (-6%) in Belieferung gegangen.

Die SWU Energie GmbH kommt mit ihrem starken Engagement in der Onlinevermarktung dem veränderten Konsum- und Abschlussverhalten der Kunden nach.

Insbesondere die am Großhandelsmarkt sehr stark gestiegenen Energiepreise für Strom und Gas haben die SWU Energie GmbH vor neue Herausforderungen gestellt. Intern wurden viele Prozesse, Abläufe und Schnittstellen kurzfristig angepasst, um Risiken für die SWU weiter zu minimieren. Auf der Vertriebsseite wurden ebenfalls Produkte, Prozesse und Kalkulationen geändert und angepasst. Als Beispiele hierfür sind z.B. die deutlich verkürzte Bindefristmatrix und deutlich erhöhte Zusatzkosten zur Abdeckung der Risiken zu nennen.

Die stark gestiegenen Großhandelspreise haben ebenfalls dazu geführt, dass Ende des Jahres 2021 zahlreiche sog. Billiganbieter in die Insolvenz gegangen sind oder eine Betriebseinstellung umgesetzt haben. Der Grundversorger SWU Energie GmbH ist verpflichtet, diese Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung zu beliefern. Aufgrund der hohen Anzahl der Neukunden mussten Energiemengen zu deutlich höheren Preisen kurzfristig beschafft werden. In der Konsequenz wurde Ende Dezember 2021 ein zweiter Tarif (mit den höheren Marktpreisen) für die Neukunden in der Grund- und Ersatzversorgung eingeführt. Durch die neue Gesetzgebung wurde ab dem 01.08.2022 ein getrennter Tarif für die Ersatz- und die Grundversorgung rechtlich gesichert umgesetzt.

Im Jahr 2021 wurde das Projekt „Gründung der Stadtwerke Blaustein“ umgesetzt und die Kunden an die Stadtwerke Blaustein GmbH migriert. Die SWU hat den gesamten Gründungsprozess und die Implementierung/ Markteinführung der Stadtwerke Blaustein GmbH geleitet. Sämtliche Dienstleistungen für das neu gegründete Stadtwerk wie Beschaffung, Kalkulation, Marketing, Kundenservice, Vertrieb usw. werden von den Stadtwerken Ulm/Neu Ulm GmbH als Dienstleistung angeboten. Zum 01.01.2022 ging der Grundversorgerstatus in der Ge-

markung Blaustein auf die Stadtwerke Blaustein GmbH über. Wie bei der SWU Energie GmbH wurde auch bei der Stadtwerke Blaustein GmbH ein zweiter Tarif für die Grund- und Ersatzversorgung eingeführt. Die für die SWU Energie GmbH beschriebenen aktuellen Rahmenbedingungen gelten in gleicher Weise für die Stadtwerke Blaustein GmbH. Im Rahmen der Vertriebsdienstleistungen wurden die Punkte und Maßnahmen in gleicher Weise wie bei der SWU umgesetzt.

Die zum Jahreswechsel regelmäßig geänderten energiewirtschaftlichen Steuern, Abgaben und Umlagen konnten bei den Geschäftskunden aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen weiterverrechnet werden. Im Segment der Privatkunden sind die Verträge ebenfalls angepasst und im Rahmen der Preisanpassung bzw. Kundenmitteilung von Steuern/Abgaben/Umlagen entsprechend berücksichtigt. Die relativ geringen Kündigungsquoten wurden u.a. durch eine begleitende Kommunikation erreicht sowie durch ein passendes Produkt- und Serviceangebot ergänzt. Die verkaufte Strommenge in allen Kundensegmenten (Geschäftskunden, Privatkunden und Beteiligten) reduzierte sich u.a. durch eine geringere Nachfrage und erhöhte Einsparbemühungen auf 942 GWh.

Im Erdgasmarkt intensivierte sich der Wettbewerb zu Beginn des Jahres 2022 ebenfalls weiter. Durch den kriegsbedingten starken Anstieg der Gaspreise und die andauernde Energiekrise (Gasmangellage, fehlende Marktliquidität...) wurden die Prozesse- und Schnittstellen nochmals analysiert und entsprechend angepasst. Es werden der Marktlage entsprechende Produkte angeboten und im Sommer/ Herbst primär Bestandskunden bedient. Über diverse Vertriebs- und Kommunikationswege werden die Kunden weiterhin mit digitalen Services und Produkten angesprochen und informiert.

Im Heizgasbereich (Haushaltskunden) konnte trotzdem die Kundenzahl auf 23.170 Kunden erhöht werden. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2021 von rd. 1,4 %. Dies wurde durch erfolgreiche Vertriebs- und Kundenbindungsmaßnahmen erreicht. Im Segment der Großkunden mit individuellen Verträgen konnte die Kundenanzahl durch Akquisitionen im internen und externen Netzgebiet stabil gehalten werden. Die gesamte Absatzmenge an Endkunden und Weiterverteiler lag mit insgesamt 1.166 GWh/a rd. 26,9 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Gassegment ist die Einführung des Online-Produktes bereits in 2018 umgesetzt worden. Innerhalb des angestammten Netzgebietes und in definierten und erweiterten PLZ-Gebieten außerhalb des eigenen Netzgebietes konnten Kunden das SWU SchwabenGas online abschließen. Bis Ende Dezember 2022 wurden 5.413 Kunden über diesen Vertriebsweg gewonnen. Dies entspricht einer stabilen Kundenanzahl gegenüber dem Jahr 2021.

Sowohl im Gas- als auch im Stromvertrieb wurde durch die Energiekrise und den vermehrten Einsparbemühungen bzw. die Nutzung alternativer Energieträger bei einzelnen Geschäftskunden weniger abgesetzt. Durch die Strategie der Diversifikation der Branchen innerhalb der mittelständischen Industrie und entsprechender vertraglicher Regelungen konnten die Abverkäufe in einem gewissen Rahmen gehalten werden.

Im Jahr 2022 lag der Wärmeverkauf im Bereich der Wärmedienstleistungen bei ca. 26,6 GWh. Hinzu kamen Wärme-Contractinganlagen wie beispielsweise im Leubeweg 43-47 und Ulmer Str. 4, Blaustein. Über die sog. „Mieterdirektabrechnung“ werden in 2023 für 2022 geschätzt ca. 9,5 GWh zusätzlich an Wärme abgerechnet. Die Ablesung und Rechnungsstellung erfolgen dabei über ein regionales Partnerunternehmen der SWU Energie GmbH. Ausgehend von den Erfahrungen aus Projekten der Vergangenheit wird angestrebt, künftig ganzheitliche Lösungen zur Wärmeversorgung von Gebäuden und Wohngebieten zu entwickeln. Dies reicht von der Konzept-

erstellung, der Mitwirkung bei Ausschreibungen und der anschließenden Umsetzung der Baumaßnahmen bis hin zur Abrechnung mit dem Endkunden. Im Vordergrund stehen hierbei die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen und Vorgaben zur regenerativen und effizienten Wärmeversorgung. Eine Machbarkeitsuntersuchung zur Wärmeversorgung des Bad Blau wurde in 2022 erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Planungsleistungen für den Ausbau der Fernwärmeversorgung der Gasversorgung Langenau GmbH (GVL) in Langenau schritten weiter voran. Die Tiefbauarbeiten für das Gebiet „Breiter Weg“ wurden bereits vergeben, die bisherige Planung wurde dem Aufsichtsrat der GVL Ende 2022 vorgestellt. Des Weiteren übernimmt die SWU als Dienstleister den Vertrieb der Fernwärmeanschlüsse im Versorgungsgebiet der GVL.

Das Jahr 2022 war geprägt von reduzierten bis nicht mehr vorhandenen Gasflüssen aus Russland, weshalb das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) am 23.06.2022 die Alarmstufe des Notfallplans Gas in Deutschland ausgerufen hatte. Die vorherrschenden Rahmenbedingungen verursachten sehr hohe Preisniveaus im Bereich Erdgas und Strom, wobei sich diese zusätzlich sehr volatil verhielten und mit sehr großen Hebeln auf die Kosten- und Erlössituation des Fernwärmesegments wirkten. Die Fernwärmepreise wurden über die Preisänderungsformel in Verbindung mit den sich ändernden Indizes im Jahr 2022 jedes Quartal angepasst, wobei sich der Arbeitspreis vom 01.01.2022 bis zum 01.01.2023 im Vergleich zu anderen Gegebenheiten verhältnismäßig moderat um den Faktor 2,4 erhöhte. In Ergänzung zu den durchgeführten Preiserhöhungen nach Preisänderungsformel wurde eine „Gasumlage für Wärmeanteil“ eingeführt, welche auf Basis der Gasspeicher- und Bilanzierungsumlage, sowie anhand des Erdgaseinsatzes für die Fernwärmeerzeugung, ermittelt wurde, um diese den Kunden weiter verrechnen zu können.

Außerordentlich warme Wintermonate verursachten im Wesentlichen, dass die Wärmeerzeugung um knapp 14 % niedriger ausfiel als erwartet. Trotz alledem befand sich die Wärmeerzeugung aufgrund des stetigen Fernwärmeausbaus mit ca. 117 GWh im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau. Im Verhältnis zur erzeugten Wärme konnte durch einen gezielten kosten- und preisoptimierten Einsatz der BHKW-Anlagen die Stromproduktion gegenüber dem Plan um 14,5 % gesteigert werden, was sich sehr positiv auf das Ergebnis auswirkte.

Da im Jahr 2022 nicht klar war, wie sich die Erdgaslage über den Winter 2022/2023 hinweg bzgl. einer etwaigen Erdgasmangellage verhalten wird, wurde seitens der Fernwärme ein Konzept entwickelt, um auch im Krisenfall eine Wärmeversorgung sicherstellen zu können. Das hierzu erstellte Notfallkonzept beinhaltet, dass innerhalb des Wärmeverbundnetz von Neu-Ulm und Senden, genauer in der Bradleystraße, drei Fernwärmekessel auf Dualbrenner, also für einen möglichen Erdgas- und Heizölbetrieb, umgerüstet werden, um die noch bestehende Infrastruktur auf Heizölbasis wieder maximal nutzen zu können. Für die Nahwärmegebiete im Bereich von Ulm wurde ein Konzept entwickelt, anhand welchem mit SWU-eigenen mobilen Heizzentralen entsprechende Notversorgungen aufgebaut werden können. Um allerdings im Falle einer Erdgasmangellage alle Nahwärmegebiete sicher versorgen zu können, war es notwendig, zusätzlich vier Nahwärmegebiete mit angemieteten Flüssiggasanlagen auszurüsten. Durch diese Maßnahmen ist es nun zukünftig möglich in Krisenfällen eine Notwärmeversorgung ohne Erdgas im gesamten Fernwärmebereich sicherzustellen.

Das Jahr 2022 war für die Stromproduktion ein sehr turbulentes Jahr mit Höhen und Tiefen. Die durch den Ukraine Krieg entstandene Energiekrise, führte zu einem unkalkulierbaren Strommarkt mit extrem hohen Preisen. Zum Jahresende wurde dann durch die Regierung eine Übergewinnabschöpfung beschlossen, was für alle Beteiligten Neuland in der Umsetzung bedeutete.

Die Gesamtstromerzeugung aus PV und Wasserkraft ist durch den trockenen und heißen Sommer bei ~86 Mio. kWh gelandet.

Die wasserbauliche Infrastruktur befindet sich weiterhin in einer Phase der Aufarbeitung von Altlasten. Es wurden Teilbereiche des Illerkanals saniert und Planungen für die Stauhaltungsdämme in Böfingen angestoßen. Im ökologischen Bereich wurden zwei Aufforstungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt und konnten positiv mit Guthaben an Ökopunkten bewertet werden.

Im Neugenehmigungsprozess für das Kraftwerk Böfinger Halde wurden diverse ökologische und bautechnische Untersuchungen durchgeführt und weiterführende Abstimmungsgespräche mit den Behörden abgehalten.

Für die Kraftwerke Öpfingen und Wiblingen wurden ebenfalls Unterlagen zum Neuzulassungsprozess erstellt. An beiden Anlagen stellen die ökologischen Anforderungen die größten Herausforderungen dar.

Der Neubau des Restwasserkraftwerks in Öpfingen wurde mit ca. fünf Monaten Verspätung abgeschlossen. Die Gründe hierfür lagen in dem stark frequentierten Baufeld und einer parallelen Baumaßnahme der Gemeinde. Es werden nun noch Restarbeiten im Außenbereich durchgeführt und mit dem Probetrieb begonnen.

Für die Erzeugung im Bereich PV verlief das Jahr 2022 sehr gut. Mit ~ 3,3 Mio. kWh ist es eines der Besten Jahre. Die Anlage auf dem HB Kuhberg mit 135 KWp wurde gebaut und geht nach Fertigstellung des Gebäudes in Betrieb. Mit den Städten Ulm und Neu-Ulm wurden Gespräche über potenzielle neue Dachanlagen geführt.

Das Ausbauziel der 15 MWp aus Photovoltaik bis 2030 kann nach bisherigem Stand erreicht werden:

Durch die Akquise der Freiflächen Photovoltaik Projekte wurden seit Februar 2022 ca. 300 Projekte mit rund 250 MWp untersucht. Daraus konnten bis dato 15 Optionsverträge für Flächen mit ca. 35 ha und 24 MWp Potential abgeschlossen werden. Weitere Projektflächen wurden zur Bewerbung bei Gemeinden eingereicht. Dies sind zusätzliche 15 MWp.

Das WKW Kostheim erzeugte ~12 Mio. kWh. Durch die geringen Niederschläge und die Baumaßnahme Fischaufstieg konnte die Erzeugung nicht nach Plan erreicht werden. Der Bau zum Fischaufstieg ist teilweise fertiggestellt, der Beton und Wasserbau ist abgeschlossen. Für 2023 ist der Stahlwasserbau und die Steuerung zu finalisieren. Eine vollständige Inbetriebnahme ist für 06/2023 geplant.

Ein neuer Produktionsbereich Wasserstoff entwickelte sich bei EP1. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Erzeugung von grünem Wasserstoff aus regenerativem Strom. Zu Beginn des Jahres beteiligte sich die SWU an einem Fördervorhaben der EU und des Landes Baden-Württemberg über eine Modellregion grüner Wasserstoff. Im Frühherbst 2022 erhielt die SWU Energie GmbH eine Zusage der Fördermittel für zwei Elektrolyseur-Standorte in Ulm. Im Jahr 2022 wurden noch die Weichen für die Planung und Genehmigung der Anlagen gelegt.

Im Jahr 2022 bewegten sich die Strompreise auf dem Großhandelsmarkt bis Ende August in nie dagewesene Höhen kontinuierlich nach oben. Danach setzte ein Preisverfall ein. Zum Jahresende waren die Notierungen für die Jahresprodukte dennoch ungefähr doppelt so hoch wie zu Beginn des Jahres. Dieses Preisniveau führte dazu, dass das erwartete Ergebnis des Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) im Laufe des Jahres in den positiven Bereich drehte. Für das Lieferjahr 2022 war jedoch schon ein Großteil der Menge vermarktet und aufgrund von Limits konnte leider in dieser Hochpreisphase für die Jahr 2023 und 2024 wenig vermarktet werden.

Die SWU Energie GmbH ist zu 5,28 % an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) beteiligt, was einer Leistungsscheibe von 40 Megawatt entspricht. 199 GWh Strom wurden mit dieser Leistungsscheibe im Jahr 2022 produziert. Damit lag die Menge rund 5 % über der Planmenge für 2022.

Da auch in 2022 das Trianel Gaskraftwerk in Hamm, an dem die SWU Energie GmbH mit 9,36 % beteiligt ist, in der Warmreserve betrieben wurde, wurde kein Strom von der SWU Energie GmbH aus dem Kraftwerk bezogen. Somit sind in 2022 auch keine Kosten bzw. Verluste für die SWU Energie GmbH aus dieser Kraftwerksbeteiligung entstanden.

Gaskraftwerk Leipheim

Im Februar 2021 wurde die abgeschlossene Projektentwicklung Gaskraftwerk Leipheim erfolgreich an die LEAG verkauft und im Anschluss die Gesellschaft an den neuen Eigentümer überführt. Das Kraftwerk wird voraussichtlich im August 2023 in Betrieb gehen. Die SWU wird von der erfolgreichen Inbetriebnahme sowie an der betrieblichen Performance über 10 Jahre wirtschaftlich partizipieren.

Beteiligungsportfolio Erzeugungsanlagen

Im Zuge der SWU Strategie 2030 wurde die Entscheidung getroffen, dass die SWU Energie GmbH in den kommenden Jahren verstärkt Onshore-Wind- sowie PV- Kapazitäten im süddeutschen Raum aufbauen wird. Vor diesem Hintergrund wurde ein Desinvestment der Offshore-Windbeteiligung in der Nordsee beschlossen. Ende 2021 konnte der Verkaufsprozess der SWU Anteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG erfolgreich abgeschlossen werden.

In dem noch jungen Geschäftsbereich Direktvermarktung ist es der SWU gelungen die große Wachstumsdynamik der Vorjahre zu halten und noch zu steigern. Die Zahl der Anlagen in der Direktvermarktung konnte von ca. 180 auf knapp 300 gesteigert werden. Die größten Kundenzuwächse wurden im Segment der Biogasanlagen erzielt. Mit einem Volumen von ca. 500 GWh wird die Direktvermarktung in 2023 eines der umsatzstarken Geschäftsfelder sein. Auch die Ergebnisse der Direktvermarktung konnten gesteigert werden. Und dies in einem sehr turbulenten Jahr an dem die Energiemärkte unvorhersehbare Preisausschläge gezeigt haben. Diese haben zu Herausforderungen beim Portfoliomanagement und den Ausgleichsenergiekosten geführt, welche die SWU erfolgreich gemeistert hat. Erfreulich war auch, dass nach dem abgeschlossenen Umbau des Heizkraftwerks Bradley die vermarkteten Mengen im KWK Bereich wieder deutlich höher ausgefallen sind.

Wie die Corona-Krise in den Vorjahren hat die Energiekrise – verursacht durch den Krieg in der Ukraine – zu einer sehr angespannten und anstrengenden Situation im Energiehandel geführt. Die fehlende Liquidität der Strom- und Erdgasmärkte sowie die Tatsache, dass sich immer mehr Handelspartner aus dem Markt zurückgezogen hatten, machte eine massive Anpassung der Angebotspalette notwendig. Diese wurde rechtzeitig eingeleitet, sodass die SWU relativ gut durch diese turbulenten Zeiten gekommen ist.

Trotz Preisdimensionen, welche vorher nicht vorstellbar waren, ist es der SWU Energie GmbH gelungen beim Energiehandel insgesamt ein sehr gutes Ergebnis zu erreichen. Dazu hat insbesondere der Erdgashandel beigetragen.

Wie auch im Vorjahr hat sich das Beschaffungsmodell bei der Erdgasbeschaffung als Glückfall herausgestellt. Nichtsdestotrotz musste das Beschaffungsmodell in Erdgas erfolgreich auf eine strukturierte Beschaffung umgestellt werden, da das bisherige Modell aufgrund der aktuellen Marktbedingungen nicht mehr angeboten wurde. Unter den gegebenen, äußerst angespannten Bedingungen war dies für die SWU ein Kraftakt.

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich für die SWU-Gruppe wie folgt entwickelt:

	verkaufte Menge	zum Vorjahr
Stromabsatz	941 GWh	- 6,7 %
Stromhandel	702 GWh	+11,3 %
Erdgas	1.166 GWh	- 26,9 %
Trinkwasser	10.997 Tsd. m ³	- 2,0 %
Fernwärme	93 GWh	- 9,2 %
Wärme-Dienstleistungen	27 GWh	- 13,5 %

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), er höhten sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (338.324 T€) um 110.025 T€ auf 448.266 T€.

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH haben im Jahr 2022 zusammen ca. 145 GWh Strom in der Region produziert, gegenüber dem Vorjahreswert (130 GWh) entspricht dies einem Anstieg von knapp 12,5 %. Zurückzuführen ist dies vor allem auf das BHKWs Bradley, das nach Umbau im letzten Quartal 2021 wieder in Betrieb genommen wurde. Der SWU-Anteil des in den Beteiligungen der SWU Energie erzeugten Stroms beläuft sich auf 516 GWh in 2022 (2021: 539 GWh).

Für die Strombezugsverträge mit dem Kohlekraftwerk in Lünen wurde die Drohverlustrückstellung um 7.788 T€ erhöht.

In das SWU-Fernwärme- und Nahwärmenetz konnten 116 GWh Wärme aus SWU-eigenen Anlagen eingespeist werden. In dieser Menge enthalten sind nicht die Einspeisungen der FUG.

Im Trinkwasserbereich wurden 11,9 Mio. m³ Trinkwasser gefördert und ins Netz eingespeist. So mit fällt die Trinkwasserförderung in 2022 niedriger aus als in 2021, was sich aber auch im Verbrauch widerspiegelt.

Das Betriebsergebnis der SWU Energie GmbH ist auch in 2022 positiv.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 101.863 T€ gegenüber dem Vorjahr, da vor allem Strom- und Gasbezugs-kosten aufgrund deutlich höherer Preise gestiegen sind.

Die Abschreibungen sind relativ konstant zum Vorjahr und erhöhten sich nur um 790 T€.

Der sonstige betriebliche Aufwand verminderte sich um 10.435 T€.

Die Konzessionsabgabe wurde auch im Jahr 2022 wieder voll erwirtschaftet.

Die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) rechnet vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes für Energieversorger und der weiteren regulatorischen Maßnahmen der Regulierungsbehörde mit einer herausfordernden Situation.

Ausschlaggebende Gründe hierfür sind u.a.:

- sinkende Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung,
- höhere Erlöse bei der Stromvermarktung durch das sehr hohe und volatile Preisniveau der Strom-Großhandelspreise,
- hohe Investitions- und Finanzierungskosten,
- geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung

Unter Berücksichtigung aller oben genannten Entwicklungen wird in den Jahren 2023 und 2024 mit einem höheren Betriebsergebnis als 2022 gerechnet. Für das Jahr 2023 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 35.469 T€.



STADTWERKE ULM/NEU-ULM NETZE GMBH
Karlstraße 1-3
89073 Ulm

3.7.3

**STADTWERKE
ULM/NEU-ULM
NETZE GMBH**

www.ulm-netze.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 3. Dezember 2004

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	110.000

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung der letzten Änderung vom 8. Mai 2015.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des EnWG, zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 10 und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.



5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Klaus Eder, kaufm. Geschäftsführer SWU Energie GmbH

Mitglieder:

- Bernd Adolph, techn. Geschäftsführer SWU Energie GmbH
- Martin Bendel, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
- Susanne Moroff, Kämmerin der Stadt Neu-Ulm
- Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
- Reiner Hegele, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

5.3 Geschäftsführung

Manfred Staib, Kaufmännischer Geschäftsführer
Wolfgang Rabe, Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

a) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Energie GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 3. Dezember 2004.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninter-

nen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Verpachtung von Datennetzen, Hochbauplanung, -durchführung, Baubetreuung und Hausdienste, Infrastrukturmanagement-Leistungen, Infrastruktureigentümer-Leistungen, Infrastrukturbetriebs- und -service-Leistungen, Infrastruktur-Dienstleistungen, Lager/Materialwirtschaft, Umweltschutz- und Arbeitssicherheits-Dienstleistungen.

c) Mit Pachtvertrag vom 28. Dezember 2007 wurde von den Gemeindewerken Hermaringen ab 1. Januar 2008 das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz gepachtet.

d) Am 11. Oktober 2010 hat die TWH-Technische Werke Herbrechtingen ihr Strom- und Gasversorgungsnetz mit Wirkung vom 1. Februar 2009 an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet.

e) Mit Pachtvertrag vom 7. Juli 2010 wurde mit der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH ein Pachtvertrag über das örtliche Strom- und Gasversorgungsnetz vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013 geschlossen. Dieser Pachtvertrag ging auf die Stadtwerke Niederstotzingen über. Der Pachtvertrag verlängert sich jeweils um 2 Jahre, sofern er nicht von einem Vertragspartner mit einer Frist von 6 Monaten vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

f) Mit der SWU Energie GmbH besteht eine gewerbe- und körperschaftssteuerliche Organschaft.

6.2 Konzessionsverträge

Mit der Stadt Ulm bestehe Konzessionsverträge über die Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen zum Zwecke der Versorgung mit elektrischer Energie und Gas.

Die Verträge wurden im Jahr 2022 für die Laufzeit von 2023 bis 2042 gefasst.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	390	412	392
Auszubildende*	42	46	42

* gewerbliche Ausbildung ab 2016 durch SWU Netze GmbH





7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	201.977	181.715	166.520
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	2.528	2.054	1.829
Umlaufvermögen	31.253	26.670	22.495
Rechnungsabgrenzungsposten	123	79	95
Summe	235.881	210.518	190.939
Passiva			
Eigenkapital	38.850	38.850	38.850
Sonderposten/Ertragszuschüsse	38.748	36.577	33.783
Rückstellungen	23.891	19.009	17.496
Verbindlichkeiten	134.386	116.076	100.804
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
Summe	235.881	210.518	190.939

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	197.185	192.734	204.709
Sonst. betriebl. Erträge, Bestandsveränderungen	6.839	7.470	5.458
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	204.024	200.205	210.167

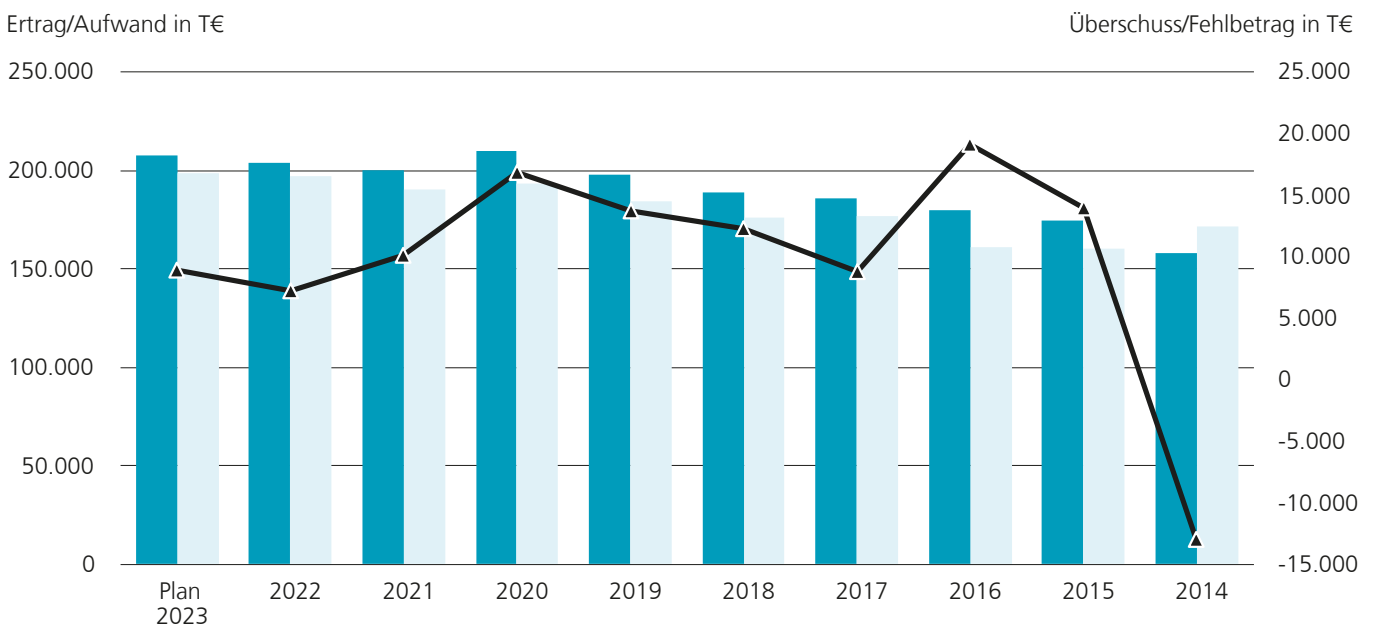
Aufwand

Personalaufwand	29.079	33.459	32.038
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	137.298	124.997	133.431
Sonst. betriebl. Aufwand	19.721	21.960	19.236
Abschreibungen	7.853	7.449	6.736
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.725	2.095	1.762
Steuern	130	168	175
Jahresüberschuss	7.218	10.077	16.789
Summe	204.024	200.205	210.167

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	207.759	204.024	200.205	210.167	198.084	188.541	185.446	179.859	174.435	158.186
Aufwand	198.915	196.806	190.128	193.378	184.369	176.271	176.662	160.802	160.459	171.197
Überschuss/Fehlbetrag	8.844	7.218	10.077	16.789	13.715	12.270	8.784	19.057	13.976	-13.011

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag

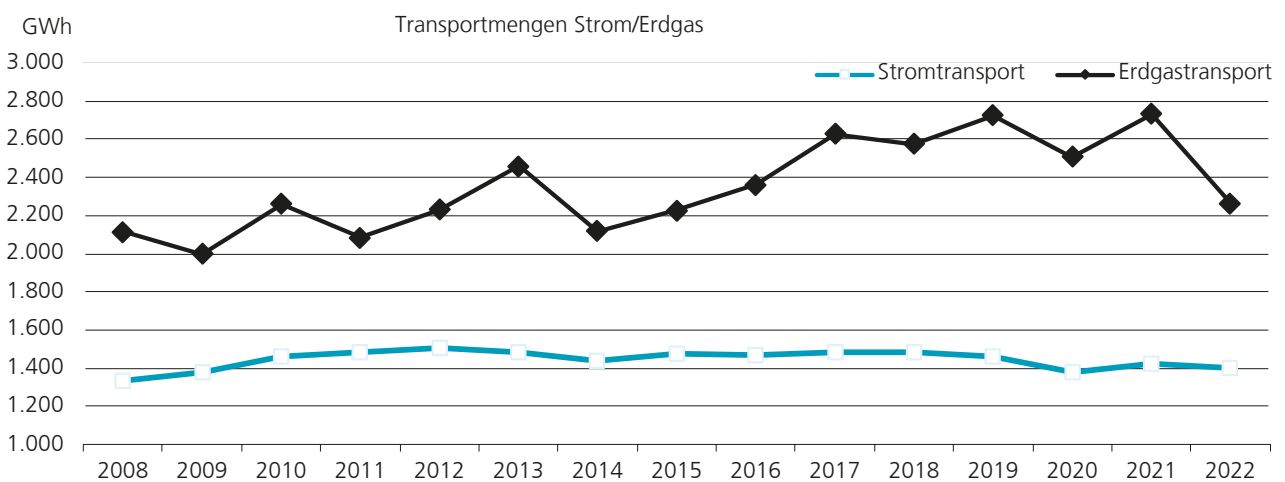


9. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	24,7	27,1	29,2	29,7	31,9	32,7	35,2
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	12,2	17,6	30,1	25,2	23,1	16,8	36,8
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	3,7	5,2	8,2	7,1	6,8	4,9	10,8
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	4,2	5,8	9,7	8,5	8,5	6,8	14,4
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	19	26	29	31	34	35,9	37,8
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	86,7	87,3	88,2	85,7	85,9	84,4	87,6
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	13.673	16.512	22.483	18.684	17.030	13.647	23.852
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	75	81	82	79	77	73	70

10. Leistungsdaten

	2022	2021	2020
1. Netzlängen in km			
- Strom	2.984	2.936	2.916
- Erdgas	1.108	1.101	1.097
- Fernwärme	94	87	86
- Trinkwasser	787	785	783
2. Transportmengen			
- Strom in Mio. kWh	1.403	1.424	1.380
- Erdgas in Mio. kWh	2.264	2.731	2.506
- Fernwärme in Mio. kWh	94	103	89
- Trinkwasser in Mio. m ³	11,0	11,2	11,8
3. Kundenanschlüsse			
- Strom	55.036	54.755	54.475
- Erdgas	31.479	31.086	30.766



11. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Gegenstand der Gesellschaft ist im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser in den Städten Ulm und Neu-Ulm und ihrer Umgebung sowie artverwandte Dienstleistungen in den vorgenannten Bereichen.

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH wird die Glasfaserinfrastruktur in den Städten Ulm und Neu-Ulm als neue Daseinsvorsorge ausbauen. Dabei wird bis 2030 angestrebt, 95 Prozent aller Gebäude mit einer Bandbreite von mindestens 1 Gigabit zu versorgen. Eine begleitende Digitalisierungsstrategie wird das Erreichen der festgelegten Nachhaltigkeits- und Effizienzziele wesentlich unterstützen. Hierbei soll beispielsweise die Netz- und Feldleittechnik der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH bis 2030 vollständig automatisiert werden, um die Versorgungssicherheit zukunftsfähig und wirtschaftlich darstellen zu können. Auch sollen durch den zügigen Rollout der Smart-Meter Technologie die Kunden baldmöglichst in die Lage versetzt werden, von zeitvariablen Tarifen zu profitieren um in Zeiten stark erhöhter Energiepreise Einsparungen erzielen zu können. Zudem sind die Smart-Meter ein wesentlicher Baustein dazu, die Netze zur Realisierung der Zielsetzungen der Energiewende noch intelligenter zu machen. Sie unterstützen künftig die Netzsteuerung zur Beherrschung von volatilen Lasten z.B. von Photovoltaikanlagen oder Elektrotankstellen.

Auch im Jahr 2022 konnten die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH für Ihre Kunden einen sicheren, wirtschaftlichen Netzbetrieb gewährleisten. Auch unter der weiterhin andauernden Corona-Pandemie, war die Versorgungssicherheit für die Energie- und Wasserversorgung ohne Abstriche rund um die Uhr sichergestellt. Jedoch hat der Krieg in der Ukraine zu starken Preisverwerfungen auf den Energiemärkten geführt. Insbesondere der sich im Wirtschaftsjahr 2022 einstellende extreme Preisanstieg für den Bezug von elektrischer Energie hat die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH wirtschaftlich hart getroffen.

Es wurden in 2022 umfangreiche Investitionen in die Strom-, Gas- und Wassernetze sowie der Netzanlagen der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH getätigt. Im Stromnetz wurden wie im Jahr zuvor wieder weitere 400 Netzanlüsse mit 1,6 Mio. € Kosten gebaut.

Bei den Stromanlagen wurde das Schaltwerk Illerpark begonnen, die Schaltanlage Böfinger Halde teilerneuert, die Planung für das Schaltwerk Schwaighofen und ein Umspannwerk im Ulmer Norden begonnen, sowie rund 10 Trafostationen fertiggestellt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 1,5 Mio. €. Das Mittel- und Niederspannungsstromnetz wurde mit insgesamt 7,2 Mio. € ausgebaut. Im Zusammenhang mit dem LWL Projekt wurden Stromkabel in erheblichem Umfang verstärkt, neugebaut und erneuert. Der Großteil der Erneuerungen der Leitungsinfrastruktur des Stromnetzes erfolgte in koordinierter Bauweise mit dem LWL-Ausbau. Schwerpunkte waren hierbei Cluster U006 (Auf dem Kreuz), U007 (Oststadt), U001 (Neustadt) und N015 (Schwaighofen). Schwerpunkte der Maßnahmen im Stromnetz waren das Gewerbegebiet Himmelreich, die Schillerstraße und die Reuttierstraße.

Im Gasnetz wurden erwartungsgemäß wesentlich weniger Anschlüsse als in den Jahren zuvor gebaut. Die Kosten für rund 370 Netzanlüsse (Vorjahr ca. 680) beliefen sich auf 1,8 Mio. €. Im Zusammenhang mit dem LWL-Projekt und den Strom-Netzmaßnahmen wurden rund 2,5 Mio. Euro für die Erneuerung der Gasleitungen in NU-Reuttierstraße, UL-Weinbergstraße und NU-Schwaighofen (Cluster N015) getätigt. In begrenztem Umfang wurden Erweiterungen in den Gewerbegebieten Schwaighofen und Himmelreich sowie in den Gemeinden Vöhringen, Erbach und Senden vorgenommen.



In der Sparte Trinkwasser wurden der Hochbehälter Kuhberg, die Druckerhöhungsanlagen Holzheim und Bernstadt sowie das Großprojekt zur Erneuerung des Hochbehälters Kuhberg fortgeführt. Die Chlordioxidanlage im Donautal wurde ebenfalls erneuert.

Im Geschäftsfeld „Datennetze“ der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH erfolgte im Rahmen des Projektes „LWL-Ausbau“ in Ulm im November 2020 und im Januar 2021 eine Kundeninformation für das Cluster 002 (Dichterviertel). Wegen der Verschiebung des Clusterausbaus aufgrund der Landesgartenschau wurde eine weitere Information im Mai 2021 abgehalten. Die ersten Baumaßnahmen für Cluster U002 (Dichterviertel) werden nun im Frühjahr 2023 beginnen, ebenso für Cluster U004 (Fischerviertel) im Mai. Für Cluster U005 (Innenstadt/Kornhaus) wird bei geeigneter Witterung in 2023 sofort mit den Bauarbeiten begonnen, für Cluster U003 (Innenstadt/Hirschstrasse/Münster) soll die Keltergasse 28 als alternativer Standort des POP festgelegt werden, um die Erneuerung des Heigeleshof zu ermöglichen. Bei Cluster U006 (Auf dem Kreuz) sind zwar alle Kabel eingeblasen, aber nur wenige Anschlüsse vollständig hergestellt und besonders diejenigen aus der Tiefgarage müssen in 2023 vervollständigt werden. Für Cluster U008 (Donautal) steht Ende 2022 noch die Dokumentation und die Beseitigung von Reklamationen an.

Die momentanen Planungen beinhalten für Ulm in den Jahren 2023 und 2024 den Innenstadtbereich (Cluster U002 Dichterviertel, U003 Innenstadt/Hirschstraße/Münster, U004 Fischerviertel und U005 Innenstadt/Kornhaus). In einen zweiten Ausbaukorridor fallen die Ulm umgebenden Randviertel wie z.B. Mähringen, Lehr-Nord, Eppingen. Mit den Baumaßnahmen des Ausbaukorridor II soll im Oktober 2023 begonnen werden, Planende ist Ende 2025.

Im Bereich Neu-Ulm wurde der Ausbaukorridor „a“, das Industrie- und Gewerbegebiet Süd/Schwaighofen (N015) bis Ende des Jahres 2022 fertig gestellt. Im Gebiet Illerpark (Cluster N017) sollen Anfang Januar 2023 die Bauarbeiten beginnen und im August 2024 abgeschlossen werden, N014 Industrie- und Gewerbegebiet Nord soll im Juni 2023 folgen und in Juni 2025 enden.

Die Netzbaumaßnahmen im Ausbaukorridor „b“ (N011 Ludwigsfeld-West, N013 Ludwigsfeld-Ost, N018-N025) sind für den Zeitraum Oktober 2023 bis März 2025 vorgesehen. Die Cluster N001-N010 (Pfuhl/Offenhausen/Innenstadt/Weststadt/Wiley-Nord) und N012 (Wiley-Süd) bilden gemeinsam den Ausbaukorridor „c“ und sind noch nicht zeitlich priorisiert.

Bis zum Jahresende 2022 konnten ferner bei den Ulmer Schulen die Friedrichsau-Grundschule, die Regenbogenschule und die Irmelbrunn Grundschule baulich fertiggestellt werden. Die Gustav-Werner-Schule und die Albrecht-Berblinger-Gemeinschaftsschule, die Wilhelm-Busch-Schule und die Grundschule Tanneplatz wurden bis Jahresende 2022 im Glasfasernetz in Betrieb genommen. In Neu-Ulm sind gemäß den Vorgaben der Stadt die Grundschulen Pfuhl, Offenhausen und Weststadt zu priorisieren. Da alle drei Schulen im Ausbaukorridor „c“

liegen und möglichst schnell mit einem 1Gbit-Anschluss versorgt werden sollen, wurden in 2022 ein Antrag auf priorisierte Abwicklung gestellt.

Der Bereich „Netzdienstleistungen“ der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH konnte, trotz der Ukraine-Krise und der daraus resultierenden erschwerten Bedingungen für die Geschäftsentwicklung des SWU Konzerns, in 2022 einen gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten. Grund hierfür war unter anderem die positive Entwicklung der Erlöse aus dem Erdgasspeichergeschäft (Vermarktung der Regelernergie). Das Dienstleistungsangebot der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH in der Sparte Trinkwasser wurde weiter ausgebaut. Im Jahr 2022 konnte die Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Westerheim über eine Ausschreibung gewonnen werden. Die Besonderheit ist hierbei, dass die Gemeinde mit ca. 3.000 Einwohnern einen Campingplatz mit bis zu 3.000 Gästen betreibt. Die dadurch bedingten großen saisonal schwankenden Trinkwasserbedarfe bringen eine besondere Herausforderung für den Bereitschaftsdienst und die Störungsbehebung der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH mit sich.

Im Bereich Wärme konnte der bestehende Betriebsführungsvertrag des Fernwärmenetzes für die Fernwärme Weißenhorn um weitere 2 Jahre verlängert werden. Wie auch schon in den Vorjahren wurden ausgewählte Dienstleistungsprodukte weiter analysiert und hinsichtlich der Erzielung eines optimalen Kundennutzens weiterentwickelt.

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung wurde die Zusammenarbeit mit den Städten Ulm, Neu-Ulm, Blaustein und Senden weiter ausgebaut. Der Fokus wurde und wird auch in Zukunft immer mehr auf die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen zur Umrüstung auf LED-Technik gelegt. Im Jahr 2022 wurden Ausschreibungen der Städte Senden sowie der Gemeinde Elchingen zur Umrüstung auf effiziente LED-Technik gewonnen. Erstmals wurde zudem an einer öffentlichen Ausschreibung zur Umrüstung auf LED-Technik außerhalb des SWU Netzgebiets teilgenommen. Hierbei erhielt die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH den Zuschlag für eine Umrüstung der Straßenbeleuchtung der Stadt Illertissen auf effiziente LED-Technik mit ca. 460 Leuchten.

Mit dem Ausbau der kfm. Unterstützung und dem zusätzlich eingeführten Investitions-Monitoring als Dienstleistung für die kommunalen Beteiligungen konnte die Auftragsüberwachung und zeitnahe Rechnungsstellung optimiert werden.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4.451 T€. Hier konnte man bei der Vermarktung von Netzdienstleistungen und Regelernergie vom hohen Energiepreisniveau profitieren.

Die Personalkosten verminderten gegenüber dem Vorjahr um 4.380 T€ aufgrund der organisatorischen Änderungen der Energieabrechnung in Richtung SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH.

Das Ergebnis der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.859 T€ auf einen Jahresüberschuss von 7.218 T€. Grund hierfür ist v.a. die Beschaffung von Verlustenergie zu erhöhten Preisen.

Gemäß der aktuellen Wirtschaftsplanung ist für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von rd. 8.844 T€ zu rechnen.



SWU TELENET GMBH
Bauhoferstraße 9/1
89073 Ulm

3.7.4 SWU TELENET

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 3. August 2000

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	755.000

3. Beteiligungen

	Anteil in %	Stammkapital in €
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	25,00	60.000
citysens GmbH ¹	50,10	12.525

¹ angegeben ist die Höhe des Haftungskapital nach Gesellschaftervertrag (Kapitalkonto I)

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Oktober 2011.

Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung in der Nutzung und dem Betrieb von TK-Netzressourcen. Die Netzgesellschaft erbringt Dienste, die im Zusammenhang mit den Steuerkabel- und TK-Netzen der SWU Energie und der Städte Ulm und Neu-Ulm stehen. Dies sind unter anderem TK-Netzdienste, IT-Netzdienste, Gerätedienste sowie Sonder- und Sicherheitsdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderen Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder artverwandte Unternehmen und/oder Einrichtungen errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 10 und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

6 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Klaus Eder, Geschäftsführer SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Mitglieder:

- Erster Bürgermeister Martin Bendel, Stadt Ulm
- Susanne Moroff, Kämmerin der Stadt Neu-Ulm
- Dr. Claus Jürgen Deyle, Arbeitnehmervertreter
- Manfred Staib, Vertreter der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
- Bernd Müller, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1 T€.

5.3 Geschäftsführung

Michael Beuschlein

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

a) Die Gesellschaft ist seit Januar 2001 tätig. Hierzu wurden die vorhandenen Netze der Stadt Ulm und der SWU Energie GmbH und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH angemietet. Die erforderlichen Lizenzen nach dem Telekommunikationsgesetz wurden am 1. Juni 2001 durch die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post erteilt. Sie gelten für den Stadtkreis Ulm, Landkreis Neu-Ulm und den Alb-Donau-Kreis.

b) Gewinnabführungsvertrag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das

Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahrs ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 22. September 2011.

c) Durch den Verzicht auf einen Beherrschungsvertrag ist eine direkte Einflussnahme auf die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht gegeben. Für die SWU TeleNet wurde deshalb ein eigener, von der Muttergesellschaft abweichender, Aufsichtsrat eingerichtet.

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Für die beiden Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und SWU Konzern werden Dienstleistungen in nahezu dem gesamten Umfeld der Telekommunikation erbracht.

b) Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhandenen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkosten-

basis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnik.

c) Mit der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	75	72	70
Auszubildende	0	0	0



Übergabe Qualitätssiegel Echte Glasfaser © SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	8.759	7.238	5.134
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.836	2.124	2.424
Umlaufvermögen	11.956	12.371	9.576
Rechnungsabgrenzungsposten	280	275	436
Summe	22.831	22.008	17.570
in T€	2022	2021	2020
Passiva			
Eigenkapital	1.980	1.980	1.980
Rückstellungen	1.764	1.590	2.061
Verbindlichkeiten	19.057	18.409	13.477
Rechnungsabgrenzungsposten	30	29	52
Summe	22.831	22.008	17.570

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	21.047	20.527	17.754
Sonst. betriebl. Erträge + a.EL	839	701	695
Sonst. Zinsen, Erträge aus Beteiligungen	42	7	7
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	21.928	21.235	18.456

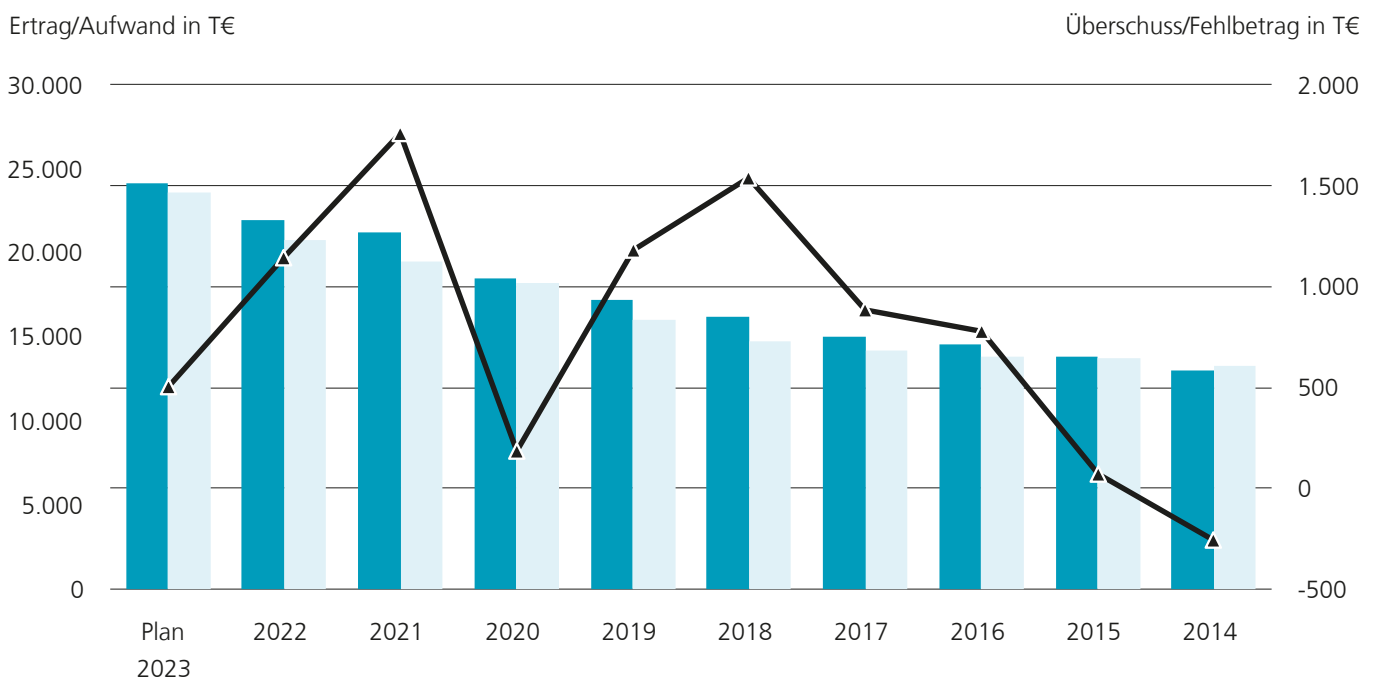
Aufwand

Personalaufwand	6.809	6.361	6.128
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	5.695	5.347	4.923
Sonst. betriebl. Aufwand	6.104	5.914	5.550
Abschreibungen	2.059	1.774	1.589
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117	73	73
Steuern	2	4	4
Jahresüberschuss	1.142	1.762	189
Summe	21.928	21.235	18.456

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	24.126	21.928	21.235	18.456	17.240	16.251	15.070	14.603	13.855	13.047
Aufwand	23.619	20.786	19.473	18.267	16.058	14.713	14.182	13.827	13.782	13.302
Überschuss/Fehlbetrag	505	1.142	1.762	189	1.182	1.538	888	776	73	-255

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag





9. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	8,7	9,0	11,2	11,2	18,1	21,7	32,0
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	57,8	89,0	9,6	59,7	77,7	44,8	39,2
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	5,4	8,6	1,1	7,1	9,7	6,0	5,5
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	5,5	8,3	1,5	7,0	14,7	11,3	15,2
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	19	21	26	33	39	42	43
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	46	43	43	34	46	52	74
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	3.207	3.558	1.804	2.555	2.944	2.503	2.434
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	91	88	88	87	83	82	76

10. Leistungsdaten

	2022	2021	2020
1. Länge Leitungen in km*			
- Glasfaser	720	690	675
- Kupfer	391	391	391
- Koaxkabel	77	77	77
2. Anzahl betreuter Anschlüsse			
- Internet	10.634	10.738	10.104
- Fernsehsignal	17.247	17.238	17.116

* Auswertung der Leitungslängen erstmals über GIS, daher Abweichungen zu bisherigen Werten

11. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die SWU TeleNet GmbH hat, wie in den vergangenen Jahren, im Geschäftsjahr 2022 Dienstleistungen im Telekommunikationssektor für Geschäfts-, Privatkunden und die Wohnungswirtschaft, sowie ihre Schlüsselkunden Stadtverwaltung Ulm und den SWU Konzern inkl. Beteiligungen erbracht. Die Dienstleistungen beinhalteten Planung, Bau und Betrieb von Breitbandanbindungen, Telefonanlagen, lokalen Netzwerken, TV- und Funkanlagen. Für den Schlüsselkunden Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm und weitere mit der SWU verbundenen Unternehmen, wie den TWH (Technische Werke Herbrechtingen), der FUG (Fernwärme Ulm GmbH), den EBU (Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm) und den SWB (Stadtwerke Blaustein) stellt die SWU Tele Net GmbH IT-Dienstleistungen bereit.

Für Geschäftskunden und Carrier wurden hauptsächlich Übertragungsdienste kombiniert mit Internetdienstleistungen über den NGN-Backbone der SWU TeleNet GmbH zur Verfügung gestellt. Neben den Übertragungsdiensten wurde den Geschäftskunden auch Rechenzentrumsdienstleistungen bereitgestellt.

Die Privatkunden haben die Möglichkeit, neben der Fernsehsignalversorgung auch Internet- und Telefondienstleistungen über die unterschiedlichen Versorgungsnetze (Kupfer-Koax, Glasfaser, Telekom-Telefonleitungen) der SWU TeleNet GmbH zu nutzen. Übertragungsgeschwindigkeiten mit Bandbreiten bis 1.000 Mbit/s sind im Fernsehkabelnetz sowie dem Glasfasernetz realisierbar, auch im Upload sind höhere Bandbreiten mit der Portfolio-Anpassung im Oktober 2022 realisiert worden.

Die Sicherstellung des IT- und TK-Betriebes hat nach wie vor höchste Priorität. Aktuell sind keine erhöhten Corona-Krankenzahlen zu erkennen. Deshalb gilt derzeit die SWU Standard HomeOffice-Regelung.

Die Anzahl der Kundenanschlüsse konnte bis Jahresende auf insgesamt 13.451 Anschlüsse gesteigert werden. In den Anschlusszahlen sind 1.814 Wholebuy-Kunden (Telekom) sowie 523 Geschäftskunden mit hochwertigen NGN-Anschlüssen (Next Generation Network) enthalten. Die Wachstumswahlen aus der Vergangenheit können aufgrund der Wettbewerbssituation und der starken Verzögerung im Clusterausbau nicht mehr erreicht werden.

Mit dem Fernsehsignal der SWU TeleNet werden 17.247 Kunden versorgt. Hier besteht das Risiko, dass durch die Änderung im neuen TKG zum Umlageverfahren mit deutlichen Kunden- und Umsatzverlusten zu rechnen ist.

Nach wie vor sind die großen Telekommunikationsunternehmen Kooperationspartner und zugleich sehr starke Wettbewerber. Die Vermietung von Glasfaserstrecken an die TK-Unternehmen zur Anbindung der Technik- und Mobilfunkstandorte wird weiter stark nachgefragt. In diesem Rahmen wurden die Verhandlungen mit 1&1 zur Anbindung der 5G-Standorte abgeschlossen und der Vertrag unterzeichnet. Das Potential der Anbindungen ist vom Fortschritt des Clusterausbaus abhängig.

Die finalen Planungen für die Errichtung und den Betrieb eines eigenen Rechenzentrums der SWU TeleNet GmbH sind abgeschlossen. Die Nutzung der Rechenzentrumsdienstleistungen wie Serverhosting und Cloud-dienstleistungen werden auch den regionalen Unternehmen angeboten.

Die SWU TeleNet GmbH startete 2019 den strategischen Glasfaserausbau für Ulm und Neu-Ulm. In der ersten Phase wurde die Erschließung des Gewerbegebietes Donautal umgesetzt. Der Clusterausbau wird derzeit in beiden Kommunen weiter vorangetrieben. Die Inbetriebnahme des Innenstadt-Cluster Ulm „Auf dem Kreuz“ wird für 2023 erwartet.

Aufgrund der hieraus wachsenden Kundenzahlen und des resultierenden steigenden Bandbreitenbedarfs wird, wie in den Vorjahren, die bedarfsgerechte Erweiterung des Backbone umgesetzt. Neubaugebiete werden ausschließlich mit Glasfaser bis ins Haus hinein versorgt. Damit ist eine zukunftsorientierte Versorgung für alle Telekommunikationsdienstleistungen sichergestellt. Auch bei der Erneuerung von Strom-, Gas- und Wasseranschlüssen von Bestandsgebäuden wird diese Technologie zur Versorgung neuer Kunden mit TK-Dienstleistungen eingesetzt.

Als ein Schwerpunkt für 2023 wird die Umsetzung der IT-Strategie für den SWU-Gesamtkonzern weiter ausgeprägt, um die Anforderungen an den Betreiber „kritischer Infrastrukturen“ zu gewährleisten.

Die Gesamtleistung erhöhte sich um 668 T€. Der Personalaufwand stieg um 448 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 189 T€ gegenüber 2021. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich um 611 T€ auf 1.220 T€.


In Summe verminderte sich das Ergebnis der SWU TeleNet gegenüber dem Vorjahr um 620 T€ auf 1.142 T€. Im Bereich der IT-Dienstleistungen konnten die Umsatzerlöse um ca. 274 T€ auf 8.644 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Von den 8.644 T€ Umsatzerlösen wurden 7.924 T€ (Vj: 7.759 T€) innerhalb der SWU-Gruppe erbracht.

Die Umsatzerlöse im TK-Bereich konnten um 246 T€ auf 12.403 T€ gesteigert werden. Die Steigerung beruht vor allem auf den externen Geschäften im Bereich KVZ-Kunden. Weitere wichtige Standbeine der SWU TeleNet sind Telekommunikations- und LAN-Systeme. Innerhalb der SWU Gruppe wurden Leistungen in Höhe von 1.179 T€ (Vj: 1.188 T€) erbracht.

Weiterhin befindet sich die SWU TeleNet, v.a. im TK-Bereich auf Wachstumskurs.

Die SWU TeleNet liegt über dem Planergebnis von 563 T€. Hintergrund sind die deutlichen Vertriebs Erfolge und damit einhergehend die Steigerungen der Umsatzerlöse.

Der weitere Netzausbau und die verstärkte Gewinnung von Privat- und Gewerbekunden lassen für 2023 ein positives Ergebnis erwarten. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 begründet sich in der u.a. flächendeckenden Versorgung der erschlossenen Teilorte von Ulm und Neu-Ulm mit einem Potential von über 36.500 möglichen Anschlüssen, sowie dem zusätzlichen Kundenpotential aus dem Glasfaserausbau. Im Geschäftskundenbereich konnte durch Realisierungen im Projektgeschäft ein deutlicher Umsatzzuwachs erzielt werden.



SWU VERKEHR GMBH
Bauhofstraße 9
89073 Ulm

3.7.5 SWU VERKEHR

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 30. Dezember 1998

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	100,00	13.000.000

3. Beteiligungen

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU mobil GmbH	100,00	280.000
Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH	12,50	10.000

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 1998 in der Fassung vom 25. August 2004.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung den Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs im Raum Ulm und Neu-Ulm, mobilitäts- und artverwandte Dienstleistungen sowie der Betrieb des Industriegleises.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf die Leistungsdaten unter Ziffer 10 und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder

Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

5.3 Geschäftsführung

Dipl. Ing., MBA, Klaus Eder,
Kaufmännischer Geschäftsführer
Ralf Gummersbach, Technischer Geschäftsführer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Rechtliche und organisatorische Grundlagen

a) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag
Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 2. Dezember 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organ-gesellschaft) und der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird. Dieser Vertrag tritt an die Stelle des Vertrages vom 30. Dezember 1998.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der SWU mobil GmbH, Ulm, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Geschäftsbesorgungsvertrag Stadtwerke Ulm
Am 12. Dezember 2016 hat die Gesellschaft mit der SWU Energie GmbH, der SWU Verkehr GmbH, der SWU TeleNet und der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH einen Rahmendienstleistungsvertrag, als Nachfolgewerk zum bisherigen Geschäftsbesorgungsvertrag, abgeschlossen, um die konzerninternen vorhan-

denen Kompetenzen zu nutzen und die erbrachten Dienstleistungen verursachungsgerecht zu verrechnen. Die Verrechnung erfolgt auf Vollkostenbasis ohne Gewinnzuschläge. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 auf unbestimmte Zeit, sofern er nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen dabei in der Erbringung Fuhrpark- und Kundenservice-Dienstleistungen.

c) Geschäftsbesorgungsvertrag Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH bzw. SWU mobil GmbH
Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abgelöst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturmanagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.





6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Zur Verkehrsbedienung der Städte Ulm und Neu-Ulm werden diverse Omnibuslinien und zwei Straßenbahnlinien betrieben. Der umfangreiche eigene Fuhrpark wird durch die Anmietung von Bussen privater Unternehmer ergänzt.

b) Mit den Entsorgungsbetrieben Ulm (EBU) und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) bestehen seit 2006 Kooperationen in der gemeinsamen Nutzung des Betriebshofes der SWU Verkehr GmbH sowie der Fahrzeuginstandhaltung.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	172	178	180
Auszubildende	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	229.606	211.345	196.905
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	1.642	1.829	1.639
Umlaufvermögen	11.666	14.471	15.720
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Summe	242.917	227.648	214.267
Passiva			
Eigenkapital	22.285	22.285	22.285
Rückstellungen	11.080	12.708	12.746
Verbindlichkeiten	209.552	192.655	179.236
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	242.917	227.648	214.267

8. Gewinn- und Verlustrechnung

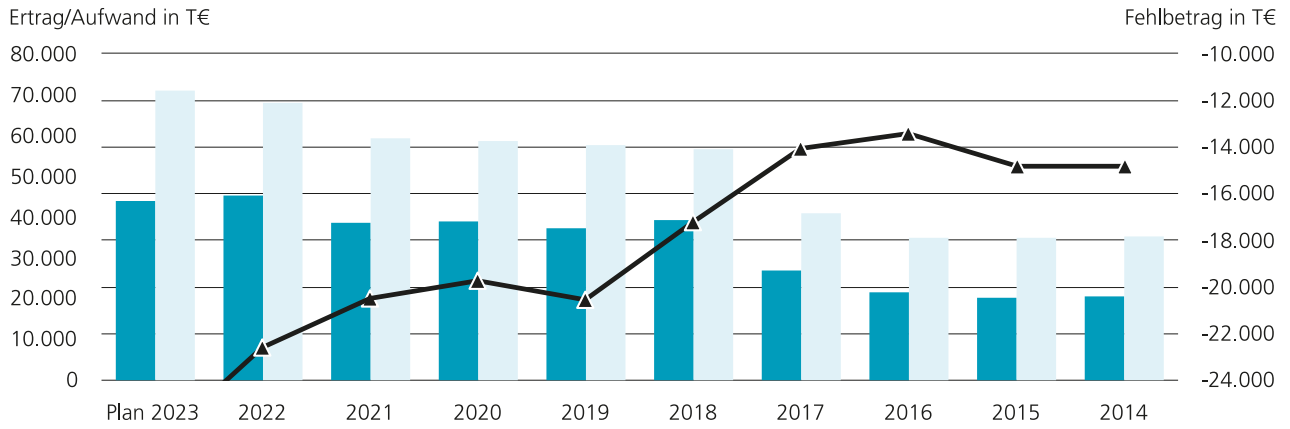
8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	35.969	36.505	33.062
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	9.385	1.808	5.688
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	11	414	3
Jahresfehlbetrag	22.593	20.472	19.758
	Summe	67.958	59.199
Aufwand			
Personalaufwand	13.542	13.809	14.043
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	32.798	25.691	25.708
Sonst. betriebl. Aufwand	10.184	9.602	8.977
Abschreibungen	9.580	8.671	8.065
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.842	1.412	1.485
Verlustübernahme	0	0	219
Steuern	12	14	14
	Summe	67.958	59.199

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	44.036	45.365	38.727	38.753	37.157	39.327	26.816	21.586	20.212	20.481
Aufwand	70.843	67.958	59.199	58.511	57.720	56.537	40.902	35.023	35.031	35.279
Fehlbetrag	-26.807	-22.593	-20.472	-19.758	-20.563	-17.210	-14.086	-13.437	-14.819	-14.798

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



9. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	9	10	10	11	14	21	35
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	10	10	11	12	15	23	38
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	95	94	93	92	92	91	92
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	-13.180	-11.755	-11.639	-12.771	-14.337	-11.772	-11.782
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	79	78	78	75	72	69	67

10. Leistungsdaten

	2022	2021	2020	2018	2017
a) Linienlänge					
- Straßenbahn	20,1 km	20,2 km	20,3 km	20,3 km	10,3 km
- Omnibus	241,91 km	234,1 km	246,8 km	203,5 km	209,4 km
- Haltestellen	492	490	510	480	466
b) Wagenpark					
- Straßenbahn-Triebwagen	22	22	22	22	10
- Omnibusse	1	1	1	1	6
- Gelenkornibusse	62	62	62	51	57

11. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/ Neu-Ulm und der angrenzenden Regionen. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Intermodal Transport Control System (ITCS),
- Vorhaltung der Straßenbahn- und von Eisenbahninfrastruktur,
- Vorhaltung der Straßenbahnfahrzeuge,
- Vorhaltung von Bussen,
- Vorhaltung von Sonderfahrzeugen
- Vorhaltung von Kraftfahrzeugen,
- Erbringung von Fahrleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr,
- Management aller ÖPNV-Haltestellen im Stadtgebiet,
- ÖPNV-Planungsleistungen für die konzeptionelle Angebotsgestaltung und den Infrastrukturausbau sowie
- Werkstatteleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte
- Mobilitätsdienstleistungen in der Region

Die SWU Verkehr GmbH ist seit 1. Januar 2020 für den Betrieb aller städtischen Buslinien und der Straßenbahnlinien 1 und 2 zuständig. Die für das Jahr 2022 geplanten Fremdvergaben von Verkehrsleistungen (Buslinie 17 und Buslinie 10 sowie E-Wagenfahrten) erfolgte planmäßig zum 1. Juli 2022 bzw. 11. Dezember 2022. Der anhaltende Fachkräftemangel hat auch das Berufsbild des „Kraftfahrers*/Busfahrers*“ erfasst. Bedingt durch die Corona Pandemie konnten im Jahr 2022 entsprechende Fachkräfte bei der SWU mobil im Wesentlichen eingestellt werden, da noch Fahrpersonal aus anderen Unternehmen für den Markt zur Verfügung stand.

Das Jahr 2022 war, wie das Jahre 2020 und 2021, geprägt von der Corona Pandemie. Eine weitere Krise kam mit dem Ukraine Konflikt ab Februar 2022 auf, die eine Energiekrise nach sich zog und die Inflation in die Höhe getrieben hat. Trotz dieser globalen Probleme wurden alle Maßnahmen getroffen, um den städtischen ÖPNV aufrecht erhalten zu können. Trotz aller Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter stieg die Krankenquote enorm an. Dies hatte zur Folge, dass das Verkehrsangebot während dieser Phasen zeitweise eingeschränkt war.

Das Hauptproblem dieser Krisen war und sind jedoch die Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung sowie die stark gestiegenen Preise. Durch den im Jahr 2021 abgeschlossenen Stromvertrag für den Betrieb der Straßenbahnen ist die SWU Verkehr GmbH von einer Erhöhung in diesem Bereich in 2022 noch verschont geblieben. Es mussten insbesondere die Probleme bei der Diesel- und AdBlue Beschaffung gelöst werden. Auch hat die SWU Verkehr GmbH sich um die Liquiditätsengpässe der Subunternehmer gekümmert und sie im eigenen Interesse zur Aufrechterhaltung der Leistungen mit einem Liquiditätsvorschuss ausgestattet.

Forschung und Entwicklung

Mit der Umrüstung der Beleuchtung der Haltestellen Unterstände auf LED-Technik wurde begonnen, mehr als 95 % der Haltestellen konnten bereits ausgestattet werden. Im Bereich Fahrzeuge werden die Entwicklungen bzgl. Elektromobilität und zukünftige Mobilitätskonzepte wie z.B. autonomes Fahren intensiv beobachtet.

Die SWU Verkehr GmbH beteiligt sich auch am Ausbau des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV). Der Regio-S-Bahn Donau-Iller e.V. (RSB-DI) entwickelt die Einrichtung eines Regio-S-Bahn-Systems im Großraum Ulm und Neu-Ulm. Kernstück ist der Ulmer Hauptbahnhof, welcher als Drehkreuz zwischen den S-Bahnlinien, dem Regionalverkehr und dem Fernverkehr fungieren soll. Die SWU Verkehr unterstützt den RSB-DI beim Teilprojekt „Memminger Halte“, bei dem 6 Haltepunkte im Raum Memmingen ertüchtigt bzw. neu erstellt werden sollen. Der Ausbau der Zusammenarbeit bei weiteren SPNV-Projekten des RSB-DI ist konkret für den Neubau eines Regio-S-Bahn-Haltepunktes an der Messe Ulm sowie beim Ausbau der Donaubahn vorgesehen.

Das Produkt swu2go wurde 2022 um 10 weitere Standorte mit jeweils einem Fahrzeug erweitert. Somit wurden bis Ende 2022 insgesamt 57 swu2go Standorte mit jeweils einem eCar-Fahrzeug ausgestattet. Außerdem wurde eine Mobilitätsstation mit zwei eLastenräder ausgestattet. Im Geschäftsjahr 2022 sind die ersten swu2go Verträge mit den Kommunen ausgelaufen, die nicht verlängert wurden. Alle auslaufenden Verträge mit den Kommunen wurden unter finanzieller Betrachtung, in Zusammenarbeit mit den Kommunalbetreuern geprüft. Aufgrund dieser Überprüfung stimmten sich dann die Kommunalbetreuer mit den Kommunen und der Geschäftsführung ab. Auch im Geschäftsjahr 2023 laufen einige Verträge mit den Kommunen aus. Bis Ende 2023 sollen ca. 13 weitere swu2go Standorte (auch in Ulm und Neu-Ulm) folgen. Des Weiteren ist die SWU Verkehr GmbH mit der Stadt Ulm in der Planung für weitere Mobilitätsstationen.

Umwelt

Die SWU Verkehr GmbH hat bis Ende 2022 31 Gelenkbusse mit dem Abgasstandard Euro VI als Kompakt-Hybrid-Busse beschafft. Im Bereich PKW/ LKW werden im Zuge von Ersatzbeschaffungen weiterhin Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch Elektrofahrzeuge ersetzt, sofern die Anforderungen durch entsprechende Elektrofahrzeuge erfüllt werden können. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 27 Elektrofahrzeuge beschafft. Davon sind in 2022 insgesamt 20 Elektrofahrzeuge für swu2go beschafft worden. Von den 20 Elektrofahrzeugen wurden 10 Elektrofahrzeuge als Ersatzbeschaffung (Auslauf Leasing) ausgeführt. In 2023 werden weitere Elektrofahrzeuge beschafft.

Beschaffung Straßenbahnen

Die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie 2 und der damit verbundenen Neuausrichtung des Busnetzes hat in kurzer Zeit deutliche Nachfragesteigerungen im gesamten Liniennetz bewirkt. Dies führte in 2019 zu einer Fahrgaststeigerung von 4 Mio. Fahrgästen. Durch zusätzliche Wohngebiete und Nachverdichtungen wird die Doppelstadt weiterwachsen. Die erfolgte Fertigstellung der Eisenbahn-Neubaustrecke zwischen Stuttgart und Ulm im Dezember 2022 lässt weitere Zuzüge und Nachfragesteigerungen erwarten. Während der Hauptverkehrszeiten waren beide Straßenbahnlinien bereits jetzt stark ausgelastet. Auf der Linie 2 mussten kapazitätsbedingt schon wenige Monate nach der Inbetriebnahme regelmäßig Fahrgäste an den Haltestellen zurückgelassen werden, trotz temporärer Verstärkung durch Busse

Am 29. September 2020 wurde deshalb durch einen Aufsichtsratsbeschluss die Bestellung der 6 Optionsstraßenbahnen beschlossen. Voraussichtliche Lieferung der ersten Straßenbahn wird Ende 2022 bzw. Anfang 2023 sein.

Neubau von Straßenbahnstrecken

Die Restarbeiten im Bereich der beiden Streckenäste der Straßenbahnlinie 2 wurden in 2020 abgeschlossen. Im Jahr 2021 wurde die Straßenbahntrasse wieder in die endgültige Lage zurückverlegt und die neue Haltestelle „Hauptbahnhof“ eröffnet.

In 2022 wurden die beiden westlichen Fahrstreifen in ihrer endgültigen Lage hergestellt sowie Restarbeiten an der technischen Ausrüstung (Fahrleitung und Beleuchtung) durchgeführt. Bis Mai 2023 sollen die Arbeiten am Vorhaben im Wesentlichen fertiggestellt sein.

Im Auftrag der Stadt Ulm wurde eine Straßenbahnverlängerung in das geplante Wohngebiet Kohlplatte im Westen der Stadt geprüft. Dazu wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die SWU hat maßgeblich bei der Bearbeitung dieser Studie unterstützt. Die Ergebnisse wurden am 17. März 2021 vorgestellt. Bei den untersuchten Varianten konnte im besten Fall ein Nutzen-Kosten-Faktor von 0,61 erreicht werden, also noch deutlich unter 1,0. D.h. eine Förderung nach GVFG ist unter diesen Voraussetzungen nicht möglich. Die Verfahrensanleitung für das standardisierte Bewertungsverfahren wurde überarbeitet, dabei sind umwelttechnische Aspekte stärker berücksichtigt worden. Daher wurde zwischen Stadt Ulm und SWU vereinbart, nach Abschluss der Überarbeitung des Verfahrens das Vorhaben einer erneuten Überprüfung zu unterziehen. Bis dahin erfolgt keine weitere Planungstätigkeit. Aktuell wird hierzu ein Angebot eingeholt, das Ergebnis wird im Frühjahr 2023 vorliegen.

Erneuerung des Ticketing-Systems

Im Jahr 2020 erfolgte die Vergabe zur Erneuerung des Ticketing-Systems. Der Auftrag wurde europaweit ausgeschrieben. Für die Fahrgäste der SWU Verkehr GmbH wird das Lösen eines Fahrscheins somit künftig bequemer und einfacher. Bis Ende 2022 wurden alle Busse, die Vorverkaufsstellen und das Kundencenter treffiti mit elektronischen Verkaufsgeräten inklusive Einstiegskontrollsystem ausgestattet. Die Kontrolle von e-Tickets ist damit möglich.

ÖPNV Rettungsschirm

Der Bund und das Land Baden-Württemberg unterstützen die Verkehrsunternehmen im Jahr der entstandenen „finanziellen“ Schäden“. Die erforderliche „Schlussabrechnung 2020“, die durch Wirtschaftsprüfer geprüft wurde, wurde fristgerecht eingereicht. Für das Jahr 2022 wurde durch den Bund und das Land Baden-Württemberg ebenfalls eine finanzielle Unterstützung gewährt. Im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirm 2022 erfolgte auch ein Ausgleich der „finanziellen Schäden durch das 9 Euro Ticket im Aktionszeitraum Juni, Juli und August 2022. Die entsprechenden Anträge wurden fristgerecht eingereicht. Durch die fristgerechte Antragsstellung war es möglich, den Schaden für die SWU Verkehr GmbH zu verringern.

Das Gesamtvermögen erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 15.269 T€ (ca. + 6,7 %). Hauptgrund hierfür sind weitere Aktivierungen im Zusammenhang mit dem Bau der Straßenbahnlinie 2 aufgrund von Endabrechnungen und Abrechnungen von Nachträgen und Mehrleistungen. Damit waren dies auch die wesentlichen Investitionen. Es erhöhten sich lediglich noch die Fahrzeuge für den Personenverkehr um 6.182 T€. Es wurden 4 neue Busse beschafft und 3 neue Straßenbahnen wurden geliefert.

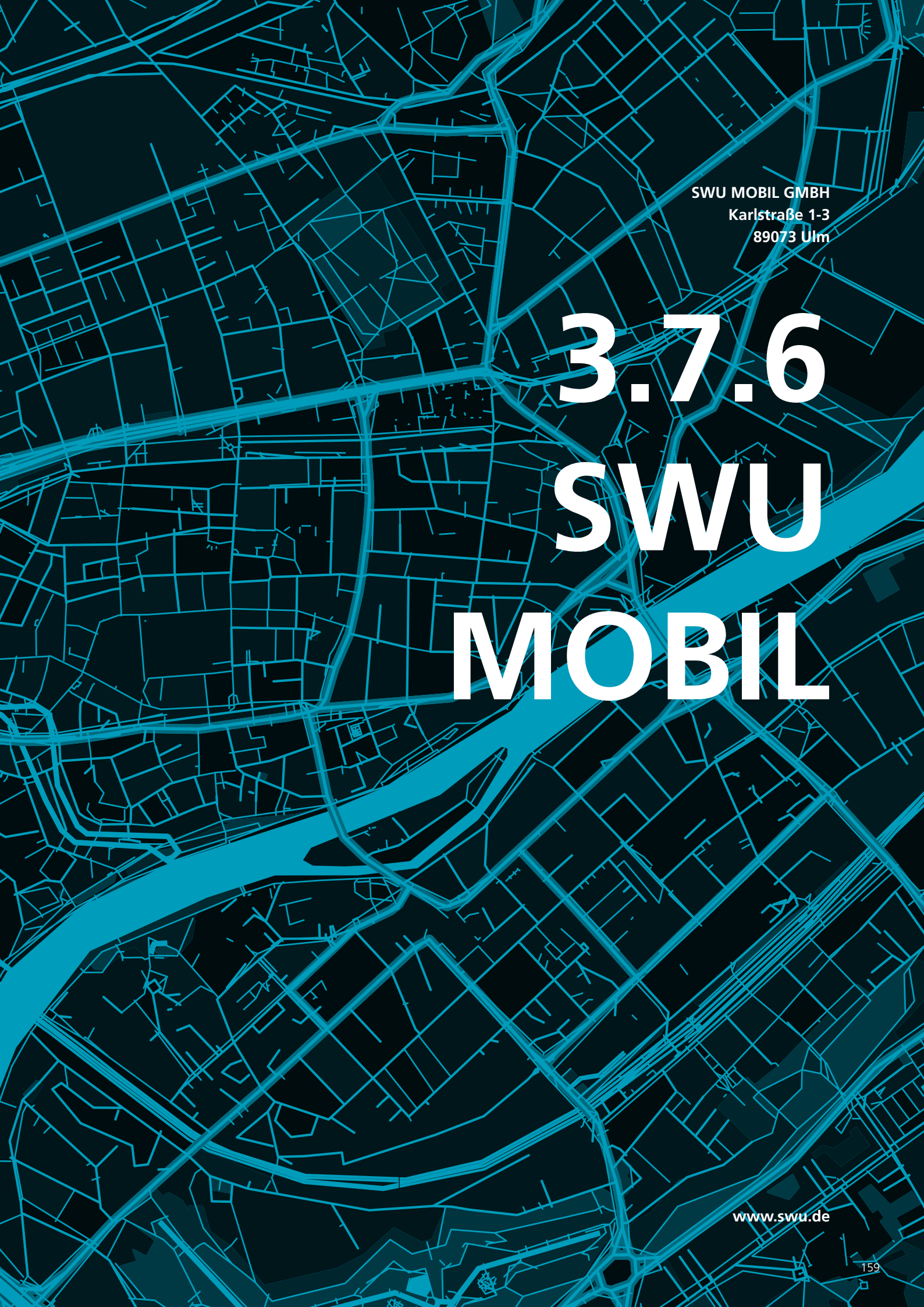
Die Umsatzerlöse verminderten sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 536 T€. Diese Verminderung resultiert im Wesentlichen geringeren Erlösen aus Schadensabwicklungen.

Ausgleichszahlungen aus dem Rettungsschirm sind im sonstigen betrieblichen Ertrag gebucht.

Das Defizit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), erhöhte sich im letzten Geschäftsjahr um 2.121 T€.

Die Geschäftsführung ist trotz der Schwierigkeiten wegen der Corona-Pandemie und der Energiekrise und den damit verbundenen Energiemehrkosten (Fahrstrom und Diesel) mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Die SWU Verkehr GmbH geht im Wirtschaftsplan für 2023 von einem Verlust in Höhe von 26.807 T€ aus.



SWU MOBIL GMBH
Karlstraße 1-3
89073 Ulm

3.7.6 SWU MOBIL

www.swu.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 01.01.2018

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU Verkehr GmbH	100,00	280.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Aufgabe der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Erbringung von jeglichen Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft im Berichtsjahr ist erfüllt. Auf den Lagebericht (Ziffer 9) wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder

Besetzung siehe SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Die Bezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

4.3 Geschäftsführung

Werner Ziegelmeier
Ralf Gummersbach

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2018, wurden im Zuge des Abspaltungs- und Übernahmevertrages vom 31. Juli 2018 der Teilbetrieb „Bobingen“ mit allen Aktiva und Passiva auf den übernehmenden Rechtsträger (Schwaben Mobil Werner Ziegelmeier GmbH) übertragen.

Im Zuge der Abspaltung des Teilbetriebes Bobingen und mit Eintragung in das Handelsregister am 17. August 2018 wurde die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH umfirmiert und wird nun unter SWU mobil GmbH geführt.

a) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurde am 31. Juli 2018 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft (Organgesellschaft) und der SWU Verkehr GmbH, Ulm, abgeschlossen.

Das Vertragsverhältnis läuft bis zum 31. Dezember 2023 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls es nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres ordentlich gekündigt wird.

b) Fahrleistungsvertrag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 21. Dezember 2015 ein Fahrleistungsvertrag zwischen der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH und der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der Vertrag ist eine Fortschreibung des Fahrleistungsvertrages der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH mit der SWU Verkehr GmbH vom 6. Februar 2007, welcher in 2010 auf die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH übergegangen ist. Die Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH ist laut Vertrag dazu verpflichtet, Personen und Sachen im Straßenpersonenverkehr im Namen und auf Rechnung der

SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH zu befördern. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2019.

Aufgrund der Verschmelzung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH auf die SWU Verkehr GmbH und der damit einhergehenden Universalsukzession bestehen diese Vereinbarungen mit Wirkung für und gegen die SWU Verkehr GmbH fort. Es erfolgte ebenso keine Vertragsanpassung wegen der Umfirmierung der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH auf die SWU mobil GmbH.

c) Instandhaltungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Instandhaltungsvertrag mit der SWU Verkehr GmbH geschlossen, welchen den bis dahin gültigen Instandhaltungsvertrag von 2006 ersetzt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjah-

res, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden. Die SWU Verkehr GmbH ist laut Vertrag für die Durchführung von Wartungs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten des Fahrzeugbestandes der umfirmierten SWU mobil GmbH zuständig.

d) Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung

Am 21. Dezember 2015 hat die SWU Verkehr GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2016 einen Vertrag über Fahrfertigmachung, Stellplatz, Kraftstoffversorgung und Ersatzfahrzeugstellung mit der umfirmierten SWU

mobil GmbH abgeschlossen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann zum Ende des Kalenderjahres, frühestens zum 13. Dezember 2019, gekündigt werden.

e) Geschäftsbesorgungsvertrag

Am 21. Dezember 2015 wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2016, ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen SWU Verkehr GmbH und der damaligen Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH geschlossen. Der

Vertrag endete ursprünglich am 31. Dezember 2019. Jedoch wurde dieser Vertrag von einem neuen Kooperationsvertrag zwischen der SWU Verkehr und der SWU mobil mit Datum vom 17. Oktober 2018 abge-

löst. Die SWU Verkehr GmbH verpflichtet sich darin unter anderem zur Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Verkehrsmanagement, Infrastrukturma-

5.2 Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität der SWU mobil GmbH ist, im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs sowie

5.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(Der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

nagement sowie zur Erbringung von betriebswirtschaftlichen Tätigkeiten.

die Erbringung von jeglichen Mobilitätsleistungen im öffentlichen Nahverkehr im Raum Ulm und Neu-Ulm sowie artverwandte Dienstleistungen.

	2022	2021	2020
Beschäftigte	147	151	144

6. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	523	926	1.507
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	1.488	775	543
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.011	1.701	2.050
Passiva			
Eigenkapital	320	320	320
Rückstellungen	1.071	858	701
Verbindlichkeiten	620	523	1.029
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	2.011	1.701	2.050

7. Gewinn- und Verlustrechnung

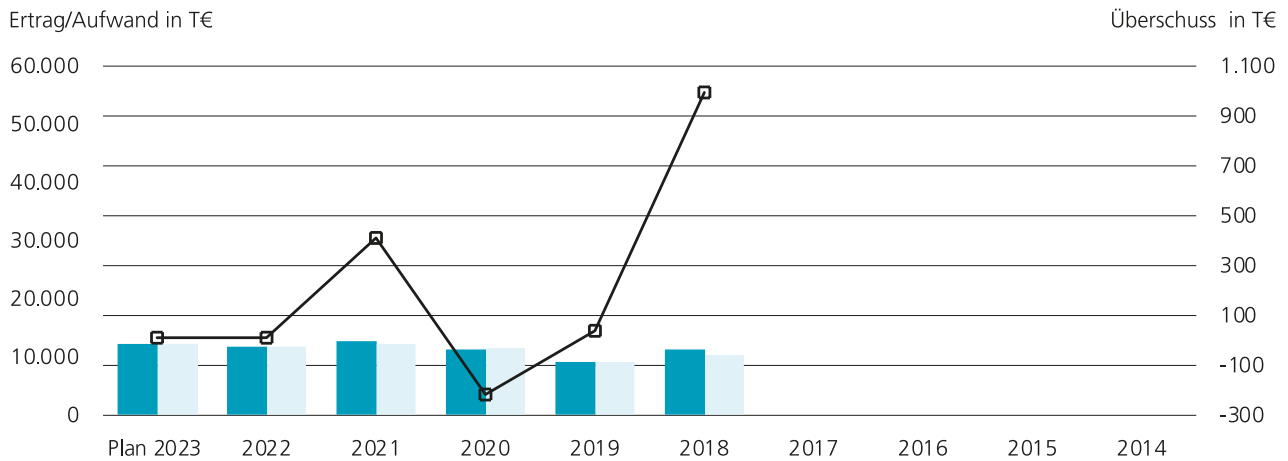
7.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	11.406	12.340	11.180
Sonst. betriebl. Erträge u. aktivierte Eigenleistungen	220	250	185
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge, Beteiligungsertr.	1	0	2
Jahresfehlbetrag	0	0	219
	Summe	11.627	12.590
		11.586	
Aufwand			
Personalaufwand	8.010	7.936	7.289
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	3.035	3.498	3.323
Sonst. betriebl. Aufwand	152	142	168
Abschreibungen	403	582	763
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	20	43
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/Gewinnabführung	9	412	0
	Summe	11.627	12.590
		11.586	

7.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018
Ertrag	12.293	11.627	12.590	11.367	9.109	11.271
Aufwand	12.285	11.618	12.178	11.586	9.072	10.280
Überschuss/Fehlbetrag	8	9	412	-219	37	991

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



8. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	16	19	16	11	9		
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	2,7	128,5	negativ	11,5	346,3		
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	0,8	3,3	negativ	0,4	9,3		
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	1,3	25,4	negativ	3,6	31,4		
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	61	35	21	14	9		
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	26	54	74	76	92		
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	383	1.058	580	859	1.796		
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	54	53	51	48	46		

Die Vorjahreswerte sind mit den aktuellen Werten aus 2018-2021 nicht vergleichbar

9. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Seit dem 1. Januar 2020 erbringt die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH gemeinschaftlich die Verkehrsleistung im Stadtgebiet Ulm. Beide Unternehmen wurden hierfür durch die Stadt Ulm für die nächsten 22,5 Jahre betraut. Alle hierfür notwendigen Linienkonzessionen hält die SWU Verkehr GmbH. Die Fahrbetriebsorganisation erfolgt für beide Unternehmen gemeinschaftlich.

Der operative Geschäftsverlauf war zu Beginn des Jahres und in den Herbstmonaten weiterhin stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Der Regelfahrbetrieb musste an die neue Krisensituation angepasst werden. Unterjährig wurde mehrfach der Umfang der Verkehrsleistungen angepasst und das Angebot entsprechend ausgeweitet mit Leistungsverstärkern um Mindestabstände einzuhalten oder auch reduziert, u.a. um dem Fahrgastrückgang Rechnung zu tragen.

Wirtschaftlich hatte die Corona-Pandemie und auch die Krise in der Ukraine für die SWU mobil GmbH nur indirekte Auswirkungen. Die interne Leistungsvergütung mit der SWU Verkehr GmbH erfolgte ungeachtet der sinkenden Umsatzerlöse durch geringere Fahrgeldeinnahmen bei der SWU Verkehr GmbH.

Die SWU Verkehr GmbH hat für die Corona-Billigkeitsleistungen entsprechende Anträge zur Kompensation von Fehlgeldeinnahmeverlusten gestellt, aus denen dann die Vergütung an die SWU mobil GmbH erfolgt.

Die Belegschaft der SWU mobil GmbH ist von Corona-Erkrankungen nicht verschont geblieben. Die betriebliche Leistungsfähigkeit war im Jahr 2022 an einzelnen Tagen eingeschränkt. Das Angebot konnte jedoch mit geringen Einschränkungen im Wesentlichen aufrechterhalten werden.

Durch die Betrauung der Stadt Ulm ab 1. Januar 2020 wird die SWU mobil GmbH zusammen mit der SWU Verkehr GmbH mit der Erbringung aller Verkehrsdienstleistungen im Stadtgebiet Ulm für die Dauer von 22,5 Jahre beauftragt. Die Auftragslage kann demnach als gesichert angesehen werden.


Die SWU mobil GmbH erhält ihre Betrauungsvergütung über eine interne Erlös- und Leistungsverrechnung von der SWU Verkehr GmbH. Die SWU Verkehr GmbH wiederum rechnet für beide Verkehrsgesellschaften mit der Stadt Ulm und dem DING-Verbund die entsprechenden Verkehrsleistungen ab.

Das Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 310 T€ auf 2.011 T€. Hauptgrund hierfür liegt im Aufbau der liquiden Mittel. Neue Busse wurden nicht beschafft, dies erfolgt im Mutterunternehmen SWU Verkehr GmbH.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war das dritte Jahr der SWU mobil GmbH in welchem Leistungen zusammen mit der SWU Verkehr GmbH im Rahmen des neuen Nahverkehrsplanes erbracht wurden.

In 2022 wurden Fahrleistungen an die SWU Verkehr GmbH erbracht und über den Partnerschaftsvertrag abgerechnet. 11.238 T€ resultieren aus diesen Leistungen.

Neben einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis im operativen Geschäft ist das wichtigste Ziel der SWU mobil GmbH die öffentlichen Nahverkehrsleistungen möglichst kosteneffizient und wirtschaftlich zu erbringen.



Nachdem die SWU mobil GmbH ab 1. Januar 2020 mit der Erbringung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm betraut wird, sieht die Geschäftsführung derzeit keinerlei bestandsgefährdende Risiken.

Die SWU mobil GmbH geht von einem Jahresüberschuss in 2023 in Höhe von 8 T€ und in 2024 in Höhe von 8 T€ aus. Der Jahresüberschuss wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages der SWU Verkehr GmbH positiv zu Buche gerechnet. Nachdem die SWU mobil GmbH ab 1. Januar 2020 mit der Erbringung von öffentlichen Nahverkehrsleistungen für die Dauer von 22,5 Jahren durch die Stadt Ulm betraut wird, sieht die Geschäftsführung derzeit keinerlei bestandsgefährdende Risiken.

Die SWU mobil GmbH geht von einem Jahresüberschuss in 2022 in Höhe von 8 T€ und in 2023 in Höhe von 8 T€ aus. Der Jahresüberschuss wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages der SWU Verkehr GmbH positiv zu Buche gerechnet.



ULM-MESSE GMBH (UM)
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

3.8 ULM MESSE

www.ulm-messe.de

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 18. Februar 1975

2. Beteiligungsverhältnis

Stadt Ulm – alleinige Gesellschafterin

Stammkapital 260.000 €

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. September 2005, geändert am 29. Dezember 2020.

Errichtung und Betrieb von Ausstellungshallen und sonstigen Veranstaltungsräumen sowie die Besorgung damit verbundener Geschäfte, insbesondere:

a) An- und Vermietung, Verpachtung und Betrieb der Veranstaltungshäuser

- Donauhalle, Messefoyer, Gastronomiegebäude und kl. Saal, Freigelände und Volksfestplatz
- Ausstellungshallen Böfinger Straße 50 (Hallen 1 - 3)
- Kornhaus, Kornhausplatz 1
- Congress-Centrum (CCU) am Valckenburgufer

b) Betrieb, Vermietung und Verpachtung der gesellschaftseigenen Ausstellungshallen Böfinger Straße 52 (Hallen 4 - 7)

c) An- und Vermietung der mit den o.g. Veranstaltungshäusern zusammenhängenden Einrichtungen und Anlagen

d) die Durchführung eigener Veranstaltungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, ihn fördern oder wirtschaftlich berühren; sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ist erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 angegebenen Leistungsdaten wird verwiesen.

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

12 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Stellv. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Martin Bendel



Mitglieder:

- Stadträtin Dorothee Kühne
- Stadträtin Helga Malischewski
- Stadtrat Ralf Milde
- Stadtrat Wolfgang Stittrich
- Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
- Stadträtin Anja Hirschel
- Stadtrat Timo Ried
- Stadträtin Banu Cengiz Öner
- Stadträtin Dr. Karin Hartmann
- Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 4 T€.

4.3 Geschäftsführung

Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.)

Der Geschäftsführer erhielt 2022 Gesamtbezüge (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung und geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 162 T€.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Eigene Hallen

Die Gesellschaft besitzt auf dem Ausstellungs- und Messegelände in der Friedrichsau zwei ältere mit einem Zwischentrakt verbundene Ausstellungshallen von 7.200 m² Ausstellungsfläche (Hallen 4-6), eine 1997 erbaute Halle 7 mit einer Ausstellungsfläche von 2.100 m² sowie eine Parkfläche von 3.000 m². Die Baulichkeiten sind auf Grundstücken der Hospitalstiftung Ulm aufgrund eines unbefristeten Mietvertrages errichtet..

b) Fremde Hallen und Veranstaltungsräume

Mit Vertrag vom 12. Juli 1988 und diversen Nachträgen hat die Gesellschaft von der Stadt Ulm angepachtet:

- Donauhalle mit Donausaal, Foyer und Gastronomie
- Messehallen 1-3
- Festplatz und Vorplatz vor dem Messefoyer
- Freigelände in der Friedrichsau (Hallenfläche rd. 13.500 m², Freigelände rd. 30.000 m²)
- Kornhaus in der Innenstadt

Mit Vertrag vom 14. Juni 1989 hat die Ulm-Messe GmbH zudem von der Maritim Hotelgesellschaft mbH das Congress Centrum am Valckenburgufer (CCU) bei einem Belegungsrecht von bis zu 80 Tagen jährlich gepachtet.

Im Jahr 2018 hat die Stadt Ulm für die Zeit ab September 2018 mit der Maritim Hotelgesellschaft mbH einen neuen Bewirtschaftungsvertrag über das CCU über weitere 10 Jahre geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages wird der Ulm-Messe GmbH ein Belegungsrecht von bis zu 50 Tagen jährlich eingeräumt.

c) Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft für die Durchführung der Wochenmärkte und den Weihnachtsmarkt der Stadt Ulm verantwortlich. Die schriftliche Vereinbarung datiert vom 23. Januar 2013.

5.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Verschiedene Querschnittsaufgaben sind im Rahmen

eines Geschäftsbesorgungsvertrages der Stadt Ulm übertragen.

5.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	12	12	12
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0







7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	446	477	594
Finanz-Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	15	23	32
Umlaufvermögen	4.922	4.778	3.118
Rechnungsabgrenzungsposten	100	114	142
Summe	5.483	5.392	3.886
Passiva			
Eigenkapital	3.658	3.391	2.824
Rückstellungen	1.107	1.373	687
Verbindlichkeiten	713	626	344
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2	31
Summe	5.483	5.392	3.886



8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

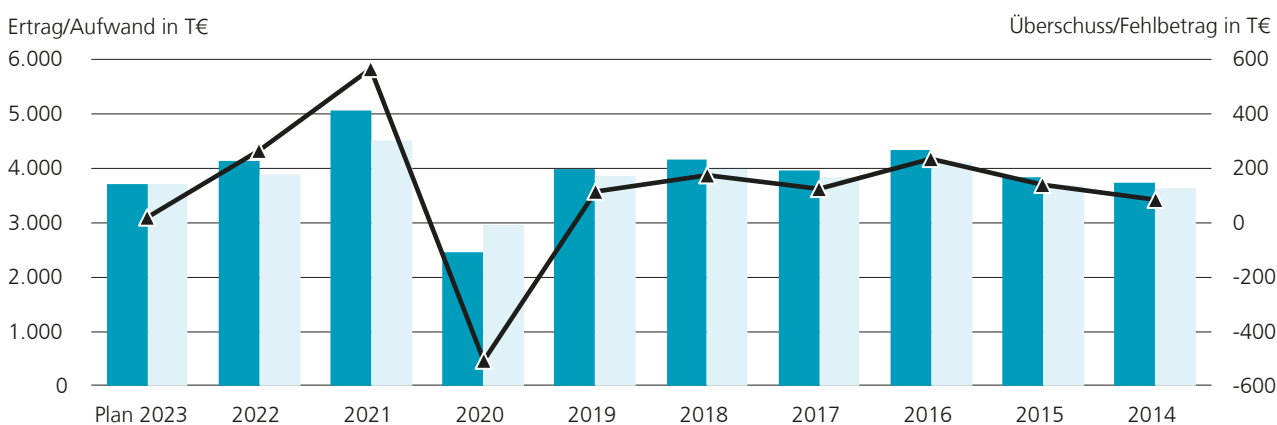
ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€

	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	4.065	4.224	2.176
Sonst. betriebl. Erträge	82	851	262
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	26
Jahresfehlbetrag	0	0	507
Summe	4.147	5.075	2.971
Aufwand			
Personalaufwand	797	791	811
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	2.547	3.129	1.716
Sonst. betriebl. Aufwand / a.o. Aufwand	233	234	237
Abschreibungen	178	228	187
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	5	7
Steuern	121	121	13
Jahresüberschuss	267	567	0
Summe	4.147	5.075	2.971

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	3.723	4.147	5.075	2.464	3.985	4.156	3.966	4.351	3.834	3.734
Aufwand	3.704	3.880	4.508	2.971	3.872	3.982	3.842	4.113	3.694	3.648
Überschuss / Fehlbetrag	19	267	567	-507	113	174	124	238	140	86

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	67	63	73	66	66,0	66,0	60,0	62,0
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	7,3	16,7	-18	3,4	5,4	4,1	8,2	5,2
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	6,6	13,4	-23,3	3,1	4,3	3,3	5,7	3,9
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital (ohne Ertragszuschüsse)	%	4,9	10,6	-12,9	2,4	3,8	3,1	5,0	3,9
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	794	678	451	476	491	456	365	291
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	8	9	16	14	14	14	17	21
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	445	795	-329	262	362	340	453	357
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	66	66	68	67	61	62	59	64

10. Leistungsdaten

	2022	2021	2020
wesentliche Messen u. Ausstellungen			
- Spielwaren Börse	X		
- Landesgeflügelschau / Rasse-Kaninchen			
- Mädelsflohmmarkt	X		X
- Chefs-Culinar	X		
- Gärtner Börse			X
- Bildungsmesse			X
- Internationale Briefmarkenmesse	X		
- Unitex-Fashion Festival	X		
- Oldtimer-Markt Technorama	X		
- Lekkerland			
- Flohmärkte	X		
- Landesposaumentag			
- Heimattreffen der Banater Schwaben			
- Gartenträume			X
- Hochzeitsmesse			
- Tiefbauforum			X
- Biogas-Messe	X	X	X
- Einstein-Marathon	X	X	

	2022	2021	2020
Veranstaltungen	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	91	116	111
- Kornhaus	32	17	43
- CCU	34	8	20
Veranstaltungstage	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- Messegelände Donauhalle	232	253	347
- Kornhaus	38	17	43
- CCU	35	8	20
Ausstellungsflächen	qm	qm	qm
- Donauhalle, Donausaal, Foyer	4.350	4.350	4.350
- Messehallen	18.550	18.550	18.550
- Freigelände	11.000	11.000	11.000
- Festplatz	15.000	15.000	15.000



Donausaal © Ulm-Messe GmbH

11. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100 % städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig.

Weiter werden im Rahmen eines 80 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Gesellschaft betreut auch den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau-Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 1. Januar 2012 ist die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten – eigene Veranstaltungen werden nicht durchgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2021 war geplant, Verbrauchermessen in Eigenregie durchzuführen, was aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus und der instabilen epidemiologischen Lage ausgesetzt wurde. Durch die Veränderung der epidemischen Lage, konnten erstmals wieder Messen und Veranstaltungen für Kunden durchgeführt werden. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine nimmt die Gesellschaft zusätzliche Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr, wie die Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten in Messehallen.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 - 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.


Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

Wochenmärkte und Weihnachtsmarkt sind Marktveranstaltungen mit langer Tradition, die sich arbeitsintensiv und imageprägend auf die Gesellschaft auswirken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft war bis April 2022 weiter stark durch die Corona-Pandemie geprägt, allerdings konnte erstmalig ein gewohnter Geschäftsbetrieb ohne Corona stattfinden. Auf Grund von latenten Unsicherheiten seitens der Veranstalter konnte nicht dasselbe Niveau wie vor der Pandemie erreicht werden.

Alle Partner der Messe, Veranstalter jeglicher Art, Dienstleister sowie mögliche Aussteller unserer geplanten Messen und die Aussteller im Hausbaucenter sind davon massiv betroffen. Weiter war die Durchführung des Weihnachtsmarktes zwar in der gewohnten Form möglich. Auf Grund des kurzen Vorlaufs zur Planung war es nicht möglich, diesen umzusetzen wie vor der Pandemie. Lediglich die Wochenmärkte konnten regelmäßig wie geplant durchgeführt werden.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2022 157 Veranstaltungen mit 305 Veranstaltungstagen durchgeführt (Vorjahr: 141 / 278). Auf dem Münsterplatz und in den Stadtteilen Wiblingen / Söflingen / Eselsberg / Weststadthaus fanden 309 Wochenmärkte statt (Vorjahr: 287).



Nachdem sich der Geschäftsbetrieb aufgrund der vorausgegangenen Corona-Pandemie, die dennoch das Messe- und Veranstaltungsjahr 2022 weiterhin beeinflusst hat, weitestgehend erholt hat, war die Messe gezwungen, sich einer neuen Herausforderung zu stellen: der Unterbringung von Geflüchteten. Angesichts des Ukraine-Kriegs, der im Februar 2022 startete, waren zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gezwungen aus ihrem Heimatland zu fliehen. So ist die Ulm-Messe seit Mai 2022 für die Unterbringung von bis zu 250 ukrainischen Geflüchteten zuständig. Am Ende des Jahres fand erneut der Weihnachtsmarkt statt und konnte erstmals seit Ausbruch der Pandemie wieder in gewohnter Art und Weise stattfinden und musste weder gänzlich noch teilweise abgesagt oder beendet werden.

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 liegt mit rd. +267 T€ über dem Planansatz von -186 T€. Für das Jahr 2023 erwartet die Ulm-Messe GmbH einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan angesetzten Betrages von 3.723 T€ und einen Jahresüberschuss von 19 T€.



ULM/NEU-ULM TOURISTIK GMBH (UNT)
Neue Straße 45
89073 Ulm

3.9
ULM/
NEU-ULM
TOURISTIK

www.tourismus.ulm.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 28. September 1992

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	75	19.500
Stadt Neu-Ulm	25	6.500
Stammkapital insgesamt		26.000

3. Beteiligungen

Keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 28. September 1992 in der Fassung vom 25. März 2004.

Förderung und Unterstützung des Fremdenverkehrs und des Tourismus im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung, sowie Übernahme von fremdenverkehrsbezogenen Koordinierungs-, Werbungs- und anderer Marketingfunktionen, insbesondere durch

- Öffentlichkeitsarbeit
- Außen- und Innenmarketing
- Gästebetreuung
- Zimmervermittlung durch eine Tourist-Informationsstelle
- Stadtführungen
- Ausgabe und Vertrieb von Werbemitteln.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dazu geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 10 ausgewiesenen Leistungszahlen und den Lagebericht (Ziffer 11) wird verwiesen.



Abendbummel in Ulm © bildwerk89

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

14 Mitglieder am 31. Dezember 2022

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

Stellv. Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, Stadt Neu-Ulm

Mitglieder:

- Martin Bendel, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
- Dr. Dagmar Engels, Stadträtin Ulm
- Dr. Cornelia Festl, Stadträtin Stadt-Neu-Ulm
- Dr. Karin Hartmann, Stadträtin Ulm
- Dr. Thomas Kienle, Stadtrat Ulm
- Karin Krings, Hotelbesitzerin
- Reinhard Kuntz, Stadtrat Ulm
- Hans-Georg Maier, Stadtrat Neu-Ulm
- Ulrich Metzger, Stadtrat Ulm
- Susanne Moroff, Dezernatsleitung II Neu-Ulm
- Wolfgang Stittrich, Stadtrat Ulm
- Eberhard Riedmüller, Gastronom (bis 25.03.2022)
- Bettina Seidl, Hotelbesitzerin (ab 06.05.2022)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt (FH) Wolfgang Dieterich

Der Geschäftsführer erhielt 2022 eine Gesamtvergütung (einschließlich einmaliger Zahlungen) in Höhe von 123 T€.

5.4 Beirat

Zur Beratung der Gesellschaft ist gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrags ein mit Fachleuten aus den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Tourismus, Wirt-

schaftsförderung, Einzelhandel, Kongress- und Meswesen besetzter Beirat eingerichtet. Im Jahr 2022 fanden 3 Beiratssitzungen statt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Vorbemerkungen

Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 1993 in der Rechtsform der GmbH geführt. Sie ist dabei aus dem Verkehrsverein Ulm/Neu-Ulm e. V. und dem Verkehrsbüro der Stadt Ulm hervorgegangen.

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Nachschussverpflichtung

Um den jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft abzudecken, können die Gesellschafter die Einforderung von Nachschüssen im Verhältnis der Geschäftsanteile beschließen. Die Nachschusspflicht ist auf den

jährlich entstehenden Verlust der Gesellschaft beschränkt.

b) Mietverträge

Die Gesellschaft übt ihre Tätigkeit in gemieteten Räumen aus. Hierzu hat sie zwei Objekte angemietet.

6.3 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Querschnittsaufgaben sind teilweise auf die Stadt Ulm übertragen.

6.4 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	14	14	14
Auszubildende	1	1	1







7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung Nachschussverpflichtung	919	1.069	950
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	56	69	73
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	16	10	5
Umlaufvermögen	201	195	412
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	273	274	490
Passiva			
Eigenkapital	86	86	86
Rückstellungen	59	53	45
Verbindlichkeiten	128	132	358
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	1
Summe	273	274	490

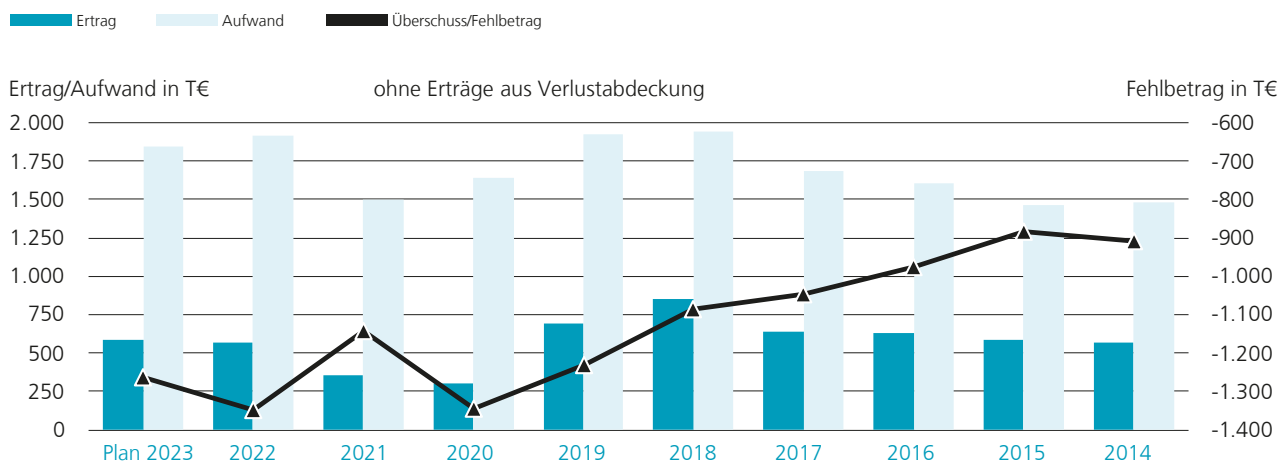
9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	567	312	255
Sonst. betriebl. Erträge	0	47	45
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.347	1.143	1.344
Summe	1.914	1.502	1.644
Aufwand			
Personalaufwand	1.074	928	948
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	316	159	154
Sonst. betriebl. Aufwand	479	379	508
Abschreibungen	45	36	34
Zinsen und Steuern	0	0	0
Summe	1.914	1.502	1.644

9.2 langfristige Darstellung

in T€, ohne Erträge aus Verlustabdeckung	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	583	567	359	300	694	854	638	627	583	567
Aufwand	1.845	1.914	1.502	1.644	1.927	1.940	1.686	1.602	1.468	1.477
Fehlbetrag	-1.262	-1.347	-1.143	-1.344	-1.233	-1.086	-1.048	-975	-885	-910



10. Leistungsdaten

Allgemeine Leistungskennzahlen	2022	2021	2020
Anzahl Gästebetten Ulm/Neu-Ulm	5.922	5.406	5.222
Bettenauslastung	43,8 %	30,1%	27,5%
Übernachtungen Ulm/Neu-Ulm	959.217	594.249	496.360
Zuschussbedarf je Übernachtung	1,40 €	1,92 €	2,71 €
Marketingkosten je Übernachtung	0,25 €	0,28 €	0,40 €
Anzahl Gästeführungen (Gruppen)	2.206	776	591
Anteil eigene Umsätze am Gesamtaufwand	27,0 %	16,9 %	15,5 %



Landesposaunentag in Ulm © bildwerk89

11. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Der Tourismus in Ulm/Neu-Ulm bewegte sich statistisch gesehen fast wieder auf dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019: 526.535 Gästeankünfte (2021: 310.335) und 959.217 Übernachtungen (2021: 594.249) bedeuteten das bisher zweitstärkste Tourismusjahr in der Statistik. Die Übernachtungszahlen lagen somit nur um 0,9% unter dem bisherigen Rekordjahr 2019 mit 964.688 Übernachtungen. In Ulm waren sogar 5.000 Übernachtungen mehr als 2019 zu verzeichnen, in Neu-Ulm hingegen 13.500 Übernachtungen weniger. Vor allem in den Sommermonaten Juli und August zeigte sich ein hohes Aufkommen bei Übernachtungen, was das starke Interesse an Ulm/Neu-Ulm als touristischem Reiseziel unterstreicht. Mit einem Anteil von 25,1% kamen 2022 mehr als ein Viertel der Übernachtungsgäste aus dem Ausland: die stärksten Auslandsmärkte bei der Herkunft ausländischer Gäste waren Niederlande (32.615 Übernachtungen, +10,9% zu 2019), Italien (26.711, +18,8%), Schweiz (26.555, -15,4%), Österreich (20.200, +6,8%) und Belgien (15.367, +7,7%).

Zum Dezember 2022 wies die Tourismusstatistik für Ulm/Neu-Ulm eine Bettenzahl von 6.337 in 70 gewerblichen Betrieben mit zehn Betten und mehr auf – ein neuer Rekordwert. Trotz des Bettenzuwachses war die Bettenbelegungsquote mit 43,8% deutlich höher als in den beiden Krisenjahren 2021 (30,2%) und 2020 (27,5%), wenngleich etwas unter dem Wert von 2019 mit 47,4%.

Die Anzahl der Stadtführungen der UNT zeigte sich 2022 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erholt. Die Gruppenführungen nahmen von 776 auf 2.206 zu (im Jahr 2019 waren es 3.369), die regelmäßigen öffentlichen Stadtführungen von 812 auf 1.016 (im bisherigen Rekordjahr 2019 waren es lediglich 925). Dies zeigt die unterschiedliche Entwicklung mit weniger geführten Gruppen, aber mehr Individualführungen. Das 9-Euro-Ticket der Deutschen Bahn und im ÖPNV sowie der zusätzliche Vertrieb über Plattformen wie ›Get your Guide‹ haben sich hierbei im Jahr 2022 positiv ausgewirkt.

Die Umsatzentwicklung bei der UNT verlief deutlich positiver als 2021 und 2020, weil wieder mehr Einnahmen aus Souvenirverkauf und Stadtführungen in die Kasse kamen. Mehr als 95% der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Einnahmen konnten realisiert werden. Somit konnte die UNT aus eigener Kraft wieder etwas mehr als in den beiden Vorjahren zu ihrer Refinanzierung beitragen.

Besondere Ereignisse für die UNT im Geschäftsjahr 2022:

- Ermöglichung von mehr Marketingmaßnahmen durch einen Übertrag des Jahresergebnisses aus 2021: zahlreiche Influencer und Blogger, Kooperationen mit DZT Schweiz und Österreich, Innenmarketing mit einem gemeinsamen Event für alle Partner und Leistungsträger im Oktober 2022 in der ehemaligen HfG Ulm samt Produktion eines Videos und einer Broschüre „Wir für Euch“.
- Der Tourismusfonds Ulm/Neu-Ulm, der nur bis einschließlich 2019 aktiv war, konnte auch 2022 noch nicht wieder starten, da die Branche zu Jahresbeginn immer noch unter Unsicherheiten und Einnahmeausfällen aufgrund der Corona-Pandemie litt.
- Zahlreiche Feste und Großveranstaltungen fanden im Jahreskalender 2022 statt, insbesondere im Juli mit sehr hohen Besucher- und Übernachtungszahlen (Internationales Donaufest, Fischerstechen, Schwörmontag mit Nabada).


- Die wieder gestiegene Nachfrage nach Stadtführungen erforderte ab November 2022 die Ausbildung von elf neuen Gästeführern für die UNT.
- Als eines von mehreren Smart-City-Projekten wird von der UNT und der Abteilung Digitale Agenda der Stadt Ulm ein digitales Besucherleitsystem bis 2026 auf den Weg gebracht. Projektbeginn war 2022.
- Das EU-Projekt ›Transdanube Travel Stories‹, welches unter Beteiligung des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm und der UNT stattfand, wurde im November 2022 beendet. Hierbei liegt Ulm/Neu-Ulm an zwei Themenrouten entlang der Donau, die mit Marketingmaßnahmen und Angeboten wie der Erlebnisführung ›Ulmer Geld regiert die Welt‹ ausgestattet wurden.
- Das Thema Fahrradtourismus brachte 2022 weitere, teils vom Land geförderte, Angebote und Projekte in die Region. So führt beispielsweise der neue, vom ADFC zertifizierte Landesradfernweg ›Württembergischer Tälerradweg‹, der vom Schwäbische Alb Tourismusverband an den Start gebracht wurde, als bereits sechster Sterne-Radweg durch Ulm/Neu-Ulm.

Die Umsatzerlöse liegen mit 567 T€ über dem Wirtschaftsplan. Ohne Berücksichtigung der Kostenerstattungen des Deutsche Donau Tourismus e. V. (83 T€) blieb die UNT jedoch um 35 T€ unter dem erwarteten operativen Umsatz. Die Souvenirverkäufe lagen mit 208 T€ um 1 T€ unter dem Plan. Die ausgebliebenen Gruppenführungen hatten geringere Provisionseinnahmen aus Stadtführungen zufolge, was wiederum zu weniger zustande gekommene Ulmer Extras-Führungen führte. Die Einnahmen aus Veranstaltungen betragen 193 T€ und lagen um 13 T€ unter dem Planansatz. Die Umsatzerlöse haben sich dennoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 255 T€ erhöht. Die Provisionen aus Zimmervermittlung in Höhe von 10 T€ blieben auf der Einnahmenseite zwar um rund 2 T€ unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans, erhöhten sich jedoch 6 T€ im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Die Erlöse aus Prospekten, Anzeigen und Gemeinschaftswerbung blieben um 15 T€ unter den Planzahlen. Durch gestiegene Aufwendungen für den Wareneinkauf liegt der Materialaufwand deutlich über dem Planwert.

Die Personalaufwendungen liegen um 96 T€ über den geplanten Wert. Davon entfallen 77 T€ auf den Deutsche Donau Tourismus e. V. Außerdem waren die Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub um 9 T€ zu erhöhen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung fielen höher aus als geplant (23 T€). Aufgrund des 2022 noch ruhenden Tourismusfonds wurden geplante Mittel in Höhe von 31 T€ nicht verbraucht. Bei Mitgliedschaften in Tourismusverbänden konnten 5 T€ eingespart werden. Eine ursprünglich eingeplante Miete für einen Counter im Mobilitätszentrum in der Bahnhofspassage Ulm konnte ebenfalls eingespart werden (12 T€), da das neue Büro nun frühestens ab Oktober 2023 an den Start gehen soll. Die übrigen Sach- und Verwaltungskosten entsprachen nahezu dem Planansatz.

Insgesamt lag das Ergebnis (vor Verlustausgleich) mit -1.347 T€ somit um 122 T€ unter dem geplanten Wert.



Die ersten Ergebnisse der Reiseanalyse 2023 von der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) deuten darauf hin, dass der Tourismus weiter an Boden gewinnt und die pandemiebedingten Einbrüche mehr und mehr kompensiert. Die ersten drei Monate 2023 in der Übernachtungsstatistik für Ulm/Neu-Ulm weisen ein deutliches Plus von 47,7% (Ulm) und 41,1% (Neu-Ulm) zum Vorjahreszeitraum auf. Die UNT geht nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen Bettenangebots von einem neuen Übernachtungsrekord für Ulm/Neu-Ulm und vom erstmaligen Erreichen oder gar Überschreiten der Grenze von einer Million Übernachtungen aus. Die BAT-Stiftung für Zukunftsfragen hat im Zeitraum Dezember 2022 bis Januar 2023 eine repräsentative Onlinebefragung durchgeführt und prognostiziert demnach ein Rekordjahr 2023. Die Haupturlaubsreise wird zwar zu zwei Dritteln im Ausland stattfinden, aber das Inland bleibt Spitzenreiter bei den Urlaubszielen, wenn auch bei rückläufigen Marktanteilen. Die Studie hat das Fazit, dass der Stellenwert für Urlaubsreisen hoch bleiben wird.



ULMER WOHNUNGS- UND SIEDLUNGS-GESELLSCHAFT MBH (UWS)

Neue Straße 100

89073 Ulm

3.10 UWS

www.uws-ulm.de



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 11. März 1930

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	50,3	8.100.000
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	49,7	8.000.000
Stammkapital insgesamt		16.100.000

3. Beteiligungen

UWS Service GmbH

Anteil 100 v.H.

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 11. März 1930 i.d.F. vom 4. September 2000.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Ulmer Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen sowie auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck dien-

lich sind. Außerdem ist die Gesellschaft berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr erfüllt. Auf die unter Ziffer 11 ausgewiesenen Leistungsdaten und den Lagebericht (Ziffer 12) wird verwiesen.



Söflinger Straße I © UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

1. Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Tim von Winning

2. Stellv. Vorsitzender: Erster Bürgermeister Martin Bendel

Mitglieder:

- Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner
- Stadträtin Dr. Karin Graf
- Stadtrat Martin Ansbacher
- Hauptabteilungsleiterin Carola Christ
- Stadträtin Helga Malischewski
- Stadträtin Julia Mies
- Stadtrat Ralf Milde
- Stadtrat Martin Rivoir
- Stadtrat Wolfgang Schmauder
- Stadträtin Anette Weinreich
- Stadtrat Klaus Klopp
- Abteilungsleiterin Tanja Oelmaier

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 4 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dr.-Ing. Frank Pinsler

Der Geschäftsführer erhielt 2022 eine Gesamtvergütung (einschließlich Arbeitgeberaufwand für Altersversorgung) in Höhe von 181 T€.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der UWS umfasst alle wesentlichen wohnungswirtschaftlichen Bereiche. Sie beschränkt sich dabei auf das Stadtgebiet Ulm.

Die Gesellschaft bewirtschaftet eine große Zahl von eigenen und gepachteten Wohnungen, gewerblichen Objekten sowie Garagen. Von den Wohnungen waren zum 31. Dezember 2022 1.481 Einheiten preisgebunden.

Am 19. Dezember 2007 wurde die UWS Service GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die UWS GmbH. Zwischen UWS und UWS Service GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015. Die eigentliche Geschäftstätigkeit der 100%-igen Tochtergesellschaft wurde in 2009 auf-

genommen. Zum 1. Januar 2010 wurde ihr auch das Geschäftsfeld der Wohnungseigentumsverwaltung übertragen.

Die Gesellschaft ist an der „Bauherrngemeinschaft Wohnen Ulm II GbR“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von

Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Am Weinberg, 2. BA.

Die Gesellschaft ist an der „Bauherrngemeinschaft Wohnen Ulm III GbR“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde zusammen mit der ulmer heimstätte eG im Dezember 2018 gegründet. Eine kapitalmäßige Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen. Zweck der Gesellschaft ist die Projektentwicklung, im Besonderen in der Schaffung von Baurecht und der Einholung von Realisierungsangeboten sowie der Projektsteuerung für das Bauvorhaben Kleiststraße.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Einige Querschnittsaufgaben werden gegen Kostenersatz von städtischen Dienststellen wahrgenommen.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	61	60	58
Aushilfen	0	0	0
Auszubildende	3	3	3



7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Eigenkapitalrückführung, Gewinnabführung	0	0	0

8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	493.763	453.937	407.236
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	141	174	59
Umlaufvermögen	28.085	31.810	30.004
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Summe	521.989	485.922	437.300
Passiva			
Eigenkapital	132.332	124.675	119.622
Rückstellungen	1.049	836	960
Verbindlichkeiten	385.068	357.205	313.540
Rechnungsabgrenzungsposten	3.540	3.207	3.178
Summe	521.989	485.922	437.300

9. Gewinn- und Verlustrechnung

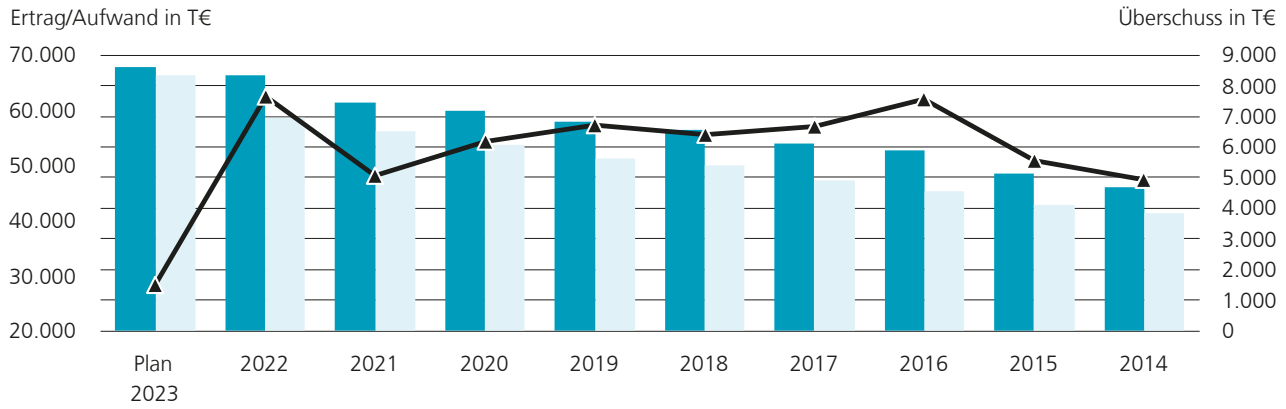
9.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	60.116	57.443	55.799
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	3.683	974	2.292
Sonst. betriebl. Erträge	1.756	1.107	1.071
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	23	17	17
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	646	1.762	663
Jahresfehlbetrag	0	0	0
	Summe	66.224	61.303
		59.842	
Aufwand			
Personalaufwand	4.534	4.470	4.292
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	30.375	29.498	28.216
Sonst. betriebl. Aufwand/außerordentl. Aufwand	2.096	2.172	2.190
Abschreibungen	15.019	14.354	13.051
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.986	3.789	3.888
Steuern	2.556	1.968	2.006
Jahresüberschuss	7.657	5.052	6.199
	Summe	66.224	61.303
		59.842	

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	67.852	66.224	61.303	59.842	58.038	56.440	53.868	52.781	48.447	46.164
- davon Anlagen- verkäufe	0	297	0	281	552	356	34	575	686	657
Aufwand	66.343	58.566	56.251	53.643	51.328	50.052	47.209	45.212	42.876	41.252
Überschuss / Fehlbetrag	1.509	7.657	5.052	6.199	6.710	6.388	6.659	7.569	5.571	4.912

Ertrag Aufwand Überschuss/Fehlbetrag



Am Weinberg © UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

10. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	25,4	25,7	27,4	28,2	28,2	27,4	26,5
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	5,8	4,1	5,2	6,0	6,0	6,6	8,1
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	12,7	8,8	11,1	12,3	12,0	13,1	15,5
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	2,2	1,8	2,3	2,7	2,8	3,0	3,5
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	27	27	29	30	30	29	28
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	95	93	93	93	93	94	94
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	22.674	19.435	19.308	19.220	18.738	17.397	19.307
Cash flow nach DVFA/SG	T€	21.554	17.306	18.272	18.584	17.728	17.397	18.486
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	74	74	74	73	72	72	69

11. Leistungsdaten

in T€	2022	2021	2020
a) Wohnungen			
- Zugang Neubau/Modernisierung	135	52	72
- Zugänge durch Erwerb/Sonstiges	1	0	0
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	7	53	2
Bestand am Jahresende	7.329	7.200	7.201
b) Gewerbliche Objekte			
- Zugänge durch Neubau/Erwerb/Sonstiges	19	8	1
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	0	1	0
Bestand am Jahresende	111	92	85

c) Garagen	2022	2021	2020
- Zugänge durch Neubau/Erwerb	259	172	69
- Abgänge durch Verkauf/Abbruch	1	0	2
Bestand am Jahresende	3.382	3.124	2.952

Anzahl	2022	2021	2020
Verwaltungsleistung			
a) Hausbesitz (eigener u. Fremdbewirtschaftung)			
- Wohnungen	7.700	7.501	7.501
- gewerbliche Objekte	148	129	115
- Garagen	3.480	3.221	3.053
b) Wohnungsvermietungen			
- Fluktuationsrate	5,6%	6,3%	7,3%
- Erstbezug	70	52	73
- Wohnungsbewerber	4.062	3.633	2.942
bewirtschaftete Wohnfläche- und Nutzfläche	507.821	497.311	488.101
Erlösschmälerungen Sollmieten einschl. Umlagen	4,3%	2,5%	2,6%
Mietforderungen einschl. Umlagen	0,2%	0,4%	0,8%
durchschn. Leerstandsquote Mieteinheiten	2,4%	1,2%	2,1%
Durchschnittsmiete/qm Wohnfläche	6,57 €	6,37 €	6,23 €
Betriebs- u. Heizkosten je qm/Monat	2,88 €	2,85 €	2,88 €
Instandhaltungsaufwendungen je qm/Monat	1,69 €	2,09 €	1,93 €
Modernisierungsaufwendungen je qm/Monat	1,95 €	0,68 €	1,05 €
Abschreibungen je qm/Monat (Wohn- u. Nutzfl.)	2,34 €	2,26 €	2,10 €
Verwaltungskosten je qm/Mon. (Wohn- u. Nutzfl.)	1,03 €	1,03 €	0,99 €
durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	56.299 €	51.341 €	48.027 €
durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	48.877 €	46.171 €	40.451 €
durchschnittlicher durchschnittl. Fremdkapitalzins	1,10%	1,13%	1,32%



Hahnengasse 20/22 | © UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

12. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Der Ulmer Mietwohnungsmarkt ist nach wie vor angespannt. Wichtige Indikatoren sind steigende Mieten, eine niedrige Fluktuation, ein geringes Angebot und geringe Leerstände. Insbesondere mittlere und untere Preissegmente sind betroffen. Dies spiegelt sich auch in den Kennzahlen der UWS wider. Die Anzahl der bei der UWS registrierten Interessenten ist mit 4.026 gegenüber dem Vorjahr (3.633) deutlich angestiegen. Die Fluktuation ist mit 5,6 % gegenüber dem Vorjahr (Vj. 6,3 %) auf einen historischen Tiefstand gesunken. Die Leerstandsquote liegt bei 2,1 % (Vj. 1,0 %) und ist durch den Anfangsleerstand bei Neubauten (0,9 %) gestiegen. Der modernisierungsbedingte Leerstand beträgt 0,6 %, so dass der fluktuationsbedingte Leerstand bei lediglich 0,6 % liegt. Der Anteil der rückständigen Mietverhältnisse ist zum Jahresende auf 6,2 % (Vj. 5,8 %) gestiegen.

Um der nach wie vor steigenden Wohnungsnachfrage zu begegnen, hat der Ulmer Gemeinderat beschlossen, 3.500 Wohnungen in fünf Jahren neu zu bauen. Dieses ambitionierte Ziel wird derzeit nicht erreicht. Um durch einen Neubau im geförderten Wohnungsmarkt zur Entlastung des mittleren und unteren Preissegments beitragen zu können, ist dauerhaft eine attraktive und verlässliche Förderpolitik durch das Land Baden-Württemberg und den Bund über die KfW und durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) notwendig. In Ulm wurden gern. Angaben des Statistischen Landesamtes Baugenehmigungen für 749 Wohnungen erteilt. Das hohe Niveau der Bautätigkeit folgt dem Landestrend in Baden-Württemberg, ist jedoch für eine ausreichende Wohnraumversorgung nicht ausreichend. Eine weitere Steigerung des Neubauvolumens ist derzeit nicht absehbar. Angesichts der aktuell deutlichen Verschlechterung der Rahmenbedingungen hinsichtlich Förderkulisse, Finanzierungskosten und Baupreisentwicklung ist von einem deutlichen Rückgang der Bautätigkeit im Wohnungsbau, insbesondere des Beginns von neuen Projekten auszugehen. Die Auswirkungen auf die Entwicklung des Mietwohnungsmarktes sind derzeit nicht absehbar, eine Entspannung ist nicht zu erwarten.

Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum wird in Ulm weiterhin anhalten. Der durch die Standortattraktivität ausgelöste arbeitsmarktbedingte Zuzug, die migrations- und fluchtbedingt erhöhte Nachfrage und eine zunehmende Differenzierung der Lebensentwürfe und Einkommensverhältnisse wird die Entwicklung des Wohnungsmarktes weiterhin bestimmen.

Die bislang gesetzten Schwerpunkte der Bestandsmodernisierung, einer familiengerechten Ausrichtung des Angebotes und der Anpassung der Wohnanlagen an den demografischen Wandel sind Basis für die weitere Entwicklung eines nachhaltig vermietbaren Wohnungsbestandes. Mit dem Wohnungsbestand und den Neubauten im Mietwohnungssektor sollen für Bezieher mittlerer und unterer Einkommen, für Familien, Singles und Senioren, für Ulmer Bürgerinnen und Bürger, sowie für neue Einwohner der Stadt attraktive Angebote erhalten und neu geschaffen werden. Die UWS plant, sich auch zukünftig im Mietwohnungsneubau in Ulm zu engagieren. Die Gesellschaft hat 2022 ihr Modernisierungsprogramm fortgeführt. Dabei wurde in die grundlegende Verbesserung des energetischen Standards und des Wohnwerts investiert. Um den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, wurden Fassaden und Dächer gedämmt sowie neue Fenster eingebaut. Die Erneuerung der Heizungsanlagen und der Warmwasserbereitung sowie die Umstellung auf umweltfreundliche Energieträger gehören ebenfalls dazu. So wird nicht nur ein substantieller Beitrag zum Klimaschutz geleistet; es wird darüber der Anstieg der Betriebskosten dauerhaft begrenzt und die Mieter werden entlastet.


Um den Anforderungen des demografischen Wandels Rechnung zu tragen, kommt dem Abbau von Barrieren im Bestand eine besondere Bedeutung zu. Bei Modernisierungen werden Barrieren möglichst abgebaut, um so den Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu erleichtern. Alle Neubauten der UWS werden grundsätzlich barrierefrei gern. DIN geplant und ausgeführt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 waren 442 Wohnungen im Bau. Bis Ende des Jahres wurden in den Projekten Weinberg (1.BA) und Weinberg Carre (2.BA) 135 Wohnungen fertiggestellt und bereits teilweise an die neuen Mieter übergeben. Die Neubauten entsprechen dem Standard KfW-Effizienzhaus 55 und sind barrierefrei. Ende 2022 waren 369 Wohnungen, drei Kindertagesstätten, ein in ein Wohngebäude integrierter Verbrauchermarkt und ein Anker-Anlieger-Projekt mit zwei Baugemeinschaften in insgesamt acht Projekten im Bau. Weiterhin waren Ende 2022 Projekte mit über 350 Wohnungen und zwei Kindertagesstätten in Planung, Vorbereitung oder Projektentwicklung. Dies ist Ausdruck der kontinuierlichen Investitionsstrategie der UWS.

Der im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierte Jahresüberschuss von 4.899 T€ konnte mit 7.656.863,15 € übertroffen werden. Das Jahresergebnis ist durch den Deckungsbeitrag aus der Hausbewirtschaftung geprägt. Die Steigerung der Erträge ergab sich durch Erstvermietung der Neubauten, Mietanpassungen im Wohnungsbestand und bei modernisierten Objekten, sowie durch Mietanpassungen bzw. Prolongation von Gewerbemietverträgen. Bei der Neuaufnahme und Prolongation von kurz-, mittel- und langfristigen Darlehen konnte die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch moderate Refinanzierungssituation genutzt werden. Die Zinsaufwendungen stiegen jedoch gegenüber dem Vorjahr um 151 T€ an.

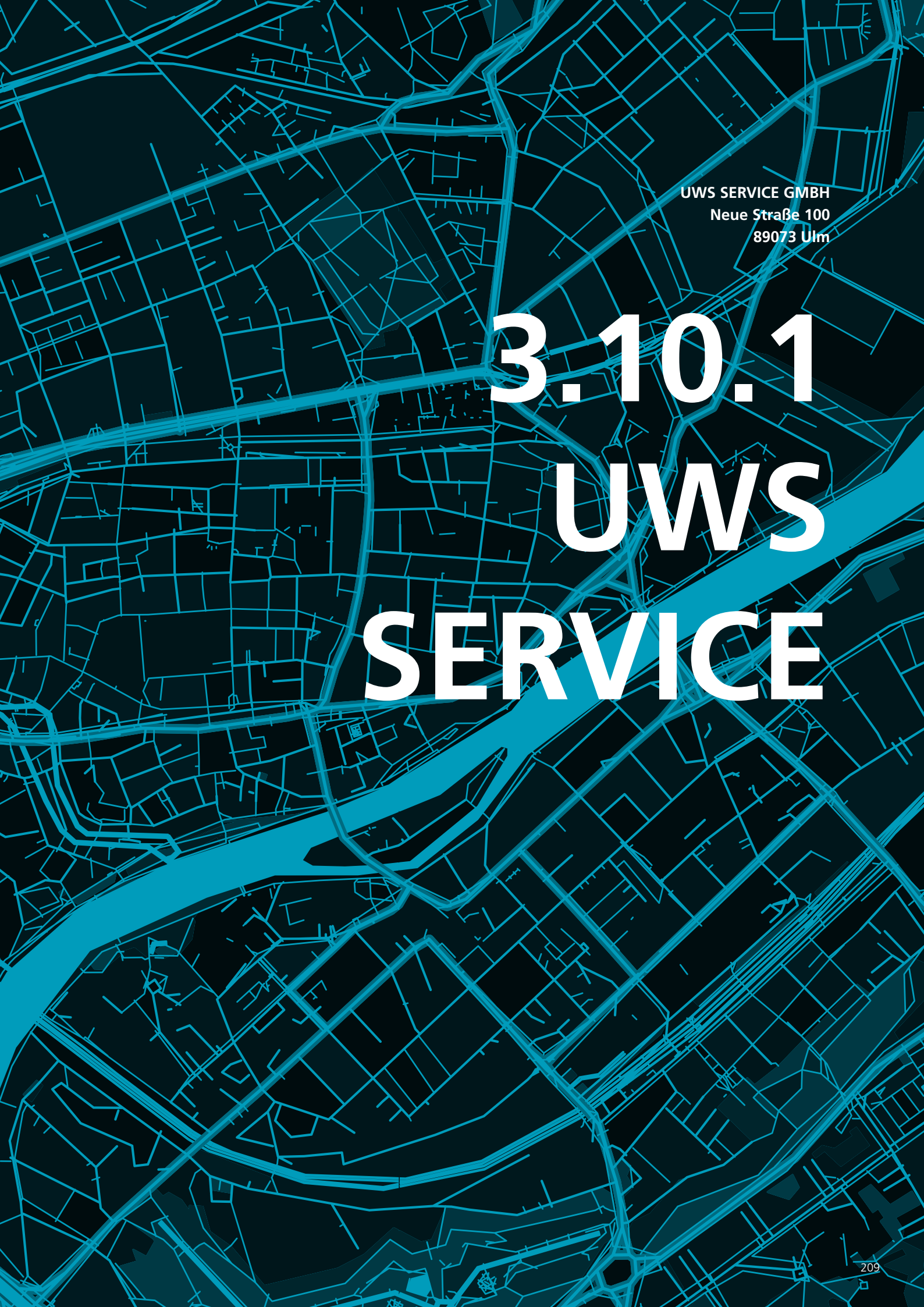
In der Tochtergesellschaft UWS Service GmbH sind die Geschäftsbereiche Wärmedienstleistung, Multimedia-dienstleistung, WEG-Verwaltung und Hausmeisterdienstleistung zusammengefasst. Die sozialverträgliche Versorgung unserer Mieter mit Kabelfernsehen wurde im Geschäftsjahr 2022 weitergeführt. Das Geschäftsfeld Wärmelieferung hat ebenfalls zum Ergebnis beigetragen. Die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften wird in der UWS Service GmbH als Geschäftsfeld erfolgreich gestaltet und hat zum Gesamtergebnis der UWS Service GmbH in Höhe von 646 T€ beigetragen. Dieses wird auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die UWS abgeführt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Verbindung mit dem Ukraine-Krieg, sowie dessen Folgen ist derzeit nur schwer zu prognostizieren. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und den darauffolgenden wirtschaftlichen, energiewirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Krieges auf die beobachteten ökonomischen und wohnungswirtschaftlichen Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht verlässlich möglich. Die lokale Wirtschaft zeigt sich dessen ungeachtet gut diversifiziert, und stabil und gut für die Zukunft gerüstet. Für die UWS sind diese grundsätzlichen Aussichten weiterhin Anlass, an der Investitionsstrategie der vergangenen Jahre festzuhalten und die Wohnungsbestände sukzessive zu entwickeln. Modernisierungen und Instandhaltungen in den eigenen Beständen werden weiterhin auf konstantem Niveau durchgeführt. Für eine stabile Planung und Fortführung der Investitionen in den Bestand und den Neubau sind jedoch Rahmenbedingungen bei Finanzierung und Förderung sowie verfügbare Handwerkerkapazitäten und ein wirtschaftlich darstellbares Preisniveau notwendig. Eine weitere Steigerung ist auf Grund der erschwerten Rahmenbedingungen nicht absehbar. Für 2023 sind im Wirtschaftsplan für die Bestandserhaltung rund 31,04 Mio. € veranschlagt, davon ca. 13,40 Mio.€ für die Instandhaltung und ca. 17,64 Mio.€ für Modernisierungsmaßnahmen.



Die aktuellen Prognosen gehen davon aus, dass die Zahl der Haushalte in Baden-Württemberg und im Stadtgebiet Ulm weiter steigt. Die Fertigstellung der Neubaustrecke in die Landeshauptstadt wird einen weiteren Nachfrageschub auslösen. Um eine Entspannung des lokalen Mietmarktes zu erreichen, muss die gegenwärtige Wohnungsbauaktivität verstetigt werden, wenn die verfügbaren Kapazitäten dies zulassen. Aufgrund der guten Nachfrage nach bezahlbaren freifinanzierten und öffentlich geförderten Wohnungen will die UWS in den kommenden Jahren weitere Neubauten errichten. Hierbei geht die UWS von leicht steigenden Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung aus.

Der Geschäftsverlauf 2023 entspricht weitgehend den Planungen des Wirtschaftsplanes. Für das Jahr 2023 erwartet die UWS einen Jahresüberschuss von 1,509 Mio. €.



UWS SERVICE GMBH
Neue Straße 100
89073 Ulm

3.10.1 UWS SERVICE



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 19. Dezember 2007

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	100	25.000
Stammkapital insgesamt		25.000

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 19. Dezember 2007 i.d.F. vom 22. Juli 2009.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Ulm zu unterstützen.

Das Unternehmen betreibt u.a. mehrwegfähige Kabelnetze, insbesondere für den Empfang von TV- und Radioprogrammen und bietet jede Art von Telekommunikationsdienstleistungen im Bereich der Region Ulm an, mit dem Ziel, eine möglichst moderne und kostengünstige Versorgung privater und gewerblicher Nutzer zu ermöglichen sowie artverwandte Dienstleistungen und öffentlicher Service für andere neue Technologien

und Innovationen im Bereich dieses Betätigungsfeldes, darüber hinaus Erbringung von Dienst- und Werkleistungen in Bezug auf die Errichtung, den Betrieb, Vermietung sowie Verkauf von Immobilien.

Zur optimalen Auslastung bei der Aufgabenerfüllung für die UWS GmbH bietet das Unternehmen seine Leistungen in begrenztem Umfang auch Dritten an.

Die Gesellschaft hat bei Ausübung ihrer Tätigkeit die öffentlich-rechtliche Zweckrichtung des Gesellschafters zu beachten.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, sich an ihnen beteiligen und ihre Geschäfte führen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Aufsichtsrat

15 Mitglieder

Besetzung siehe Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

5.3 Geschäftsführung

Heide Bigalke

Die Geschäftsführung wird von der Muttergesellschaft gestellt. Eine zusätzliche Vergütung wird nicht gewährt.

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Die operative Tätigkeit der UWS Service GmbH wurde zum 1. Januar 2009 aufgenommen. Hierzu wurden von der Muttergesellschaft Hausmeisterdienstleistungen und TV-, Kabel- und Multimediadienstleistungen übertragen. Dienstleistungen im Rahmen des Wohneigentumsgesetzes (WEG-Anlagen) wurden im Rahmen der einzelnen Eigentümerversammlungen, i.d.R. zum 1. Januar 2010 übergeben.

b) In 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in ihr Dienstleistungsangebot aufgenommen.

c) Mit der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH wurde am 19. März 2008 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die letzte Fassung datiert vom 9. Dezember 2014 und gilt ab 1. Januar 2015.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes kein eigenes Personal. Die für die Tätigkeiten erforderlichen Mitarbeiter/innen

werden von der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH im Wege der Personalgestellung nach § 4 Abs. 3 TVöD zur Verfügung gestellt.

7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	0	0	0
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	0	0	0
Umlaufvermögen	1.664	2.319	827
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	1.664	2.319	827

in T€	2022	2021	2020
Passiva			
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	21	20	21
Verbindlichkeiten	1.618	2.274	781
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	1.664	2.319	827

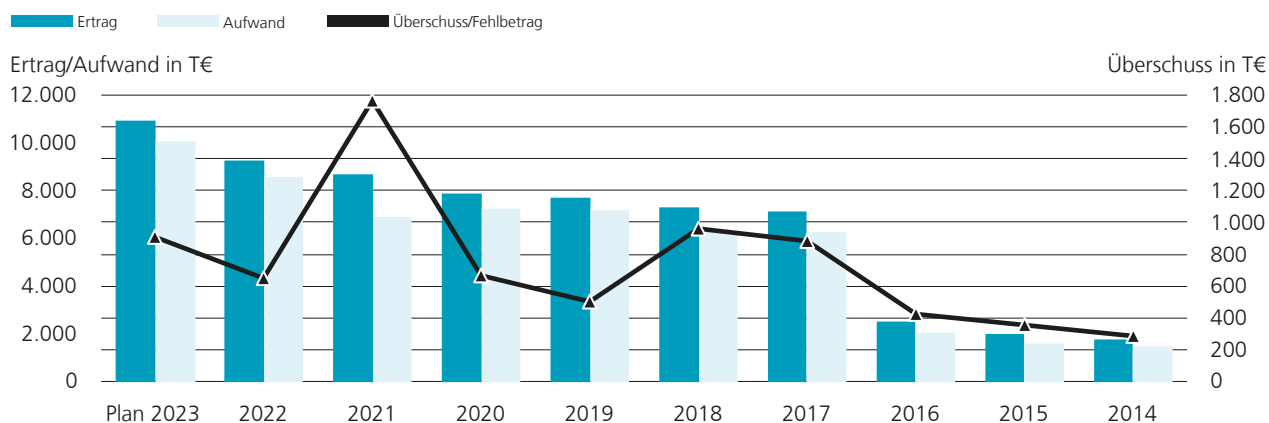
8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	9.232	8.652	7.902
Sonst. betriebl. Erträge und Zinsen	4	3	1
Jahresfehlbetrag	0	0	0
Summe	9.236	8.655	7.903
Aufwand			
Personalaufwand	0	0	0
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	7.334	5.550	6.013
Sonst. betriebl. Aufwand	1.322	1.342	1.226
Abschreibungen		0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
Steuern	-67	0	0
Jahresüberschuss (wird an UWS abgeführt)	646	1.762	663
Summe	9.236	8.655	7.903

8.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	10.951	9.236	8.655	7.903	7.713	7.270	7.113	2.488	1.971	1.775
Aufwand	10.046	8.590	6.893	7.240	7.209	6.313	6.233	2.060	1.618	1.491
Überschuss / Fehlbetrag	905	646	1.762	663	504	957	880	428	353	284



9. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	1,5	1,1	3,0	4,5	1,5	1,1
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	2.584	7.050	2.651	2.016	3.828	3.520
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	7,0	20,4	8,4	6,5	13,2	12,4
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	38,9	76,0	80,3	91,0	56,9	39,4
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	kein AV	kein AV	kein AV	kein AV	kein AV	kein AV
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	kein AV	kein AV	kein AV	kein AV	kein AV	kein AV
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	646	1.762	663	504	957	880
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt

10. Leistungsdaten

Anzahl	2022	2021	2020
Kennzahlen			
Hausmeisterdienstleistungen (WE)	7.303	7.200	7.201
Wohnungsanschlüsse Kabelnetz	7.078	7.077	7.074
WEG-Verwaltung (WE)	933	933	933
Wärmedienstleistungen (WE)	6.532	6.128	5.949

11. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die Geschäftstätigkeit in den Geschäftsfeldern Kabel-W, Internet- und Multimediadienleistungen wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und ausgebaut. Das Ziel, auch zukünftig eine sichere, kostengünstige und somit sozialverträgliche Versorgung der Mieter der UWS mit Kabel-W und Multimediadienleistungen sicherzustellen, wurde erreicht. Derzeit sind 7.078 Wohnungen an das Kabelnetz angeschlossen und werden über die UWS versorgt.

Im Geschäftsfeld Hausmeisterdienstleistungen erbringt die UWS Service GmbH diese Dienstleistungen vorrangig an die UWS im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

Dienstleistungen im Rahmen der WEG-Verwaltung werden ebenfalls durch die UWS Service GmbH erbracht. Insgesamt werden 933 Wohnungen in 48 Eigentümergemeinschaften betreut.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen in das Dienstleistungsangebot aufgenommen. Zum 31. Dezember 2022 versorgt die UWS Service GmbH im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen 6.532 Wohnungen der UWS.

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis nach Steuern von 646 T€. Das erwartete Ergebnis laut Wirtschaftsplan konnte geringfügig übertroffen werden. Durch das positive Ergebnis trägt die UWS Service GmbH mit einer Gewinnabführung in Höhe von 646 € zum Ergebnis der Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH bei. Die Gewinnabführung erfolgt auf Basis des mit der UWS bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Das operative Ergebnis ist im Wesentlichen durch die Erlöse aus der Lieferung Kabel-W in Höhe von 1.004 T€, aus Hausmeisterdienstleistungen in Höhe von 874 T€ und aus Wärmelieferungen in Höhe von 7.035 T€ geprägt. Mit Erlösen in Höhe von 251 T€ trug die Verwaltung von Eigentümergemeinschaften zum Ergebnis bei. Demgegenüber stehen Aufwendungen für Fernwärmelieferung in Höhe von 5.317 T€, Gaslieferungen in Höhe von 995 T€, sonstige Aufwendungen Heizung/Wärme in Höhe von 351 T€ und Aufwendungen für Kabel-/Signallieferungen in Höhe von 604 T€. Die Personalgestellung verursachte insgesamt Aufwendungen in Höhe von 1.265 T€. Zur Bereitstellung der Dienstleistungen entstanden über die Personalgestellungskosten hinaus insgesamt Verwaltungskosten in Höhe von 57 T€.

Um die positive Entwicklung der UWS Service GmbH zu unterstützen, wird das Unternehmen auch zukünftig den Ausbau der einzelnen Geschäftsfelder vorantreiben. Der derzeitige Geschäftsverlauf 2023 entspricht den Erwartungen des Wirtschaftsplans, so dass für das Jahr 2023 von einem Ergebnis nach Steuern von 905 T€ ausgegangen wird.



DONAU-ILLER-NAHVERKEHRSVERBUND-GMBH
Wilhelmstraße 22
89073 Ulm

4.1 DING

www.ding.eu



1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 26. Juni 1997

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
SWU Verkehr GmbH	12,50	10.000
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12,50	10.000
Donau-Iller-Bus GmbH	12,50	10.000
Alb-Donau-Kreis	12,25	9.800
Landkreis Biberach	12,25	9.800
Landkreis Neu-Ulm	12,25	9.800
Stadt Ulm	12,25	9.800
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	4,38	3.500
Stadtwerke Biberach GmbH	4,38	3.500
Gesellschaft bürgerlichen Rechts "Konsortium privater bay. Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum"	3,74	3.000
Landkreis Heidenheim	1,00	800
Stammkapital insgesamt		80.000

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 10. Dezember 2002.

insbesondere der ÖPNV-Gesetze der Länder, u.a. folgende Aufgaben wahr:

Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze,

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifs und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung

- des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss einer Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologie und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

4.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:
(Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Landrat Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis)
Stellv. Vorsitzende: Thorsten Freudenberger (Kreis Neu-Ulm)

Mitglieder:

- Oberbürgermeister Gunter Czisch (Stadt Ulm)
- Landrat Mario Glaser (Landkreis Biberach), ab 10/2022
- Landrat Dr. Heiko Schmid (Landkreis Biberach), bis 10/2022
- Landrat Peter Polta (Landkreis Heidenheim)
- Kreisrat Karl Hauler (Bürgermeister Emerkingen)
- Kreisrat Klaus Kaufmann (Bürgermeister Laichingen)
- Kreisrat Peter Diesch (Bürgermeister Stadt Bad Buchau)
- Kreisrätin Monika Koros-Steigmiller (Landwirtin)
- Kreisrat Dr. Karl-Heinz Brunner MdB, bis 10/2022
- Kreisrätin Maren Bachmann, ab 10/2022
- Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger (Stadt Neu-Ulm)
- Stadtrat Timo Ried (Apotheker)
- Stadtrat Wolfgang Stittrich (Kaufmann)
- Dipl.-Ing. Hubert Bentele (Abteilungsleiter, SWU Verkehr GmbH)
- Dipl.-Ing., MBA, Klaus Eder (Geschäftsführer, SWU Verkehr GmbH)
- Dipl.-Ing. Ralf Gummersbach (Geschäftsführer SWU Verkehr GmbH)
- Andreas Pfingst (Geschäftsführer, Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH)
- Dipl.-Geograph Martin Pöhler (Niederlassungsleiter, Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH)
- Dipl.-Betriebswirt Dieter Unselde (Geschäftsführer, Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH)
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Horst Bottenschein (Omnibusunternehmer)

- Klaus Knese (Omnibusunternehmer)
- Eckhard Werner (Geschäftsführer, Bayern Reisen), bis 06/2022
- Sonja Bayer (Geschäftsführerin), ab 07/2022
- Dr. Josef Zeiselmaier (Geschäftsführer, Regionalbus Augsburg GmbH)
- Helmut Schilling (Teamleiter, Stadtwerke Biberach GmbH)
- Hildegard Schnarrenberger-Gairing (Omnibusunternehmerin)

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 3 T€.

5.3 Geschäftsführung

Thomas Mügge, Dipl.-oec. bis 07/2022
Bastian Goßner ab 08/2022

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Grundlagen

Die Gesellschafter der Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH haben sich im Gesellschaftsvertrag zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten verpflichtet. Die Aufteilung des Fehlbetrages ist gem. § 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages im Verhältnis der im Vorjahr im Verbundgebiet erzielten Verbund-Brutto-Fahrgeldeinnahmen vorzunehmen.

Zwischen den einzelnen Verkehrsunternehmen-Gesellschaften und der Gesellschaft bestehen Verträge über die Zusammenarbeit im Verkehrsverbund.

Die Einnahmen der Verkehrsunternehmen werden gem. dem Einnahmenaufteilungsvertrag vom 14. März 2014 zwischen den Verkehrsunternehmen von DING aufgeteilt.

Seit Verbundstart im Jahr 1998 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften, der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Nahverkehr, und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Mit dem Land Baden-Württemberg wurde am 21. Dezember 2018 ein Vertrag über die Verbundfinanzierung geschlossen. Der Vertrag ersetzt die zum 31. Dezember 2018 ausgelaufene Vorgängervereinbarung. Zwischen dem Land Baden-Württemberg und DING wurde am 11. April 2006 ein Vertrag über den Ausgleich für den Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG für das verbundweit gültige Semester-Ticket abgeschlossen.

Seit dem 11. Dezember 2011 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft, den beteiligten Gebietskörperschaften und der agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG über die Einbeziehung von Schienenstrecken.

Im Jahr 2019 wurden im Schienenpersonennahverkehr mit der SAB (Schwäbische Alb-Bahn-GmbH), der SEG (Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG) und der Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH weitere Kooperationsverträge abgeschlossen.

5.2 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	11	11	11
Auszubildende	0	0	0

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	165	162	161
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

in T€

	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	33	32	25
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	154	174	149
Umlaufvermögen	3.578	4.550	3.918
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Summe	3.767	4.756	4.092
Passiva			
Eigenkapital	1.707	1.772	1.602
Sonderposten und Rückstellungen	151	146	137
Verbindlichkeiten	1.821	2.757	2.353
Rechnungsabgrenzungsposten	88	81	0
Summe	3.767	4.756	4.092

8. Gewinn- und Verlustrechnung

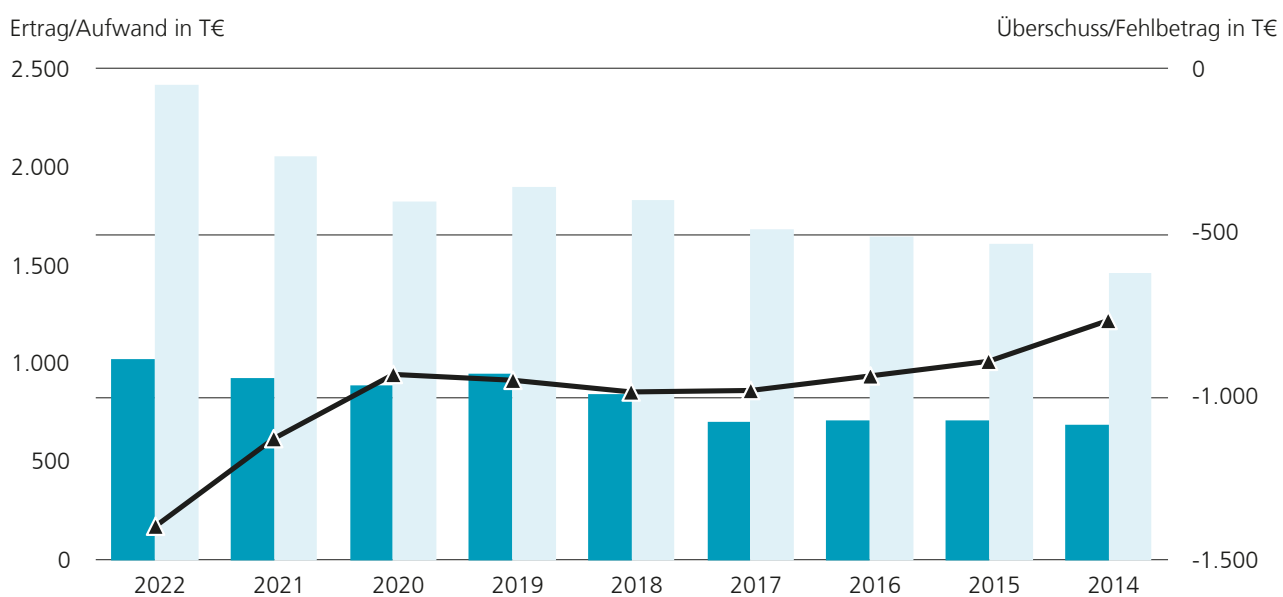
8.1 kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	272	215	210
Sonst. betriebl. Erträge	750	710	680
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	1.395	1.129	934
	Summe	2.417	2.054
Aufwand			
Personalaufwand	952	913	903
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	159	114	33
Sonst. betriebl. Aufwand	1.223	963	840
Abschreibungen	83	64	48
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0
	Summe	2.417	2.054
		1.824	1.824

8.2 langfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	1.022	925	890	947	846	705	709	715	691
Aufwand	2.417	2.054	1.824	1.898	1.832	1.687	1.648	1.608	1.459
Fehlbetrag	-1.395	-1.129	-934	-951	-986	-982	-939	-893	-768

■ Ertrag
 ■ Aufwand
 ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Das Anlagevermögen erhöht sich um den Zugang weiterer Software-Lizenzen und dem Austausch diverser Hardware. Die Abschreibungen liegen mit 82,6 T€ im Plan.

Die Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und der sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen durch die Einnahmenaufteilung der Fahrgeldeinnahmen bedingt.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 351,7 T€ (Vorjahr: 257,5 T€) betreffen Dienstleistungen, Materiallieferungen und Handyticket-Vertriebskosten an Gesellschafter in Höhe von 132,0 T€ (VJ:85,2 T€); Erlöse aus der Abwicklung des Schülerlistenverfahrens in Höhe von 133,8 T€ (VJ: 124,3 T€); Erlöse durch Lohnfortzahlungen der Krankenkassen, die Auflösung von Rückstellungen/Sonderposten, Sachanlagenverkäufe und sonstigen Werbeeinkünften in Höhe von 53,5 T€ (VJ: 21,2 T€); Zuschüsse für DFI- und E-Ticketing-Projekt in Höhe von 32,4 T€ (VJ: 27,1 T€).

Der Materialaufwand für die getätigten Umsatzerlöse betrug im Geschäftsjahr 159,7 T€ (insbesondere Aufwand für Schülerlistenverfahren und Handyticket).

Der Personalaufwand lag mit 949,7 T€ um 35,3 T€ unter Plan. Grund dafür sind Personalabgänge, die erst zum Jahresende (12/2022) neu besetzt werden konnten.

Die Abschreibungen lagen mit 82,6 T€ geringfügig über Plan. Alle für 2022 geplanten Investitionen konnten abgewickelt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.225,2 T€ um 419,8 T€ unter dem Planansatz. Hauptgrund hierfür ist, dass für die verbundweite Verkehrserhebung zur Aktualisierung der Nachfragedaten im Rahmen der Einnahmenaufteilung 530 T€ geplant waren. Diese konnte jedoch coronabedingt nicht wie geplant starten und konnte auch im Jahr 2022 nicht abgeschlossen werden.

Insgesamt lag der durch Zuschüsse der Gesellschafter auszugleichende nicht gedeckte Eigenaufwand (Geschäftsergebnis) mit 1.278 T€ um 111,7 T€ über dem geplanten Wert. Es sind bereits sonstige Forderungen gebildet worden.

Entnahmen aus der Kapitalrücklage (117 T€) waren nicht in der geplanten Höhe (613 T€) erforderlich, da die damit zu finanzierenden Aufwendungen insbesondere durch Verzögerungen bei der Verkehrserhebung und bei dem eTicket-Projekt erst zu einem späteren Zeitpunkt anfallen.



REGIONALE ENERGIEAGENTUR ULM GGBH
Hafenbad 25
89073 Ulm

4.2

REGIONALE ENERGIE AGENTUR

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 27. Mai 2008

2. Beteiligungsverhältnis

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	20,00	6.500
Landkreis Neu-Ulm	20,00	6.500
Landkreis Alb-Donau-Kreis	20,00	6.500
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	6,15	2.000
Netze BW GmbH	6,15	2.000
EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG	6,15	2.000
Lechwerke AG	6,15	2.000
EHINGER ENERGIE GmbH & Co. KG	6,15	2.000
Erdgas Südwest GmbH	6,15	2.000
Kreishandwerkerschaft Ulm	1,55	500
Kreishandwerkerschaft Günzburg/Neu-Ulm	1,55	500
Stammkapital insgesamt		32.500

3. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag vom 27. Mai 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige Beratung und Serviceleistungen. Insbesondere folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und der Einsatz erneuerbarer Energie – zweckmäßige und effiziente Form der Energieverwendung.
- Einheitliches, neutrales und professionelles Niveau der Energieberatung für Privatpersonen, Handel, Gewerbe, Wirtschaft, Kommunen, Verbände und kirchliche Einrichtungen.
- Koordination und Vernetzung vorhandener kommunaler, staatlicher und privater Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.
- Übersichtliche Darstellung und Vermittlung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Zielgruppen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich dabei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Sowie dies nicht den Vorgaben der steuerlichen Gemeinnützigkeit zuwiderläuft.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne des Gemeindefirtschaftsrechts.



Wärmebildkamera © Regionale Energie Agentur

4. Organe des Unternehmens

4.1 Gesellschafterversammlung

jeweils ein Vertreter der 11 Gesellschafter

4.2 Beirat

4.3 Geschäftsführung

Roland Mäckle (fachlich-operativer Geschäftsführer)
Andreas Blersch (kaufmännischer Geschäftsführer)

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Geschäftsführung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

5. Lage des Unternehmens

5.1 Grundlagen

Die Regionale Energieagentur Ulm wurde 2008 gegründet. Die Regionale Energieagentur Ulm ist in der baden-württembergischen-bayrischen Grenzregion im Stadtkreis Ulm sowie den Landkreisen Neu-Ulm und Alb-Donau tätig.

Gegenstand des Unternehmens ist unverändert die nachhaltige Beratung, Entwicklung und Förderung im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine unabhängige, qualifizierte und neutrale Beratung sowie Serviceleistung.

5.2 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	4,5	4,5	4
Auszubildende			

6. Verbindungen zum Stadthaushalt

in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Verlustabdeckung	28	20	0
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0

7. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	19	28	35
Finanz- u. Anlageverm., Imm. Vermögensgegenst.	33	32	32
Umlaufvermögen	134	114	128
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	186	174	195
Passiva			
Eigenkapital	160	145	130
Sonderposten und Rückstellungen	15	19	25
Verbindlichkeiten	11	10	40
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe	186	174	195

8. Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 kurzfristige Darstellung

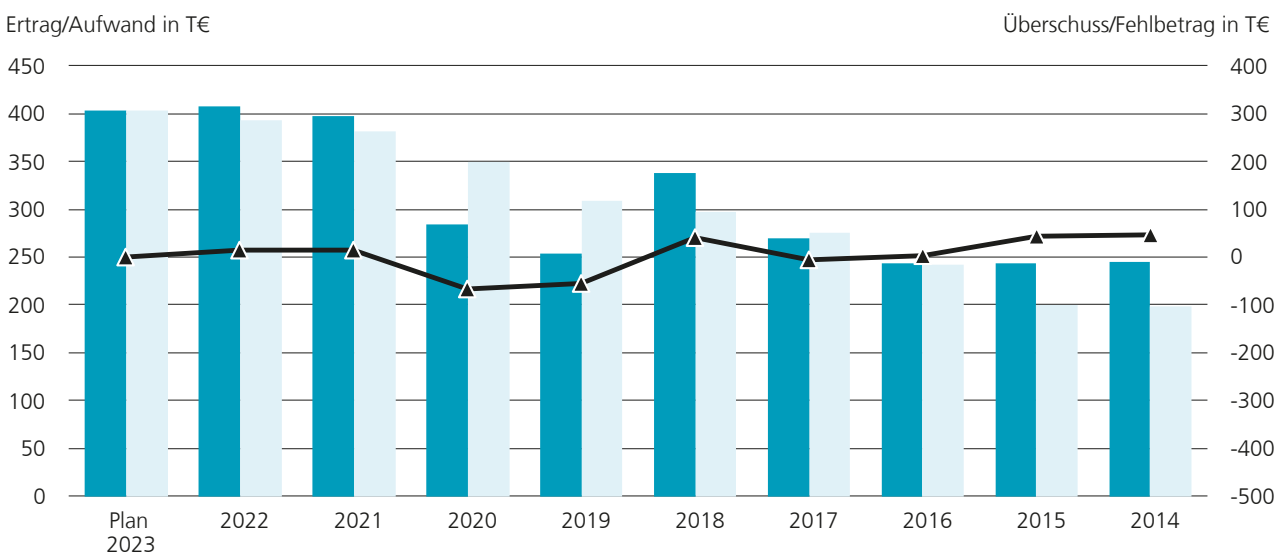
in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	297	257	184

Sonst. betriebl. Erträge	110	140	100
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	66
Summe	407	397	350
Aufwand			
Personalaufwand	274	277	255
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	23	8	24
Sonst. betriebl. Aufwand	84	85	68
Abschreibungen	12	12	3
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	14	15	0
Summe	407	397	350

8.2 langfristige Darstellung

in T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	403	407	397	284	253	338	270	244	244	245
Aufwand	403	393	382	350	309	297	275	242	200	199
Überschuss / Fehlbetrag	0	14	15	-66	-56	41	-5	2	44	46

■ Ertrag
 ■ Aufwand
 ■ Überschuss/Fehlbetrag



9. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Regionale Energieagentur Ulm einen Jahresüberschuss in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 15 T€). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen zusammen und resultieren aus Beratungs-Dozenten- und Projektstätigkeit, die die Gesellschaft zum überwiegenden Teil unmittelbar in Kommunen und in Kooperationen mit der Verbraucherzentrale erbringt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Kostendeckungsbeiträge in Höhe von 110 T€ von den Gesellschaftern vereinnahmt.

Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 393 T€ an. Die größte Position stellt dabei der Personalaufwand mit 274 T€ dar. Weitere wesentliche Aufwandsposten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 84 T€ und Honorare an externe Energieberater mit 23 T€.

Insgesamt rechnet die Regionale Energieagentur Ulm im Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.



TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
Sedanstraße 14
89077 Ulm

4.3

TFU



Das Start-up- und Innovationszentrum
der Region Ulm/Neu-Ulm

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 25. April 1985

2. Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in %	Stammkapital in €
Stadt Ulm	29,64	252.700
Stadt Neu-Ulm	26,96	229.850
Alb-Donau-Kreis	14,82	126.350
Landkreis Neu-Ulm	18,82	160.450
Industrie- und Handelskammer Ulm	6,10	52.050
Universität Ulm	3,66	31.200
Stammkapital insgesamt		852.600

3. Beteiligungen

keine

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Rechtliche Grundlage ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 2. Februar 2007.

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Technologiefabrik, eines Innovations- und Biotechnologiezentrums in Ulm und eines Technologie- und Gründerzentrums in Neu-Ulm.

Das Unternehmen will jungen innovativen Unternehmen den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Büro-, Werkstatt-, Laborräumen und Gemeinschaftseinrichtungen, von zen-

tralierten Verwaltungs- und Büroleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Der Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die unter Ziffer 11 aufgeführten Leistungsdaten belegen die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gesellschafterversammlung

5.2 Gesellschafterausschuss

Der Gesellschafterausschuss ist mit Vertretern der Gesellschafter besetzt. Er bereitet insbesondere die Sitzungen der Gesellschafterversammlung vor.

5.3 Beirat

(derzeit nicht besetzt)

5.4 Geschäftsführung

Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier
(M.A. University of Oregon)

6. Lage des Unternehmens

6.1 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Für die TechnologieFabrik wurde 1985 in der Schillerstr. 18 ein Gebäude von der Stadt Ulm angemietet. Das Gebäude wurde zum 30. April 2013 an die Stadt Ulm zurückgegeben. Als Ersatz hierfür wurde mit Kaufvertrag vom 27. Juli 2012 das Gebäude Lise-Meitner-Str. 9, von der Projektentwicklungsgesellschaft Ulm mbH erworben und seither als Innovations-Zentrum betrieben. Die Finanzierung erfolgt durch die Gesellschaft selbst.

Mit Mietvertrag von 1998 wurde von der Stadt Neu-Ulm das Gebäude Marlene-Dietrich-Str. 5-7 angemietet. In dem Gebäude ist das GründerZentrum untergebracht.

Die Gesellschaft hat mit Kaufvertrag vom 19. September 2001 das Anwesen Sedanstr. 14 von der EADS Deutschland GmbH erworben. In dem Gebäude befindet sich das Biotechnologie-Zentrum.

b) Für den Aufbau und die Einrichtung der Zentren wurden verschiedene Zuschüsse, insbesondere aus Mitteln der Länder Baden-Württemberg und Bayern, sowie der EU-Gemeinschaftsinitiative KONVER bereitgestellt. Die Zuschüsse sind voll ausbezahlt und abgerechnet. Zum Teil sind Vorgaben hinsichtlich der Belegung und Zweckbindung zu beachten.

c) Zur Finanzierung der Erwerbs- und Umbaukosten für das Biotechnologiezentrum wurde von den Gesellschaftern mit Vertrag vom 31. Januar / 06. Februar 2002 ein Konsortialkredit unter der Führerschaft der Sparkasse Ulm bereitgestellt.

6.2 Organisatorische Grundlagen

Die Geschäftsführung wurde bis zum 30. September 2017 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Steinbeis Beratungszentren GmbH, Stuttgart ausgeübt. Seit dem 1. Oktober 2017 ist Frau Dipl.-Kffr. Ulrike Hudelmaier, M.A. Univ. of Oregon bei der

TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH angestellt.

Die Gesellschaft beschäftigt zur Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes eigenes Personal. Die Buchhaltung ist extern vergeben.

6.3 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen:
(der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	4,7	4,5	4,5
Auszubildende	0	0	0

7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€

	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Stammeinlagen, sonstige Kapitaleinlagen	0	0	0
- Zuschuss Betrieb	111	111	107
2. Leistungen der Gesellschaft			
- Gewinnabführung	0	0	0



8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Anlagevermögen	4.532	4.723	4.922
Umlaufvermögen	964	1.187	660
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Summe	5.496	5.910	5.583
Passiva			
Eigenkapital	848	575	224
Rückstellungen	187	144	76
Verbindlichkeiten	4.446	5.161	5.257
Rechnungsabgrenzungsposten	15	30	26
Summe	5.496	5.910	5.583



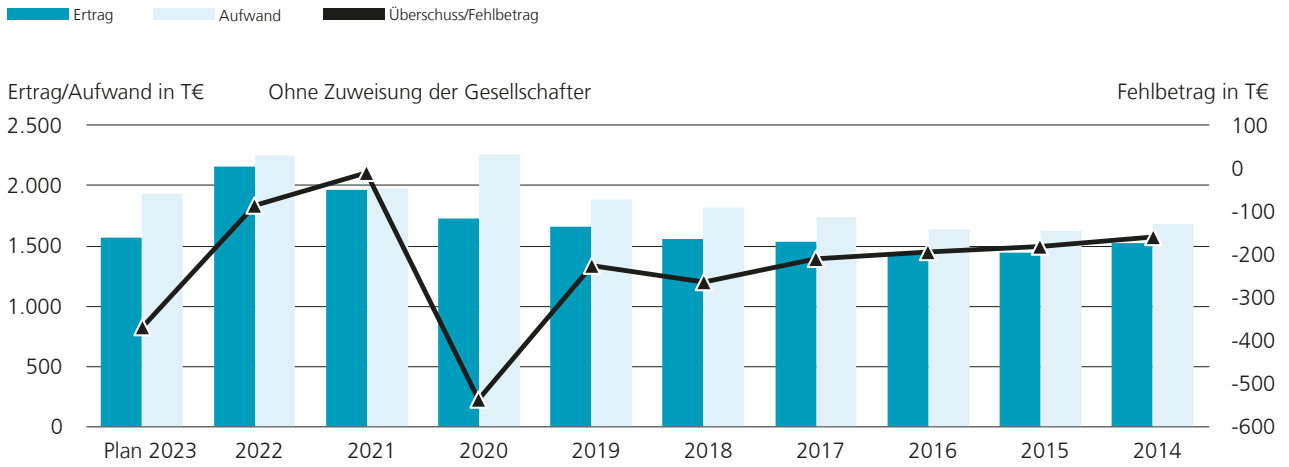
9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1. kurzfristige Darstellung

in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	2.116	1.728	1.694
Sonst. betriebl. Erträge	46	237	31
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Erträge von Gesellschaftern	0	136	412
Jahresfehlbetrag	87	0	126
	Summe	2.249	2.101
		2.101	2.263
Aufwand			
Personalaufwand	405	384	386
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	1.310	1.035	1.342
Sonst. betriebl. Aufwand	171	164	155
Abschreibungen	238	243	203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	108	132	160
Steuern	17	17	17
Jahresüberschuss	0	126	0
	Summe	2.249	2.101
		2.101	2.263

9.2 langfristige Darstellung

T€, ohne Zuweisungen der Gesellschafter	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	1.563	2.162	1.965	1.725	1.657	1.558	1.529	1.446	1.445	1.522
Aufwand	1.933	2.249	1.975	2.263	1.882	1.822	1.738	1.641	1.628	1.681
Überschuss / Fehlbetrag	-370	-87	-10	-538	-225	-264	-209	-195	-183	-159



Erfolgreiche Start-ups in Stuttgart auf der Start-up Night im Juli © Ulrike Hudelmaier

10. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2015
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	4	10	4	6	6	6	6
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen (ohne Ertragszuschüsse)	%	19	12	5	7	7	7	7
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	82	80	88	87	89	89	92
Cash flow Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zuschreibungen	T€	151	369	77	208	214	194	185
Personalaufwand je Mitarbeiter ohne nebenamtl. Geschäftsführer	T€	86	82	86	75	78	56	44



Eine von vielen Veranstaltungen im Rahmen des StartupSÜD Start-up Summits – die TFU hilft natürlich mit © Ulrike Hudelmaier

11. Leistungsdaten

	Mietfläche	2022	2021	2020
Objekte	Stand 31.12.2022	vermietet	vermietet	vermietet
- Innovationszentrum Lise-Meitner-Str. (InnoZ)*	2.374 m ²	97,0%	98,2%	96,3%
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	2.616 m ²	98,3%	98,9%	98,0%
- GründerZentrum (GTZ)	2.891 m ²	96,6%	96,9%	93,1%
vermietbare Gesamtfläche/Auslastung	7.880 m ²	97,3%	97,9%	95,7%
Anzahl Partnerunternehmen		85	91	86

T€	2022	2021	2020
Erlöse nach Objekten (insb. Mieten, Nebenkosten, Dienstleistungen)			
- InnovationsZentrum LMS (InnoZ)	501	485	475
- BiotechnologieZentrum (BioZ)	1.193	836	792
- GründerZentrum (GTZ)	422	407	426
Gesamt	2.116	1.728	1.693



Lohn der Proben bereits zum 2. Mal geht die „Rampensau des Jahres“ nach Ulm © Ulrike Hudelmaier

12. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Die TFU-TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU) ist das Startup- und Innovationszentrum der Region Ulm/Neu-Ulm. Sie betreibt 3 Häuser zur Ansiedlung und Förderung junger Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistungen, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die Zahl der Gründungen im Raum Ulm / Neu-Ulm verharrte auf einem eher niedrigen Niveau. Die trotz der Corona-Pandemie und der Energiekrise verhältnismäßig gute Wirtschaftslage und geringe Arbeitslosigkeit tragen dazu bei. Dennoch gibt es aufgrund der konzertierten Arbeit der Akteure im Ökosystem (u.a. der Universität, der Hochschulen, der IHKn etc.) sehr hochwertige Gründungen, die unser Angebot gut annehmen.

Im Berichtszeitraum 2022 war die Vermietungssituation in allen Häusern sehr gut.

Das Jahr 2022 war neben der sehr erfolgreichen Vermietungs- und Betreuungstätigkeit mit ca. 85 Unternehmen geprägt von der Weiterentwicklung der TFU-Angebote für die Start-ups der Region. Insbesondere die Projekte der Programme Start-up BW Pre-Seed und Pro-Tect des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau bzw. Tourismus des Landes Baden-Württemberg. Ebenfalls vom Land Baden-Württemberg über Start-up BW Accelerators gefördert konnte der Accelerator Creative Energy als Aus- und Weiterbildungsprogramm für junge Unternehmen aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit StartupSÜD, also den Hochschulen in Neu-Ulm, Ulm und Biberach sowie der Universität Ulm konnte umfassend verstärkt werden. Außerdem wurden internationale Kontakte für die gesamte Region gepflegt und fortentwickelt.

Neben dem Betrieb der drei TFU-Zentren und der Betreuung der dort eingemieteten Unternehmen hat sich die weiterführende Unterstützung von Start-ups im Finanzierungsbereich inzwischen als wesentlicher Grundstein unserer Arbeit etabliert. Im Jahr 2022 gelang es beispielsweise in Kooperation mit lokal ansässigen Fachleuten, einen Kreis von Investorinnen und Investoren zu etablieren, die in gemeinschaftlicher, moderierter Abstimmung zielorientiert entscheiden, wo und wieviel sie jeweils investieren wollen. Dieser Kreis wird weiter ausgebaut und bietet diversifizierbare Investitionsmöglichkeiten mit nachvollziehbaren und einfach zu handhabenden Vertragswerken. Auch arbeiten wir an der Skalierbarkeit solcher Lösungen, wie auch an Wegen, mit denen Start-ups eigenständiger als bisher Gelder akquirieren können, weil sie die notwendigen Methoden an die Hand bekommen. Gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen bzw. Gründungszentren Freiburg und Mannheim haben wir zudem vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus den Zuschlag für das EU-geförderte Projekt „EXI-Gründungsgutscheine - Gründungsinteressierte in der Vorgründungsphase qualifizieren“ erhalten.

Im Bereich der internen Organisation wurden weitere Fortschritte im Bereich von Effizienz und Digitalisierung erzielt, beispielsweise durch den Aufbau einer digital unterstützten Rechnungsprüfung oder eine digitalisierte Urlaubsplanung. Weitere Maßnahmen, wie die automatisierte Zeiterfassung etc. werden verfolgt und sollen 2023 eingeführt werden.

Die Maßnahmen der Geschäftsbesorgung der TFU führten im Jahr 2022 zu einer Auslastung, die ein sehr hohes Niveau erreichte. Sie liegt insgesamt bei 97,3%, gegenüber 95,7%, 96,0% und 85,9% in den Jahren zuvor. Aktuell sind unsere Kapazitäten ausgelastet, da die verbliebenden Flächen meist ungünstig liegen, z.B. befangen, und somit schwer einzeln vermietbar sind.

Die Auslastung des BiotechnologieZentrums konnte auch 2022 auf dem erreichten hohen Niveau gehalten werden, mit dem Ankermieter wurde eine Verlängerung vereinbart, die 2026 endet. Da es sich bei diesem Gebäude um eine Spezialimmobilie handelt, sind im Falle einer notwendigen Neuvermietung von Teilen der bisherigen Flächen mit Überbrückungszeiten zu rechnen, in denen die Kosten für die technischen Anlagen weiterlaufen werden.

Instandhaltungsmaßnahmen wurden regelmäßig durchgeführt, um die Immobilie in gutem Zustand zu erhalten. Das Gründerzentrum in Neu-Ulm war mit 96,6 % genauso gut ausgelastet wie im Vorjahr. Die Startup-Lounge und interessante Coworking-Möglichkeiten werden gut angenommen und geben dem Haus ein angemessen frisches, offenes Aussehen.

Das InnovationsZentrum liegt mit 97,0 % Auslastung ebenfalls auf einem Maximalniveau. Das Haus hat sich zu einem echten Startup-Zentrum entwickelt. Auch hier bieten wir Coworking-Spaces an, die gut angenommen werden.

Die Kooperation mit dem Business Park Ehingen Donau, BED, wurde weitergeführt.

Die TFU konnte und kann somit ihr wichtigstes Ziel, die Unterstützung von Existenzgründern und -gründerinnen, insbesondere durch Hilfe und Unterstützung im Tagesgeschäft, in wirtschaftlich sehr erfolgreicher Weise weiter ausbauen. Es gelingt seit Jahren, das Defizit möglichst gering zu halten. Mieterhöhungen werden regelmäßig anhand des Mietspiegels überprüft.

Die Zuschüsse erfolgen nach einer 5-Jahresplanung. Das Jahr 2022 schließt mit einem deutlichen Plus gegenüber der an die schwierige Energiesituation angepasste Projektion noch aus dem Oktober 2022 ab. Einige Sondereffekte tragen hierzu bei, z.B. die inzwischen deutlich rascher erfolgende Abrechnung des Energieverbrauchs sowie rückwirkende Abrechnungen und Mietanpassungen.

Durch die durchschnittlich gute Auslastung der Objekte bei sparsamen Ausgabeverhalten und sehr zeitnaher Abrechnung hat sich die operative Ertragslage stabil halten lassen, wenn die Energiepreiserhöhungen außen vor gelassen werden. Die Erhöhung traf die TFU als Vermieterin zuerst, da wir sämtliche Kosten verauslagten. Das Geschäftsjahr schließt – nach Zuschuss der Gesellschafter – nahezu ausgeglichen ab, zugunsten der Gesellschafter sind 497.547,73 € vorhanden. Ein Zuschuss der Gesellschafter in Höhe von 359.797 € wurde voll erbracht.

Die Geschäftsleitung verfolgt, wie in den Vorjahren, eine Strategie der Risikominimierung und hat sich daher zu verschiedenen Einzelwertberichtigungen entschlossen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich stabil, obwohl einige Investitionen in die Ausstattung und Optik der Häuser getätigt wurden.

Die Nebenkosten sind weiterhin zum Großteil pauschaliert in der Miete enthalten, was zu besserer Kostentransparenz bei erheblich geringerem Abrechnungsaufwand führt. Das BiotechnologieZentrum mit dem bei weitem höchsten Energieverbrauch wird individuell abgerechnet. Hier haben die Maßnahmen der letzten Jahre zu er-

freulich hohen Energieeinsparungen geführt, die den Kostenanstieg zwar nicht auffangen, aber doch deutlich mindern konnte.

Die Struktur der TFU ist im Vergleich zu anderen Gründerzentren untypisch, denn die TFU erwirtschaftete auch im Jahr 2022 operativ ihre Kosten zu einem hohen Prozentsatz. Dieser Wert ist im Vergleich ausgesprochen günstig. Der Jahresabschluss spiegelt hierbei vollkommen transparent sämtliche anfallenden Kosten und Aufwendungen wieder.

Wie mit den Gesellschaftern abgestimmt, hat der Bayerische Rechnungshof auch für die Jahre 2019-2022 der Stadt Neu-Ulm Nachzahlungen für Fehlbelegungen avisiert und wird diese nachträglich berechnen. Die TFU hat der Stadt Neu-Ulm zugesagt, erneut diese Abgaben zu übernehmen. Wie schon erwähnt, ist die Bindungsfrist für diese Förderung aus dem Jahr 1997 im Januar 2022 ausgelaufen, so dass weitere Fehlbelegungsabgaben nun nicht mehr zu befürchten sein werden.

Die TFU erhebt im Vergleich zu anderen Zentren marktgerechte Preise und verzichtet darauf, besonders günstig anzubieten. Eine Ausnahme bilden die sogenannten „Start-up-Büros“, in denen junge Unternehmen für einige Monate zu sehr günstigen Pauschalpreisen unterkommen können, bevor sie sich für eine Einmietung zu regulären Preisen entscheiden. Die Mietpreise werden an den Mietspiegel der Region angelehnt und regelmäßig angepasst.

Der Wirtschaftsplan für 2023 wurde im September 2022 unter konservativen Annahmen aufgestellt. Die Situation ist stabil. Das Angebot der TFU wird angenommen und resultiert in sehr geringen Ausfällen im Kreise der Unternehmen. Die Geschäftsleitung ist entschlossen, Gründerinnen und Gründer auch weiterhin aktiv durch die ersten Jahre ihrer Selbständigkeit zu begleiten.



EIGENBETRIEB ENTSORGUNGS-BETRIEBE DER STADT ULM (EBU)

Wichernstraße 10

89070 Ulm

5.1 EBU

www.ebu-ulm.de



Entsorgungs-Betriebe der Stadt Ulm

1. Gründung der Gesellschaft

Gründungsdatum: 1. Januar 1996

2. Beteiligungsverhältnis

Gründung lt. Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Ulm vom 27. Juni 1995 zum 1. Januar 1996.

Es ist kein Stammkapital festgelegt (§ 3 Betriebssatzung i. V. m. § 12 EigBG).

3. Beteiligungen

	Anteil in %	Eigenvermögensumlage in €
Zweckverband Klärwerk Steinhäule (ZVK)	ca. 59	6.999.738
Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal	ca. 23	511.292

4. Gegenstand / Aufgaben des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Entsorgung von Abfällen und Beseitigung von Abwasser nach Bundes- u. Landesrecht sowie den ortsrechtlichen Regelungen.

Reinigen, Räumen und Bestreuen von Straßen nach Maßgabe des Straßengesetzes Baden-Württemberg sowie Wahrnehmung der Aufgaben des städtischen Fuhrparks und im Bereich Wasserläufe und Wasserbau.

Der Eigenbetrieb kann Betriebsführungen für die Stadt Ulm und Dritte übernehmen, wenn der zu führende Betrieb bzw. die zu führende Einrichtung Berührungspunkte mit dem Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebs aufweist.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Unternehmensgegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sich auch an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Betrieben beteiligen.

5. Organe des Unternehmens

5.1 Gemeinderat

Betriebsausschuss Entsorgung - 13 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2022)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Gunter Czisch

Mitglieder:

- Stadtrat Wolfgang Schmauder
- Stadträtin Anja Hirschel
- Stadtrat Norbert Nolle



Wengenviertel Kanalerneuerung in geschlossener Bauweise © EBU

- Stadtrat Banu Cengiz Öner
- Stadträtin Dorothee Kühne
- Stadträtin Helga Malischewski
- Stadtrat Ralf Milde
- Stadträtin Denise Elisa Niggemeier
- Stadträtin Julia Drozd
- Stadtrat Timo Ried
- Stadtrat Wolfgang Stittrich
- Stadtrat Winfried Walter

Die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) der Mitglieder des Betriebsausschusses betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2 T€.

5.3 Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Mayer

Einer Veröffentlichung der Bezüge in individualisierter Form hat die Betriebsleitung unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht zugestimmt.

6. Lage des Eigenbetriebs

6.1 Rechtliche Grundlagen

a) Betriebssatzung vom 22. November 1995 i. d. Fassung vom 15. Juli 2020

b) Vereinbarung zwischen der Stadt Ulm und den Entsorgungsbetrieben vom 17. Februar 1997

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

a) Abwasserwirtschaft

Primäre Aufgabe der Abwasserwirtschaft ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwasser. Hierzu müssen insbesondere öffentliche Abwasser- und Regenwasserbehandlungsanlagen geplant, gebaut und betrieben werden. Darüber hinaus ist die Kanalreinigung mit den für Notfälle vorzuhaltenden Fahrzeugen in umliegenden Gemeinden tätig. Die Behandlung der Abwässer einschließlich der Klärschlammverwertung und -beseitigung erfolgt durch den Zweckverband Klärwerk Steinhäule.

Sofern keine sonstigen Erträge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abwasserwirtschaft über Gebühren gedeckt.

Zum 1. Januar 2010 wurde in Ulm eine nach Schmutz- und Niederschlagswasser gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

b) Abfallwirtschaft

Das Geschäftsfeld der Abfallwirtschaft beinhaltet im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften insbesondere die Vermeidung, Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte dabei im Berichtsjahr u. a. in folgenden Anlagen:

- Deponie Donaustetten (Bauschutt)
- Müllheizkraftwerk Ulm Donautal.

Die Entsorgung sonstiger Abfälle und Wertstoffe wird regelmäßig öffentlich ausgeschrieben. Die Stadt Ulm ist Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallver-

wertung Donautal (TAD), der in Ulm seit 1997 ein Müllheizkraftwerk betreibt. Sofern keine sonstigen Er-

c) Stadtreinigung

Auf Grund der betrieblichen und organisatorischen Verflechtungen übernehmen die EBU die städtischen Pflichtaufgaben, Straßen, Radwege und öffentliche Plätze zu reinigen, zu räumen und zu bestreuen. Außerdem erfolgt die Reinigung des Verkehrsgrüns und

d) Fuhrpark

Beim Fuhrpark handelt es sich um einen Hilfsbetrieb, der insbesondere mit der Bereitstellung von Fahrzeugen, Dienstleistungen für den Eigenbetrieb selbst und die städtischen Fachbereiche erbringt. Darüber hinaus

e) Wasserläufe/Wasserbau

Dem Eigenbetrieb wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1995 die Betriebsführung dieser Geschäftsfelder übertragen. Seit 2005 wird der Unterhalt der oberirdischen Gewässer gegen Kosten-

träge zur Verfügung stehen, werden die Kosten der Abfallwirtschaft über Gebühren gedeckt.

seit 1. Januar 2005 auch die Reinigung der öffentlichen Grünflächen und Spielplätze.

Darüber hinaus ist die Stadtreinigung mit den für Notfälle und als Reserve vorzuhaltenden Fahrzeugen auch für umliegende Gemeinden tätig.

ist die Werkstatt mit der Reparatur und Wartung von Feuerwehrfahrzeugen beauftragt. Zum Jahresende 2005 hat sich der Fuhrpark mit Werkstatt auf dem Betriebsgelände der SWU Verkehr GmbH eingemietet.

erstattung von EBU direkt abgewickelt. Seit 2007 ist hierfür ein separater Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau eingerichtet.



6.3 Organisatorische Grundlagen

Der Eigenbetrieb wird von einem gesamtverantwortlichen Betriebsleiter geführt.

Der operative Geschäftsbetrieb wird durch eigenes Personal erledigt. Durch Verfügung des Oberbürgermeisters werden bestimmte Dienstleistungen gegen Leistungsverrechnung von der Stadt erbracht.

6.4 Personalentwicklung

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen: (der Durchschnitt errechnet sich aus den Quartalszahlen nach § 267 Abs. 5 HGB, umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	2022	2021	2020
Beschäftigte	212,95	209,32	206,09
Beamte	3	3	3
Summe	216,0	212,3	209,1
Auszubildende	4	3	4



7. Verbindungen zum Stadthaushalt

ohne Leistungsentgelte und Darlehensbeziehungen, in T€	2022	2021	2020
1. Leistungen der Stadt			
- Zuschuss Stadtreinigung	3.759	4.446	3.598 *
- Zuschuss Wasserläufe/Wasserbau	449	457	392 **
2. Leistungen der Gesellschaft	0	0	0

* davon wurden 43,6 T€ bei der EBU zum Jahresabschluss 2020 als Forderung eingestellt und von der Stadt in 2021 beglichen

** davon wurden 45,3 T€ bei der EBU zum Jahresabschluss 2020 als Forderung eingestellt und von der Stadt in 2021 beglichen

8. Bilanz

in T€	2022	2021	2020
Aktiva			
Sach-Anlagevermögen	150.953	145.847	135.170
Finanz-Anlagevermögen, Imm. Vermögensgegenst.	7.536	7.532	7.511
Umlaufvermögen	6.029	5.267	6.074
Rechnungsabgrenzungsposten	25	48	22
Summe	164.543	158.694	148.777

Passiva	2022	2021	2020
Eigenkapital	0	0	0
Gewinn/Verlust	-146	-254	-359
Ertragszuschüsse- Beiträge	23.698	24.851	25.547
Rückstellungen	24.905	23.498	22.011
Verbindlichkeiten	114.228	110.444	101.453
Rechnungsabgrenzungsposten	1.858	155	125
Summe	164.543	158.694	148.777

9. Gewinn- und Verlustrechnung

9.1 kurzfristige Darstellung

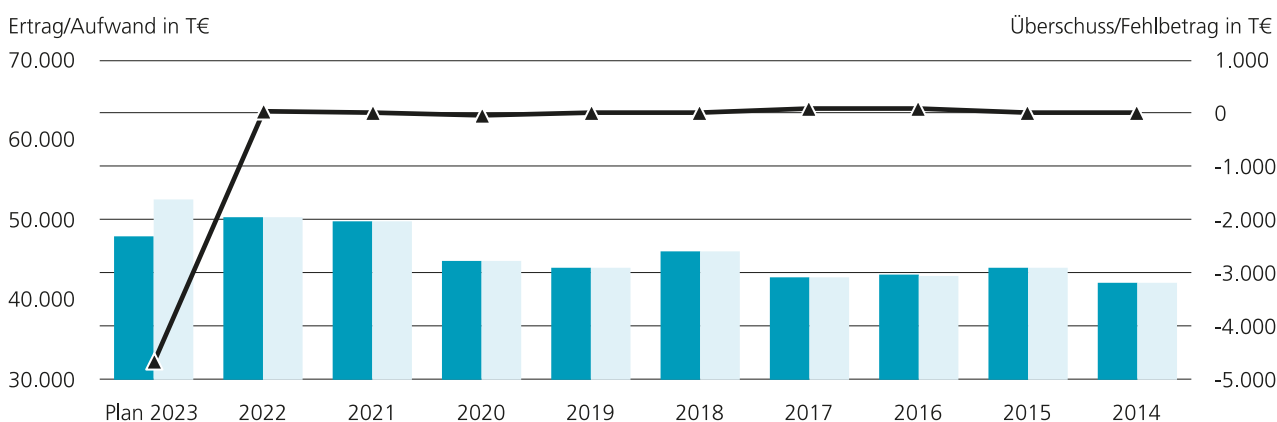
Anmerkung: Kostenüber- und Unterdeckungen bei einzelnen Betriebszweigen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung bilanziell ausgeglichen. Das ausgewiesene Ergebnis betrifft deshalb ausschließlich den Fuhrpark. Siehe auch Tabellen zu den Betriebszweigen unter Ziffer 11.

ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter, in T€	2022	2021	2020
Ertrag			
Umsatzerlöse	45.848	45.939	42.327
Sonst. betriebl. Erträge, akt. Eigenleistungen	4.516	3.938	2.438
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	50
Summe	50.364	49.877	44.815
Aufwand			
Personalaufwand	14.526	14.488	13.965
Materialaufwand / Aufwand für bez. Leistungen	20.161	19.840	17.464
Sonst. betriebl. Aufwand	7.400	7.134	4.900
Abschreibungen	6.486	6.617	6.553
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.733	1.741	1.897
Steuern	32	39	36
Jahresüberschuss	25	18	0
Summe	50.364	49.877	44.815

9.2 langfristige Darstellung

T€	Plan 2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Ertrag	47.947	50.364	49.877	44.765	43.992	45.977	42.874	43.055	44.041	42.137
Aufwand	52.614	50.339	49.859	44.815	43.988	45.977	42.783	42.973	44.039	42.114
Überschuss / Fehlbetrag	-4.667	25	18	-50	4	0	91	82	2	23

■ Ertrag ■ Aufwand ■ Überschuss/Fehlbetrag



10. Kennzahlen

	Angaben in	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Eigenkapitalquote Anteil Eigenkapital zzgl. 1/2 Ertragszuschüsse und 1/2 Sonderposten am Gesamtkapital	%	7,1	7,8	8,6	8,5	8,6	9,0
Eigenkapitalrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Eigenkapital	%	keine Aussagekraft					
Umsatzrentabilität Jahresergebnis bezogen auf Umsatz	%	keine Aussagekraft					
Gesamtkapitalrentabilität Jahresergebnis + Fremdfinanzierungskosten bezogen auf Gesamtkapital	%	keine Aussagekraft					
Anlagendeckung I Anteil Eigenkapital am Anlagevermögen	%	8	9	9	9	9	9
Vermögensstruktur Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen	%	96	88	96	95	95	97
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	67	67	67	66	66	59

11. Betriebs- und Leistungsdaten

11.1 Abwasserwirtschaft

in T€	2022	2021	2020
Betriebsabrechnung Abwasserwirtschaft			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	20.337	21.227	21.208
- Sonstige	2.522	1.149	733
Summe	22.859	22.376	21.941
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	11.097	10.684	10.025
- Personalaufwand	3.725	3.721	3.857
- Abschreibungen	4.377	4.450	4.353
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	1.375	1.392	1.536
- Sonst. betriebl. Aufwand	2.285	2.129	2.170
Summe	22.859	22.376	21.941
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	0	0	0
- Kostendeckungsgrad in %	100,0	100,0	100,0
	gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)	
	2022	2021	2020
Leistungsdaten			
a) Abwassermengen in Tausend m ³			
- veranlagtes Abwasser in m ³	7.710.537	7.660.503	7.865.985
- Gesamtabwassermenge (inkl. Regenwasser) in m ³	17.672.890	22.007.846	19.153.677
b) Abwassergebühren je m ³			
- Schmutzwasser	1,54 €	1,59 €	1,59 €
--- davon Nutzung Kanalisation	0,65 €	0,75 €	0,75 €
--- davon Nutzung Kläranlage	0,89 €	0,84 €	0,84 €
- Niederschlagswasser	0,50 €	0,50 €	0,50 €

	2022	2021	2020
c) Trinkwasserpreis je m ³ /SWU)	1,82 €	1,82 €	1,82 €
d) Entwässerungsbeitrag je m ²	4,14 €	4,14 €	4,14 €
e) Sonstiges			
- Kanalnetzlänge	618,0 km	615,2 km	612,3 km
- Regenbecken Anzahl	58	58	58
- Regenbecken Auffangvolumen in m ³	99.700	99.700	99.700
- Anschlussquote Klärwerk	99,90 %	99,90 %	99,90 %

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2022

Bei der Abwasserwirtschaft des Jahres 2022 gab gegenüber Plan erhöhte Einnahmen aus Abwassergebühren (48 T€) aufgrund Mehreinnahmen aus Niederschlagswasser. Die Mehreinnahmen bei der Kanalreinigung von Dritten (+46 T€), bei der Rückerstattung der zu viel gezahlten Umlage an den Zweckverband in Höhe von 196 T€ und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 33 T€ führten zu einer Ergebnisverbesserung. Die Erträge aus „Aktivierten Eigenleistungen“ waren um 71 T€ höher, da geplante Bauvorhaben schneller als geplant abgewickelt werden konnten.

Die satzungsgemäß gemeldete Abwassermenge für das Jahr 2022 an ZVK beträgt 7.710.537 m³, was einer Erhöhung gegenüber 2021 von ca. 50.000 m³ entspricht.

Auf der Ausgabenseite war der Aufwand für RHB um (11 T€) höher, der Materialaufwand für bezogene Leistungen (-145 T€) geringer, der Personalaufwand (-305 T€) geringer, der Aufwand für Abschreibung (-94 T€) geringer und die Kosten der Verzinsung (81 T€) höher als geplant.

Der Überschuss von 1.312 T€ wird ausgewiesen und im Rahmen der Gebührenkalkulation nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2027 ausgeglichen.

11.2 Abfallwirtschaft

in T€	2022	2021	2020
Betriebsabrechnung Abfallwirtschaft			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	15.308	14.375	11.917
- Sonstige	1.512	2.414	1.328
Summe	16.820	16.789	13.245
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	5.624	5.504	4.648
- Personalaufwand	6.457	6.492	6.037
- Abschreibungen	751	744	714
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	275	260	251
- Sonst. betriebl. Aufwand	3.713	3.789	1.645
Summe	16.820	16.789	13.295
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	0	0	-50
- Kostendeckungsgrad in %	100,0	100,0	99,6
	gem. § 14 Abs. 2 KAG	Vortrag in Folgejahre (Rückstellung)	
	2022	2021	2020
Leistungsdaten			
a) Abfallmengen			
- Hausmüll/Restmüll	12.098 to	12.227 to	12.098 to
- Biomüll	5.120 to	5.356 to	5.131 to
- Sperrmüll	3.990 to	5.086 to	4.763 to
- Gewerbemüll/Klinikmüll	1.947 to	2.588 to	3.190 to
- Bauschutt	5.726 to	8.565 to	3.559 to

	2022	2021	2020
b) Wertstoffmengen	35.754 to	41.021 to	40.063 to
- thermisch behandelte Restmüllmenge	18.579 to	19.901 to	20.051 to
- Entsorgungskosten (Umlage TAD) - je Tonne	37,73 €	32,27 €	27,78 €
- je Einwohner	4,14 €	4,12 €	1,87 €
c) Behälterzahlen Haus- u. Biomüll (veranlagt)	Anzahl	Anzahl	Anzahl
- 40 Liter	21.595	22.267	23.129
- 60 Liter	25.573	24.614	23.110
- 80 Liter	6.222	6.160	5.879
- 120 Liter	7.734	7.497	6.876
- 240 Liter	2.959	2.783	2.622
- 770 Liter	255	244	213
- 1.100 Liter	1.136	1.056	1.000
d) Recyclinghöfe	7	7	7
e) Containerstandorte	138	138	136
f) Abfallgebühren	Euro	Euro	Euro
- Grundgebühr	74,00 €	74,00 €	74,00 €
- Restmüllgebühr je Leerung (40 L-Behälter)	3,24 €	2,90 €	2,90 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2022

Die Einnahmen bei Müllgebühren (+ 278 T€) sind höher als geplant, genauso wie die Verkaufserlöse aus Altpapier und PPK (Papier, Pappe und Kartonage) (781 T€), Schrott (12 T€) sowie die Erträge aus Rücknahmesystemen (173 T€). Die Verwertungskosten waren in Summe um 238 T€ niedriger als geplant.

Die Personalkosten waren um 121 T€, die Abschreibungen um 15 T€ sowie EDV-Aufwendungen (46 T€) niedriger als geplant. Höhere Kosten als geplant gab es vor allem bei Reinigungsarbeiten (95 T€) von Wildermüllablagerung, den Containerstandorten sowie dem Winterdienst auf den Recyclinghöfen und Deponien.

Im Bereich der Bauschuttdeponie Donaustetten ist im Jahr 2022 eine Überdeckung von 1,5 T€ erzielt worden. Diese Überdeckung wird bei der Planung der Bauschuttgebühren für die Jahre bis 2027 berücksichtigt.

Im sonstigen Abfallbereich ist ein Überschuss von ca. 2.265 T€ erzielt worden. Dieser Überschuss wird im Rahmen der Gebührenkalkulation nach Beschlussfassung des Betriebsausschusses bis 2027 ausgeglichen.

11.3 Stadtreinigung

in T€	2022	2021	2020
Betriebsabrechnung Stadtreinigung			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	5.372	5.552	4.772
- Sonstige	150	150	110
Summe	5.522	5.702	4.882
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.745	2.058	1.446
- Personalaufwand	3.164	3.040	2.868
- Abschreibungen	163	159	193
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	19	26	32
- Sonst. betriebl. Aufwand	431	419	343
Summe	5.522	5.702	4.882
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Abrechnung mit Stadt		
	2022	2021	2020
Leistungsdaten			
a) Stadtreinigung			
- Reinigungsleistung			
- Straßen	527 km	527 km	527 km
- Geh- und Radwege	124 km	124 km	124 km
- Grünfl., Verkehrsgrün, Spielplätze	360 ha	360 ha	360 ha
- Kehrrichtentsorgung	2.200 to	635 to	929 to
- Personal (einschl. Fahrzeugführer)	56 Mitarbeiter	56 Mitarbeiter	56 Mitarbeiter
- Fahrzeuge (Kehrmaschinen)	10	10	10
- Reinigungsanteil durch Dritte	ca. 1 %	ca. 1 %	ca. 1 %

b) Winterdienst	2022	2021	2020
- Streumittel/Lauge	2.962 to	4.338 to	960 to
- Fahrzeugeinsatztage	836	1.218	621
- Fahrzeuge	25	25	25
- Winterdienstanteil durch Dritte (Fahrzeug-Std.)	31,5 %	31,7%	31,4%

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2022

Die Kosten für den Winter lagen beim Streumaterial 30 T€ und bei den Fremdmieten und Fremdleistungen 180 T€ über den Planwerten.

Die Leistungen für Dritte liegen 95 T€ unter Plan.

Die Personalkosten waren in Summe 260 T€ höher, die Instandhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (-52 T€) niedriger als geplant. Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung gegenüber Plan von 388 T€. Zum Ausgleich des Ergebnisses wurde dieser Betrag der Stadt in Rechnung gestellt.

11.4 Fuhrpark

in T€	2022	2021	2020
Betriebsabrechnung Fuhrpark			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	4.280	4.270	3.979
- Sonstige	298	200	250
Summe	4.578	4.470	4.229
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	1.573	1.496	1.189
- Personalaufwand	851	896	936
- Abschreibungen	1.192	1.261	1.290
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	59	64	78
- Sonst. betriebl. Aufwand	878	735	736
Summe	4.452	4.229	4.384
3. Betriebsergebnis			
- Überdeckung/Unterdeckung	25	18	0
- Kostendeckungsgrad in %	100,5	100,4	100,0

**Vortrag auf neuen
Wirtschaftsplan**

	2022	2021	2020
Leistungsdaten			
a) Fahrzeugbestand			
- Pkw	72	63	62
- Lkw und Busse	68	71	67
- Sonderfahrzeuge	55	61	58
- Anhänger	48	44	44
b) Fahrleistungen			
- Pkw in km	475.741	468.108	481.590
- Fahrzeugeinsatz in Stunden	71.748	70.995	69.859
c) Verrechnungssätze			
- Pkw-Kleinwagen je km	0,20 €	0,20 €	0,20 €
- Lkw bis 2,5 to je km	0,66 €	0,64 €	0,60 €

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2022

Auf der Einnahmenseite gab es bei der Fahrzeugstellung höhere Erlöse (+16 T€). Beim Verkauf von Altfahrzeugen (+112 T€) und bei der Verrechnung von Werkstattleistungen (+6 T€) wurden ebenfalls höhere Einnahmen als geplant erzielt.

Auf der Aufwandsseite sind höhere Kosten für Treibstoffe (+216 T€), Reparaturkosten (+43 T€) und Sonstige Aufwendungen (+230 T€) zu verzeichnen. Die Kosten für Personal (-129 T€) Abschreibung (-169 T€)

sowie Zinsen und Steuern (-15 T€) waren geringer als geplant.

Entsprechend der Prüfbemerkung der Gemeindeprüfanstalt Baden-Württemberg (GPA) wird bei den Fahrzeugen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Da dem Fuhrpark auch die auf dem Dach der Fahrzeughalle befindliche Photovoltaikanlage zugerechnet wird, wird ein Überschuss von ca. 25 T€ ausgewiesen.

11.5 Wasserläufe/Wasserbau

in T€	2022	2021	2020
Betriebsabrechnung Wasserläufe/Wasserbau			
1. Betriebserträge			
- Umsatzerlöse	550	515	452
- Sonstige Erträge	34	25	17
Summe	584	540	469
2. Betriebsaufwendungen			
- Materialaufwand	122	97	158
- Personalaufwand	329	340	267
- Abschreibungen	3	3	2
- Zinsen u. ähnlicher Aufwand	0	0	0
- Sonst. betriebl. Aufwand	130	100	42
Summe	584	540	469
3. Betriebsergebnis	Ausgleich durch Weiterverrechnung an Stadt		
	2022	2021	2020
Leistungsdaten			
- Gewässer I. Ordnung	7 km	7 km	7 km
- Gewässer II. Ordnung	43 km	43 km	43 km
- Untergeordnete Wasserläufe	45 km	45 km	45 km
- Hochwasserrückhaltebecken	5	5	5
- Wehranlagen	10	10	10

Erläuterungen zum Betriebsergebnis 2022

Insgesamt ergab sich eine Unterdeckung von 19 T€ gegenüber Plan EBU. Der Betrag wurde der Stadt in Rechnung gestellt.



BG Brücke Anlieferung Rohre für regenrückhaltebecken Brücke © EBU

11.6 Ergebniszusammenfassung Betriebszweige

in T€	2022	2021	2020
Gesamtergebnis			
1. Betriebserträge			
- Abwasserwirtschaft	22.859	22.376	21.941
- Abfallwirtschaft	16.820	16.789	13.245
- Stadtreinigung	5.522	5.702	4.882
- Fuhrpark	4.578	4.470	4.229
- Wasserläufe/Wasserbau	584	540	469
Summe	50.363	49.877	44.766
2. Betriebskosten			
- Abwasserwirtschaft	22.859	22.376	21.941
- Abfallwirtschaft	16.820	16.789	13.295
- Stadtreinigung	5.522	5.702	4.882
- Fuhrpark	4.553	4.452	4.229
- Wasserläufe/Wasserbau	584	540	469
Summe	50.338	49.859	44.816
3. Betriebsgewinn/Verlust			
- Abwasserwirtschaft	0	0	0
- Abfallwirtschaft	0	0	-50
- Stadtreinigung	0	0	0
- Fuhrpark	25	18	0
- Wasserläufe/Wasserbau	0	0	0
Summe	25	18	-50

12. Betriebsergebnis 2022, aktuelle Lage und Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2023 enthält Gesamtaufwendungen und -erträge in Höhe von rd. 52.614 T€. Auf Basis der Zwischenergebnisse zum 30. Juni 2023 werden für den Jahresabschluss folgende Ergebniswerte prognostiziert:

Gesamtbetrieb	+29 T€
Abwasserwirtschaft	+261 T€
Wasserläufe/Wasserbau	-34 T€
Abfallwirtschaft	+360 T€
Stadtreinigung	-500 T€
Fuhrpark	-57 T€

Abwasserwirtschaft

In der Abwasserwirtschaft wird ein positives Ergebnis i. H. v. +261 T€ erwartet. Auf der Ertragsseite sind vor allem die Mehreinnahmen aus der Kanalreinigung für Dritte (+91 T€) und die Mindereinnahmen aus den aktivierten Eigenleistungen dafür verantwortlich

Auf der Ausgabenseite werden geringere Kosten für den Stromverbrauch in Höhe von -311 T€ sowie für den Kanalunterhalt in Höhe von -142 T€ erwartet. Weitere Einsparungen sind bei Gutachten / Beratung (-20 T€) vorhanden. Das niedrige Zinsniveau führt bei Umschuldungen zu einer Zinsreduktion um -92 T€. Dabei wirken sich höhere Abschreibungen (+66 T€) und höhere Umlagen an das Klärwerk (+90 T€) negativ auf das Ergebnis aus.

Wasserläufe/Wasserbau

Insgesamt wird mit einem leicht negativen Ergebnis von -34 T€ gerechnet.

Beim Gewässerunterhalt für Dritte kann mit höheren Kosten in Höhe von -8 T€ gerechnet werden. Die Kosten der Fremdmieten (+50 T€) stehen den niedrigeren Beratungskosten (-14 T€) gegenüber. Die restlichen Erträge und Aufwendungen entwickeln sich planmäßig.

Abfallwirtschaft

Das Ergebnis in der Abfallwirtschaft wird einnahmenseitig von höheren (Müll-) Gebühreneinnahmen (+187 T€) und von höheren Erträgen aus Rückerstattung vom Zweckverband TAD (+263 T€) gestützt.

Der Preis für Altpapier hat sich im Vergleich zum Plan deutlich negativer entwickelt, sodass Mindereinnahmen von -404 T€ zu erwarten sind. Zudem sind die Anlieferungsgebühren der Umladestation TAD (-439 T€) deutlich geringer als ursprünglich geplant.

Auf der Ausgabenseite fallen weniger Verwertungskosten (-310 T€) und Personalaufwand (-168 T€) an, dafür mehr Kosten bei der Kottenbeteiligung für PPK (+45 T€) und Reinigungsarbeiten durch Fremdfirmen (+38 T€).

Stadtreinigung

Die Beauftragungen durch Dritte werden vorsichtig auf Vorjahresniveau und damit um -178 T€ niedriger erwartet.

Aufgrund der erhöhten Kosten von Fahrzeugmieten und -leasing (+260 T€), Streumaterial (+50 T€) sowie Fremdfirmen (+30 T€), weichen die Werte von den Planansätzen stark ab. Auch die Instandhaltungskosten des Betriebs (+65 T€) beeinflussen das Ergebnis negativ.

Fuhrpark

Der Hilfsbetrieb schließt voraussichtlich mit -57 T€ unter Plan ab. Die in Anspruch genommenen Fahrzeugleistungen entwickeln sich planmäßig (+24 T€).

Durch den erhöhten Personalaufwand kommt es zu einer Überschreitung des Ansatzes um +111 T€. Ebenso sind höhere Reparaturkosten (+98 T€) erforderlich.

Da die Treibstoffpreise deutlich gesunken sind, führt dies zu einer positiven Abweichung vom Planwert (-235 T€).

6 Rechtliche Grundlagen

6.1 Ausgangslage

Die Stadt Ulm nimmt für die Bürgerinnen und Bürger in Ulm und der Region eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen (siehe Ziffer 1.3) innerhalb aber auch außerhalb des städt. Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Ulm (siehe Anhang).

Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten. Bei Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, ist hierbei die Weisung des Gemeinderates einzuholen.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten wird dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit seit 1996 die Übersicht über den „Konzern“ Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus aus einer Hand Basismaterial für die politische Meinungsbildung und strategischen Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt.

6.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten.

Dabei haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Weckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung ihrer Beteiligungen verpflichtet.

Unter „wirtschaftlicher Betätigung“ ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst am Bürger und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff GemO (siehe Anhang) erfüllt sind. Zum 01. Dezember 2005 ist das Gesetz zur Änderung des Gemeindegewirtschaftsrechts mit einer Verschärfung der sog. „Subsidiaritätsklausel“ in Kraft getreten.

Dies bedeutet, dass eine Gemeinde seit 01. Januar 2006 außerhalb der Daseinsvorsorge nur noch Tätigkeiten entfalten darf, wenn diese nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt werden können. Die Beweispflicht liegt bei der Gemeinde.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in Privatrechtsform sind nach § 103 GemO weitere Vorschriften zu beachten.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der GmbH als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

Die Bestimmungen der §§ 102 ff GemO gelten grundsätzlich auch für die nichtwirtschaftlichen Unternehmen.

Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 bis 3 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung.

Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtungen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

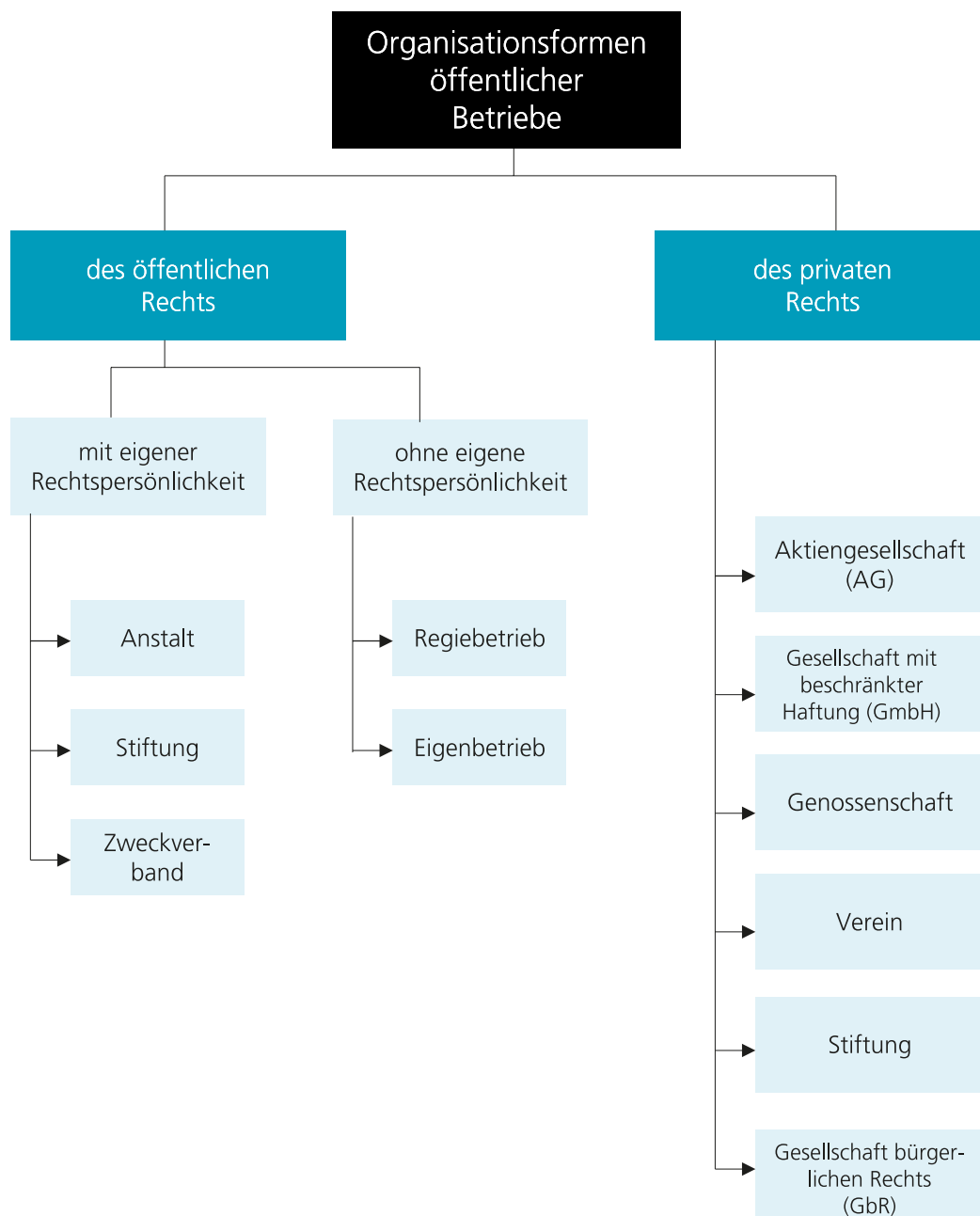
6.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das

folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.

6.3.1 Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:



a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbständige abgegrenzte Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Verwaltungsorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der

Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform.

Als Beispiele sind Einrichtungen wie Bestattungswesen, Bibliothek, Hallenbad, Marktwesen und Theater zu nennen.

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

Bei der Stadt Ulm ist seit 1. Januar 1996 die Abfallbeseitigung, Stadtentwässerung (ohne Klärwerk Steinhäule - Zweckverband), Fuhrpark und Straßenreinigung als Eigenbetrieb (EBU) ausgelagert. Das zum 1. Januar 1998 in einen Eigenbetrieb überführte Alten- und Pflegeheim Wiblingen wurde zum 31. Dezember 2017 aufgelöst.

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Ulm ist z.B. Mitglied im Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal, im Zweckverband Klärwerk Steinhäule und im Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm.

Sie sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Verbandsversammlung.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt)

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch der kommunale IT-Dienstleister Komm.ONE zu nennen.

Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Mit Änderung der Gemeindeordnung vom 15. Dezember 2015 wurde in Baden-Württemberg die Möglichkeit geschaffen, durch Satzung eine selbständige Kommunalanstalt zu errichten. Die Voraussetzungen sind in den §§ 102 a bis 102 d GemO geregelt (siehe Anhang).

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Stiftung des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen, die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei – wie die Anstalt – ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und

einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

6.3.2 Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Ausgliederung von Aufgaben vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur oder Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln.

Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die

GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 – Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter, hier Aktionäre genannt, erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbständigter Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigene, sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

f) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung ohne Rechtsfähigkeit, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen (§§ 705 ff BGB). Besondere Organe sind gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht nach außen steht

Von den Städten Ulm und Neu-Ulm sowie den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm GmbH wurde im November 1995 die „Solarstiftung Ulm/Neu-Ulm“ errichtet. Im März 1997 wurde von der Stadt Ulm die Ulmer Bürgerstiftung gegründet.

Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

Der rechtsfähige Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbständigt und hat sowohl eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

grundsätzlich allen Gesellschaftern gemeinsam zu. Vertraglich abweichende Regelungen sind möglich. Als Organisationsform für öffentliche Unternehmen ist sie regelmäßig ungeeignet, da die Gesellschafter unmittelbar und uneingeschränkt haften.

6.3.3 Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich steuerrechtliche Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt zum Tragen, wenn die Kommunen innerhalb der öffentlich-rechtlichen Organisationsformen (z.B. Regiebetrieb, Eigenbetrieb) anstelle von hoheitlichen Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit steuerpflichtige Tätigkeiten ausüben. Sofern Gewinne erzielt werden, unterliegen diese der

Ertragsbesteuerung. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist nicht erforderlich. Die Stadt Ulm betreibt eine Vielzahl derartiger Betriebe (z.B. Stadthaus, Westbad, Märkte, städt. Hallen).

7 Anhang

7.1 Auszug aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO)

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätig werden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätig werden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,

2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 102 a Selbstständige Kommunalanstalt

(1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe sowie unselbstständige Organisationseinheiten der Gemeinde, die nach § 1 des Eigenbetriebsgesetzes als Eigenbetriebe geführt werden können, durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.

(2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.

(3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen, den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.

(4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich

bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.

(5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.

(6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.

(7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.

(8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Be-

stehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102 b Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

(1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

(2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.

(3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über

1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102a Absatz 5,
2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungnehmer,
4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und

5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105a.

(4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.

(5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt,

2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Auf-

sicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102 c Umwandlung

(1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.

(2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltsatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung

oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.

(3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Personalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102 d Sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

(1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.

(2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in ent-

sprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.

(3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.

(4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.

(5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b. der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große

(6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

c. der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,

d. für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsatzgesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,

e. das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist

f. der Gemeinde für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für

kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unterneh-

mens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,

3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,

4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschaftsversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder

beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
 - a. der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekanntgegeben werden
 - b. gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,

2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen

a. die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,

b. die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,

c. die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen

verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs.4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass diese die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, die Unterschwellenvergabeordnung und die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen Teil B nach Maßgabe der für die Gemeinden geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen sowie § 22 Absatz 1 bis 4 des Gesetzes zur Mittelstandsförderung anwenden, wenn die Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 99 Nummer 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Absatz 4 Satz 1 Nummer 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

b. mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,

(4) Die Verpflichtung nach Abs. 1 entfällt in der Regel,

1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie

a. mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder

2. bei Aufträgen, die sich auf Sachverhalte beziehen, für die das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen Ausnahmen von der Anwendbarkeit des Teils 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen vorsieht,

3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 50.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmeveraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 50 000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energie- und Wasserverträge

(1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benützung von Gemeindegut einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet

wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.

(2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103a, 105a Abs. 1, §§ 106, 106a und 107 sind der Rechts-

aufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

§ 111 Örtliche Prüfung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen

(1) Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 zu prüfen. Die Prüfung ist innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen. Bei der Prüfung ist ein vorhan-

denes Ergebnis einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für Sondervermögen nach § 96 Abs. 1 Nr. 4 sowie Treuhandvermögen nach § 97 Abs. 1 Satz 1, sofern für diese Vermögen die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften entsprechend angewendet werden.

§ 112 Weitere Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes

(1) (nicht abgedruckt)

(2) Der Gemeinderat kann dem Rechnungsprüfungsamt weitere Aufgaben übertragen, insbesondere

1. (nicht abgedruckt)

2. (nicht abgedruckt)

3. Die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und

4. (nicht abgedruckt)

§ 114 Aufgaben und Gang der überörtlichen Prüfung

(1) Die überörtliche Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung, der Wirtschaftsführung und dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung der Gemeinde sowie ihrer Sonder- und Treuhandvermögen die gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind. Bei der Prüfung sind vorhandene Ergebnisse der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses und des Gesamtabchlusses (§

110), der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe, Sonder- und Treuhandvermögen (§ 111) und einer Jahresabschlussprüfung zu berücksichtigen.

(2) (nicht abgedruckt)

7.2 Auszug aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a. die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von

Bedeutung waren,

c. die Ursachen eines in der Gewinn- u. Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;

3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem

Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

7.3 Auszug aus dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG)

§ 1 EigBG Anwendungsbereich

Die Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1 und Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung als Eigenbe-

triebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen.

§ 5 EigBG Aufgaben der Betriebsleitung

(1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit in diesem Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zu-

ständigkeit ist sie für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.

(2) (nicht abgedruckt)

(3) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem Fachbediensteten für das Finanzwesen oder dem sonst für das Fi-

§ 10 EigBG Stellung des Bürgermeisters

(1) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die Einheitlichkeit der Gemeindeverwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.

(2) Der Bürgermeister muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er für gesetzwidrig hält, unterbleiben oder rückgängig gemacht werden; er

§ 14 EigBG Wirtschaftsplan

(1) Für jedes Wirtschaftsjahr ist vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan kann für zwei Wirtschaftsjahre, nach Jahren getrennt, aufgestellt werden. Er besteht aus dem Erfolgsplan, dem Liquiditätsplan mit Investitionsprogramm und der Stellenübersicht.

(2) Finanzierungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde vorgesehen sind, und der vorgesehene Abfluss von Mitteln an diesen müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

(3) Der Beschluss des Gemeinderats über den Wirtschaftsplan enthält die Festsetzung

1. des Erfolgsplans unter Angabe des Gesamtbetrags der Erträge und Aufwendungen und deren Saldo als veranschlagtes Jahresergebnis,
2. des Liquiditätsplans unter Angabe des Gesamtbetrags
 - a. der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie deren Saldo als Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf,
 - b. der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und deren Saldo,

nanzwesen der Gemeinde zuständigen Bediensteten (§ 116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berühren. Näheres ist durch Betriebssatzung zu regeln.

kann dies anordnen, wenn er der Auffassung ist, dass Maßnahmen für die Gemeinde nachteilig sind.

(3) Ist für den Eigenbetrieb keine Betriebsleitung bestellt, nimmt der Bürgermeister auch die nach diesem Gesetz der Betriebsleitung obliegenden Aufgaben wahr.

c. aus den Salden nach Buchstaben a und b als Finanzierungsmittelüberschuss oder -bedarf,

d. der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit und deren Saldo,

e. aus den Salden nach Buchstaben c und d als Saldo des Liquiditätsplans,

3. des Gesamtbetrags

a. der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung),

b. der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Wirtschaftsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen),

4. des Höchstbetrags der Kassenkredite.

(4) Der Finanzplan ist mit dem Investitionsprogramm dem Gemeinderat spätestens mit dem Entwurf des Wirtschaftsplans vorzulegen und vom Gemeinderat spätestens mit dem Wirtschaftsplan zu beschließen.

§ 16 EigBG Jahresabschluss und Lagebericht

(1) Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Liquiditätsrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.

(2) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Bei Gemeinden mit einer örtlichen Prüfung (§ 109 der Gemeindeordnung) leitet der Bürgermeister diese Unterlagen unverzüglich der Prüfungseinrichtung zur örtlichen Prüfung (§ 111 der Gemeindeordnung) zu.

(3) Der Bürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung und im Fall einer Jahresabschlussprüfung auch mit dem Bericht über diese zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis

dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres fest und beschließt dabei über

1. die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags,
2. die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung, hat er dafür die Gründe anzugeben.

(4) Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers anzugeben; ferner ist dabei die nach Absatz 3 Satz 2 beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

7.4 Auszug aus der Hauptsatzung Stadt Ulm

§ 12 Zuständigkeit im Einzelnen

Dem Gemeinderat obliegt die Beschlussfassung über folgende Angelegenheiten:

(Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

18. Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung, wesentliche Einschränkung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen sowie Beteiligung an solchen (§§ 10 Abs. 2, 102, 102a, 103, 103a, 104, 105a, 106, 106a GemO);

19. Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt und von solchen, an denen die Stadt beteiligt ist;

§ 14 Geschäftskreis Hauptausschuss

Der Hauptausschuss ist zuständig für (Auszug aus der Zuständigkeitsliste)

7. Angelegenheiten der städtischen Beteiligungen an privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen und Einrichtungen einschließlich des Weisungs-

22. Entsendung und Benennung von Vertretern oder Vertreterinnen der Stadt in bzw. für Organe von Beteiligungsunternehmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften;

41. alle sonstigen Angelegenheiten von besonderer politischer oder finanzieller Bedeutung, insbesondere über Maßnahmen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt über das laufende Jahr hinaus in erheblichem Maße beeinflussen;

42. Angelegenheiten der Eigenbetriebe soweit der Gemeinderat nach der jeweiligen Betriebsatzung hierfür zuständig ist;

rechts an Vertreter/-innen der Stadt in deren Organen sowie zentrale Angelegenheiten aller Eigenbetriebe (Beteiligungsverwaltung); Zuständigkeiten anderer Ausschüsse bleiben unberührt.

§ 21 Allgemeine Zuständigkeiten, übertragene Aufgaben

(1) Der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung (§ 22) und die ihm oder ihr sonst durch Gesetz oder vom Gemeinderat übertragenen Aufgaben (§ 44 Abs. 2 Satz 1 GemO).

(3) Für Gesellschafterversammlungen von Unternehmen, an denen die Stadt mit mindestens der Hälfte des Stammkapitals beteiligt ist, hat der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin die Weisung des Gemeinderats einzuholen.

(2) (nicht abgedruckt)

7.5 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Eine hohe Eigenkapitalquote dient als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und schafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit
Eigenkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Umsatzrentabilität	Die Kennzahl ist von Bedeutung für die Beurteilung der Ertragskraft. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen
Gesamtkapitalrentabilität	Die Kennzahl gibt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet somit vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft
Anlagendeckung I und Anlagendeckung II	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden sollten. Die Anlagendeckung I sagt aus, in welchem Umfang das Anlagevermögen ausschließlich durch Eigenkapital gedeckt ist. Die Anlagendeckung II gibt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals und des langfristigen Fremdkapitals im Verhältnis zum Anlagevermögen an. Ertragszuschüsse werden nicht berücksichtigt; sie sind vom Anlagevermögen abgesetzt. Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen.
Vermögensstruktur (Anlagenintensität)	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens (Fixkosten)
Cash-Flow	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen

7.6 Übersicht der Abschlussprüfer für die Berichtsunternehmen

Gesellschaft	2022	2021	2020	2019	2018
SWU	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München	INVRA Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
UWS	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband B-W. Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
SAN	WAIBLINGER Partnerschaft von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mbB, Ulm	WAIBLINGER Partnerschaft von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mbB, Ulm	WAIBLINGER Partnerschaft von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mbB, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
UM	Rödl & Partner GmbH, Ulm	Rödl & Partner GmbH, Ulm	Rödl & Partner GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PBG	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
PEG	Horn treuhand GmbH, Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm
UNT	SONNTAG & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbH, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm	SP&P Treuhand GmbH & Co. KG, Ulm
Donaubad	WAIBLINGER Partnerschaft von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten mbB, Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm
Donaubüro	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm
MFH	Schneider & Geiwitz GmbH, Neu-Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm	Horn treuhand GmbH, Ulm
TFU	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	Dr. Horn Unternehmensberatung GmbH, Ulm	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Neu-Ulm
EBU	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt	Rechnungsprüfungsamt

7.7 Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BKartA	Bundeskartellamt
CCN	Congreß Centrum Nord
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
EBU	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EnBW	Energie Baden-Württemberg AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
Energie plus	Energie plus Handels- und Service-GmbH
FAW	Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung
FUG	Fernwärme Ulm GmbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVL	Gasversorgung Langenau GmbH
GWh	Gigawattstunde
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.S.	im Sinne
ISP	Internet Service Provider
IT	Informationstechnologie
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KWh	Kilowattstunde
MFH	Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm GmbH
Mio.	Million

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PBG	Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Ulm GmbH
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
SAN	Sanierungstreuhand Ulm GmbH
SWU	Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
SUN	Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm
TAD	Zweckverband thermische Abfallverwertung Donautal
TFU	TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
TK	Telekommunikation
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co.KG
TPH	Trianel Power – Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG.
TPK	Trianel Power – Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co.KG
TWB	Technische Werke Blaubeuren GmbH
TWH	Technische Werke Herbrechtingen GmbH
UM	Ulm-Messe GmbH
UNT	Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
UWS	Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH

Aufgeführt sind die wichtigsten, im Beteiligungsbericht vorkommenden Abkürzungen.



